



ENERGIE STEIERMARK

KONZERN BERICHT 2023

KONZERN LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

INHALTSVERZEICHNIS

1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung.....	1
2	Energiewirtschaftliches Umfeld	2
3	Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns	5
4	Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren.....	7
5	Risk Management	17
6	Forschung, Entwicklung & Innovation	25
7	Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick.....	28

1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Aussichten für das Wachstum der Weltwirtschaft sind weiterhin unterdurchschnittlich. So wird das weltweite Wirtschaftswachstum laut den jüngsten Prognosen knapp 3 % betragen, nachdem es im langjährigen Durchschnitt bei rund 3,5 % lag. Weiterhin prägen sowohl der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie ein geringes Konsumentenvertrauen und die anhaltenden Probleme im Immobiliensektor die Wirtschaft weltweit und auch in Österreich. Zusammen mit einer energiepreisgetriebenen Rekordinflation kam es hier vor allem im 3. Quartal 2023 zu einer Stagnation der Wirtschaftsleistung. Erst für das vierte Quartal 2023 ist eine leichte Erholung dieser Entwicklung zu verzeichnen. Die unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen lassen keine baldige Trendwende dieser Entwicklungen erwarten.

Für die EU sieht die Prognose für 2023 ein BIP-Wachstum von 0,7 % vor. Für die Jahre 2024 und 2025 wird nur mit einem moderaten Wachstum auf 1,0 % bzw. 1,5 % gerechnet. Erwartet wird für Österreich 2023 eine milde Rezession von -0,7 %. Erst 2024 ist infolge einer stärkeren Konsumnachfrage aufgrund der Inflationsabgeltung mit einer Erholung der Konjunktur und einem realen BIP-Wachstum von 0,6 % zu rechnen.

Der Preisauftrieb hat sich in Österreich zwischenzeitlich auf weitere Bereiche verbreitert und zeigt sich angesichts deutlicher Erhöhungen der Leitzinsen zwar etwas verringert, geht aber weiterhin nur langsam zurück. Im Jahresdurchschnitt beträgt die Inflationsrate 7,8 %. Sie sollte bis 2026 spürbar auf 2,5 % zurückgehen. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Österreich wird in den Jahren 2025 bis 2026 mit 1,7 % bzw. 1,3 % zunehmen und damit vergleichbar mit jenem im Euroraum wachsen.

In der internationalen Betrachtung sollte nach dem Auslaufen der aktuellen Hochinflationsphase mit steigenden Zinsen die globale Ökonomie wieder zu einem moderaten Wachstum von knapp 3 % zurückfinden. In Europa wird das Wachstum mit 0,7 % für 2023 erwartet und wird in der Folge mit durchschnittlich 1,2 % pro Jahr etwas langsamer ausfallen.

Im energiewirtschaftlichen Umfeld kam es nach den massiven Turbulenzen auf den europäischen Energiemärkten im Zuge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine im Februar 2022 mit massiv steigenden Preisen inzwischen wieder zu einer weitgehenden Stabilisierung der Energiepreise. Entgegen dem Jahr 2022 standen im europäischen Strommarkt in 2023 die französischen Erzeugungskapazitäten wieder zur Verfügung und konnte das Gas aus nicht-russischen Quellen in ausreichender Menge gesichert werden. Zusammen mit dem fortschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung und einer milden Witterung war ein Rückgang der Großhandelspreise auf den Energiemärkten zu verzeichnen. Diese wurden in weiterer Folge an die Endverbraucher weitergegeben. Fiskalpolitische Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung (Strompreisbremse, Netzkostenzuschuss) haben die energiepreisgetriebene Inflation gedämpft. Beschlossen wurden ebenso ein Klimaschutz-Konjunkturpaket, das Energiehilfen für Unternehmen und ein Erneuerbare-Wärme-Paket vorsieht.

Als Reaktion auf die nach wie vor hohe Inflation hat die EZB ihre Leitzinssätze innerhalb eines Jahres kräftig um 4,25 Prozentpunkte angehoben. Damit dürfte die Inflation im Euroraum auf 5,6 % in 2023 sinken und soll laut Prognosen bis 2025 auf 2,1 % zurückgehen.

Die Arbeitslosenquote für Österreich lag 2023 bei 6,4 % und wird in den folgenden Jahren 6,8 % bzw. 6,5 % betragen.

2 ENERGIEWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach Jahren der Energiekrise und der geopolitischen Unsicherheiten war das Jahr 2023 von Entspannungen geprägt. Die Versorgungslage war durch die gefüllten Erdgasspeicher gesichert und die Stromproduktion wirkte durch gute Wasserführung und starken Ausbau der Erneuerbaren preissenkend. Hohe Endkundenpreise für Energie, starke Inflation und hohe Zinssteigerungen haben das gesamtwirtschaftliche Umfeld getrübt und zu starken Sparverhalten von Energie geführt. Trotz des beruhigten Umfeldes liegen die Marktpreise für Strom und Erdgas noch über dem doppelten Vorkrisenniveau. Gegen Jahresende haben weitere Preissenkungen die voraussichtliche Richtung des Jahres 2024 vorgezeigt.

Strom

Nach den Preisausschlägen im Vorjahr war das Kalenderjahr 2023 im Wesentlichen durch eine entspannte Angebotssituation bei schwächer werdender Nachfrageseite am Spotmarkt und den Abbau von Risikoprämien („Normalisierung“ der Preisbildung) am Terminmarkt gekennzeichnet.

Gleich zum Jahresauftakt sorgten die milden Temperaturen und Nachrichten über Einspeicherungen am Gasmarkt für sichtbare Entspannung am Markt und reduzierten die befürchteten Engpassrisiken enorm. Angebotsseitig sorgten die sehr hohen Anteile an Erneuerbaren Energien („EE“) wie Wind, Solar und Wasserkraft für eine im Jahresverlauf überwiegend gute Versorgungssituation in den relevanten Spotmärkten, was sich sukzessive auch entlang der Preiskurve niederschlug.

Begünstigt wurde die Angebotsseite zudem von einer konstant zuverlässigen Versorgung mit Kernenergie aus Frankreich, die im Vorjahr noch als einer der Hauptrisikofaktoren galt. Das Aus der Kernenergie in Deutschland, wo Mitte April die letzten Meiler vom Netz gingen, wurde bisher weitestgehend durch die erwähnt hohe EE-Versorgung sowie gestiegene Importe kompensiert. Allerdings führte dieser Ausstieg zu einer erhöhten Strom-Abhängigkeit von Deutschland, die sich besonders im zweiten und dritten Quartal bemerkbar machte und auch Einfluss auf die Spreads hat.

Auf der Nachfrageseite sorgten vor allem der konjunkturelle Abschwung, die preisbedingt eingeführten Effizienzmaßnahmen und das historisch milde Wetter für eine schwächere Nachfrage nach Strom. Dies schlug sich zudem in hohen Lagerständen (Gas, Kohle) und in weniger Nachfrage nach EUAs nieder, was zusätzlich die Strompreise und deren Erwartung dämpfte.

Der Spotpreis lag im Jahresmittel für die deutsch-luxemburgische Marktzone bei 95,18 €/MWh und für das österreichische Marktgebiet bei 102,14 €/MWh. Das Cal 24 Base DE notierte kurz vor Lieferbeginn bei 95,60 €/MWh. Der AT-DE Spread lag zum Stichtag bei 4,92 €/MWh.

Gas, Kohle, Rohöl und CO₂

Die Nachfragezerstörung des Jahres 2022 setzte sich in 2023 weiter fort (z.B. Gaslagerstand in Deutschland Ende Jänner 2023 bei 80 %) - hauptsächlich durch einen kontinuierlichen Rückgang des industriellen Gasverbrauchs und des stark verringerten Heizungsbedarfs (verursacht durch einen sehr milden Winter in der nördlichen Hemisphäre) sowie des Umstiegs auf andere Energieformen. Die späte und langsame Rückkehr Chinas aus dem Corona Lockdown ab Februar 2023 trug ebenfalls massiv dazu bei, dass die Lagerbestände (Gas, Kohle, Rohöl, etc.) sehr hoch blieben und die für den nächsten Winter aufzufüllenden Mengen deutlich geringer ausfielen als in den Jahren zuvor. Das Wirtschafts- und Nachfragewachstum wurde hauptsächlich von den USA, Indien und China getrieben, währenddessen Europa und Teile Ostasiens große Rückgänge in der Nachfrage verzeichneten, was sich dementsprechend in den Preisen niederschlug.

Mit September 2023 überschritten die Gasspeicherstände in Europa die vorgeschriebenen Speicherfüllstände. Dank des/der sehr schnellen Ausbaus/Anmietung von LNG-Anlande-, Verarbeitungs- und Weiterleitungsinfrastruktur, massiver zusätzlicher Importe von LNG weltweit und Pipelinegas aus Norwegen, Afrika und Aserbaidschan sowie der maximalen Ausnutzung und Erweiterung der Infrastruktur

konnte der Rückgang von russischem Gas, auf unter 10 % der Mengen von 2021, gut kompensiert werden. Die Explosion der Gaspreise in 2022 hat in Europa und Asien zu einem Anstieg des asiatischen Spot- und des TTF-Preises über den Gas-zu-Kohle-Switch-Preis und zu einem verstärkten Einsatz von Kohle weltweit geführt. Im Jahr 2023 wurde die wirtschaftliche Rechtfertigung für eine Switch hin zu Kohle global preislich schwächer - in Deutschland und Europa hingegen kamen bis zu 10 Kohlekraftwerke zurück in den Markt, weil sie schlichtweg für die Stromerzeugung notwendig wurden. Die dementsprechend erhöhte CO² Intensität der fossilen Stromerzeugung konnte die nachfrageseitig belastenden Faktoren am Emissionsmarkt aber nicht wettmachen. Der Gaza Krieg und die kontinuierlichen OPEC+ Kürzungen trieben die Preise nur kurzfristig nach oben. Weltweit haben sich die Gaspreise 2023 durch Substituierungen und Nachfragereduzierungen in Europa und Asien stark nach unten bewegt – auch in den USA, dem größten LNG-Lieferanten Europas, sind die Preise von über 4 \$/MMbtu in Richtung 2 \$/MMbtu gefallen. Mit Stand 27.12.2023 lagen die Schlusskurse von CEGH, THE und TFF next month um mehr als 50 % unter ihrem Vorjahresäquivalent: bei 35,85 €/MWh, 36,14 €/MWh und 35,56 €/MWh, das Cal 24 schloss bei 37,56 €/MWh, 37,21 €/MWh sowie 36,40 €/MWh. Der Emissionsfuture Dec 23 erreichte am 21.02.2023 mit 100,34 €/MWh sein Jahreshoch, am 18.12.2022 beendete das Produkt den Handel mit 69,08 €/MWh. Der API2 Cal 24 Kohlejahresfuture setzte am 20.01.2023 mit 178,01 \$/t sein Preismaximum in 2023 und erreichte am 27.12.2023 einen Schlusskurs von 99,88 \$/t.

Wärme

In Europa wird für das Heizen von Gebäuden und die Warmwassererzeugung rund ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs eingesetzt. Aktuell stammt diese Energie noch zu rund 70 Prozent aus der Verbrennung von Erdöl oder Erdgas. Im Zuge der Energiewende versucht man davon wegzukommen. Eine wichtige Rolle dabei nimmt die Fernwärmewirtschaft ein. Aber auch sie verwendet derzeit noch zum Großteil Gas, kann aber prinzipiell eine Vielfalt an Wärmequellen nutzen. In Zukunft sollen es vor allem erneuerbare Energien sein.

In diesem Zusammenhang hat die Europäische Union am 31.10.2023 die Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU (auch als "RED III" bezeichnet) im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Nach den neuen verbindlichen Zielen soll der Anteil erneuerbarer Energien in der EU bis 2030 – statt wie bisher auf 32 % – auf mindestens 42,5 % des Endenergieverbrauchs erhöht werden, sogar mit dem Bemühen, die Erreichung eines unverbindlichen Ziels von 45 % zu erreichen.

Für den Gebäudebereich ist als Unionsziel gesondert festgelegt, dass der Anteil erneuerbarer Energien beim Heizen und Kühlen europaweit bis 2030 auf mindestens 49 % steigen soll. Um die Nutzung erneuerbarer Energie zu fördern, muss jeder Mitgliedstaat den Erneuerbaren-Anteil im Gebäudesektor jährlich um mindestens 0,8 % (2021-2025) bzw. 1,1 % (für den Zeitraum 2026-2030) erhöhen. Bei der Fernwärme und -kälte ist das Ziel eine Steigerung des erneuerbaren Anteils um 2,2 % pro Jahr.

In Österreich hat sich die Bundesregierung im Oktober 2023 auf ein umfangreiches Konjunkturpaket geeinigt, das allen voran ökologische Bau- und Sanierungsmaßnahmen fördern soll. Statt des lang diskutierten Erneuerbaren-Wärme-Gesetzes soll mit einem Erneuerbare-Wärme-Paket (EWP) ein Maßnahmenbündel aus Förderungen, Neuregelungen und anderen Schritten kommen. Durch einen rechtlichen Rahmen für Verbot von Gasheizungen im Neubau und zusätzlichen Förderungen für Kesseltausch wird der bestehende Boom der Fernwärme weiter steigen.

Nachdem die Energiepreise 2022 ihren historischen Höchststand erreicht haben, sind diese zum Teil wieder deutlich gesunken, liegen aber nach wie vor höher als vor der Krise. Auf die Haushaltspreise für Fernwärme wirkt sich der Rückgang der Energiepreise nur gedämpft aus, weil – insbesondere bei der Beschaffung von Erdgas – noch relativ teure Energie von den Fernwämebetreibern eingekauft wurde.

Netze

Das energiewirtschaftliche Umfeld und die daraus für die Energienetze Steiermark GmbH relevanten Auswirkungen waren in den letzten Monaten des Berichtsjahres weiterhin massiv von der steigenden Anzahl der Integration von PV Anlagen gekennzeichnet.

In Bezug auf die Vorbereitungen zu möglichen Energiemangellagen Gas und Strom wurde konzernübergreifend ein „Präventiv-Krisenstab Energielenkung“ eingerichtet. Im Detail hat sich das Lagebild der Gasversorgung aufgrund des erfolgreichen Speicheraufbaus (Mitte November über 90 TWh, entspricht einem Jahresverbrauch Gas in Österreich) und des bisher relativ milden Winters deutlich entschärft. Auch im Strombereich hat sich die Lage entspannt – die Kernkraftwerke in Frankreich sind stabil am Netz und die Stromversorgung im europäischen Raum damit sichergestellt.

Der logistische Bereich im energiewirtschaftlichen Umfeld war geprägt von der Mitgestaltung an der geplanten umfassenden Nachfolgeregelung des ELWOG – ELWG genannt. Die Beschlussfassung im Nationalrat verzögert sich allerdings weiterhin und somit ist erst im Jahr 2024 mit der umfassenden Novellierung zu rechnen.

Bezüglich der Bundesrechnungshof-Prüfung „Intelligente Messgeräte Smart Meter“ wurde der Endbericht der Energienetze Steiermark GmbH zur Stellungnahme übermittelt. Dieser enthält Empfehlungen an Netzbetreiber und Kritik an die zuständigen Bundesministerien im Zusammenhang mit der fehlenden Koordination.

Der Prüfauftrag des Landesrechnungshofs zur Prüfung der Energie Steiermark AG, wurde auch auf die Energienetze Steiermark GmbH erweitert. Anfang Oktober gab es diesbezüglich einen Informationsworkshop mit dem Prüfteam des Landesrechnungshofs.

Mit der SNE-VO Novelle 2023 und mit der GSNE-VO Novelle 2023 wurden die Systemnutzungsentgelte sowie die Ausgleichszahlungen 2023 für das Strom- und Gasnetz der Energienetze Steiermark GmbH neu festgelegt. Gemäß ELWOG 2010 bzw. GWG 2011 wurden zunächst die Kostenbasis, die Zielvorgaben sowie das Mengengerüst mittels Bescheid durch den Vorstand der Energie-Control Austria (ECA) festgesetzt. In weiterer Folge werden die Systemnutzungsentgelte sowie die Ausgleichszahlungen durch die Regulierungskommission der E-Control bestimmt. Dafür werden die Netznutzungs- und Netzverlustentgelte für den Netzbereich Steiermark, die anerkannte Kostenbasis sowie das Mengengerüst aller Netzbetreiber (im Stromnetzbereich mit einer jährlichen Abgabemenge von mehr als 50 GWh) berücksichtigt.

3 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Ausgewählte GuV-, Bilanz- und Cash-Flow-Positionen entwickeln sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

in MEUR	Jahressicht		Abweichung	
	2023	2022	absolut	%
Umsatzerlöse	2.786,9	2.616,5	170,4	7%
Materialaufwand	-2.225,1	-2.147,1	-78,0	-4%
Operatives Ergebnis (EBIT)	150,4	103,2	47,2	46%
Ergebnis vor Ertragssteuern	198,5	106,5	92,0	86%
Ergebnis nach Ertragssteuern	160,8	71,9	88,9	124%
Eigenkapital	1.628,1	2.631,5	-1.003,4	-38%
Bilanzsumme	4.435,5	5.379,9	-944,4	-18%
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-154,1	140,4	-294,5	-210%
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-114,9	-145,4	30,5	21%
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	291,3	-84,4	375,7	-445%
Investitionen in Sachanlagen	221,3	217,4	3,9	2%

Im Geschäftsjahr 2023 liegt das operative Ergebnis (EBIT) mit 150,4 MEUR um 47,2 MEUR über dem Wert des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse enthalten vor allem Energie-Erlöse sowie Erlöse aus dem Netzbereich. Die Steigerung zum Vorjahr ist insbesondere auf die höheren Strom- und Gaspreise zurückzuführen. Auch der Materialaufwand erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer moderaten Entwicklung des Preisniveaus am Großhandelsmarkt, jedoch nicht im selben Ausmaß, was eine Steigerung der Bruttogewinnspanne in Höhe von 92,4 MEUR zur Folge hat.

Neben den Umsatzerlösen tragen auch Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge zur Betriebsleistung bei. Die aktivierten Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen betragen in 2023 36,6 MEUR und liegen um 2,2 über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 33,3 MEUR.

Der Personalaufwand des Jahres 2023 liegt insbesondere aufgrund einer KV-Erhöhung, einer höheren ATZ-Rückstellung und eines höheren Personalstandes um 33,4 MEUR über dem Vorjahr.

Höhere Investitionen vor allem im Netzbereich führen zu höheren Abschreibungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 130,7 MEUR um 27,6 MEUR über dem Vorjahreswert und beinhaltet vor allem Fremdleistungen.

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhaltet 2023 im Wesentlichen das negative Ergebnis der Energie Graz GmbH & Co KG. Das sonstige Beteiligungsergebnis enthält vor allem die Dividende der VERBUND Hydro Power GmbH.

Insgesamt ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2023, nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern, ein Konzernjahresergebnis in Höhe von 160,8 MEUR. Auf den Mehrheitseigentümer entfällt ein Ergebnis in Höhe von 157,4 MEUR (Vorjahr: 71,1 MEUR).

Im Jahr 2023 wurden Investitionen ins Sachanlagevermögen in Höhe von 221,3 MEUR getätigt. Wesentlich dabei sind Investitionen in die Energie-Netze und in erneuerbare Energien.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden folgende Kennzahlen errechnet:

	Jahressicht	
	2023	2022
EBITDA (EBIT + Abschreibungen) in MEUR	281,5	228,1
EBIT-Marge (EBIT / Umsatzerlöse)	5,4%	3,9%
Return on Equity (versteuertes Ergebnis / Ø Eigenkapital)	7,5%	2,9%
Anlagenintensität (Sachanlagenvermögen / Bilanzsumme)	40,7%	31,5%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital)	36,7%	48,9%

4 NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Energiebericht

in GWh	Jahressicht		Abweichung	
	2023	2022	absolut	%
Vertrieb				
Strom-Energie				
Stromabsatz am Kundenmarkt	7.750	7.485	265	4%
Absatz Portfolio und Ausgleichsenergie	3.646	5.634	-1.988	-35%
Trading	1.211	8.015	-6.804	-85%
Gesamtabsatz	12.607	21.134	-8.527	-40%
Gas-Energie				
Gasabsatz am Kundenmarkt	3.568	3.287	281	9%
Absatz Portfolio und Ausgleichsenergie	3.419	6.211	-2.792	-45%
Trading	451	846	-395	-47%
Gesamtabsatz	7.437	10.345	-2.907	-28%
Netze				
Stromnetz	7.639	8.040	-401	-5%
Gasnetz	10.737	13.454	-2.717	-20%
Wärme				
Wärmeabsatz Inland	1.329	1.440	-111	-8%
Wärmeabsatz Ausland	522	547	-25	-5%
Gesamtabsatz	1.851	1.987	-136	-7%
Erzeugung				
Stromerzeugung (inkl. Ausland)	326	254	72	28%

Der Stromabsatz am Kundenmarkt hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, wobei der Mehrbedarf vor allem auf die Beteiligungen in Frankreich zurückzuführen ist, als auch auf höhere Absätze im Segment der Weiterverteiler. Das Segment der Industriekunden war 2023 im Bereich Strom Energie rückläufig, wohingegen der Mehrabsatz im Bereich Gas Energie primär auf dieses Segment zurückzuführen ist.

Portfolio- als auch Tradingmengen sind von der Marktpreisvolatilität getrieben und können jährlich stark variieren.

Im Stromnetz kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Minderabsatz auf allen Netzebenen. Der im Vergleich geringere Absatz im Gasnetz ergibt sich durch industrielle Schwankungen in der Nachfrage.

Die geringere Wärmeabgabe ergibt sich durch abweichende Witterungsverhältnisse im Vergleich zu 2022.

Die aus Jahressicht höhere Stromerzeugung stammt aus dem Bereich Wasserkraft infolge der höheren Wasserführung sowie einer höheren Photovoltaik Erzeugung, hier insbesondere PV GKB Karlschacht II.

- **Vertrieb**

Im Kerngeschäft unseres Unternehmens sehen wir uns weiterhin einem kompetitiven und volatilen Marktumfeld ausgesetzt. Dem begegnen wir einerseits mit der Transformation und Erweiterung des Bestandskundengeschäftes und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle im digitalen Vertriebsgeschäft. Die neuen Geschäftsmodelle benötigen viel Management-Attention, um in Schwung zu kommen und die Erwartung der Stakeholder sowie der öffentliche Druck innovativ und kundenfreundlich zu agieren bleibt hoch. Auch die Entwicklung für unsere Kunden ein verbessertes, reibungsloses und ganzheitliches Einkaufs- und Serviceerlebnis zu gewährleisten, wurde in diesem Jahr mit weiteren Initiativen hin zu Omnichannel forciert.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wurde wesentlich durch die volatilen Großhandelspreise für Strom, Gas und Zertifikate, Ökostromzuschläge und Energieeffizienzmaßnahmen sowie durch Wetterbedingungen bestimmt. Der Strom- und Gaspreis wird dabei von der Nachfrage, der dezentralen Erzeugung, aber auch durch die Entwicklung der globalen Brennstoff-/CO₂-Märkte beeinflusst.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil eines zufriedenstellenden Geschäftsverlaufs ist das optimierte Kundenmanagement – Stichworte Datenanalyse und Kundenerfahrung, die Fähigkeit Kund:innen zu binden und möglichst wenige zu verlieren, um eine solide Geschäftsbasis zu gewährleisten. Die Fähigkeit unserer Organisation, die notwendigen Kompetenzen für die Herausforderungen der Zukunft zu haben sowie die Attraktivität unseres Unternehmens, eine passende Mischung aus „jungen Talenten und erfahrenen Professionals“ anzuziehen wird ebenfalls einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen.

- **Netze**

Die Energienetze Steiermark GmbH ist ein unabhängiger Stromnetz- bzw. Gasnetzbetreiber im Sinne des § 42 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und organisationsgesetzes 2010 i.d.g.F. (ElWOG) bzw. des § 106 Abs. 1 Gaswirtschaftsgesetz 2011 i.d.g.F. (GWG). Die Energienetze Steiermark GmbH betreibt zur Verteilung von Strom und Erdgas ein eigenes Leitungsnetz für Strom- und Gasleitungen. Das Stromnetz umfasst eine Länge von rd. 31.000 km im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich, das Erdgasleitungsnetz umfasst rd. 4.200 km im Hoch- und Niederdruckbereich.

Die Neufestsetzung der Stromnetzentgelte für Verbraucher (Netznutzung- und Netzverluste) ergab zunächst für die Energienetze Steiermark GmbH für den Zeitraum Jän-Feb 2023 eine durchschnittliche Änderung der Stromnetzentgelte in Höhe von +40 %, wobei die Netznutzungsentgelte sich durchschnittlich um +7,2 % erhöht sowie die Netzverlustentgelte sich durchschnittlich um +544 % gegenüber 2022 erhöht haben. Die Erhöhung des Netzverlustkostensatzes resultiert dabei insbesondere aus dem massiven Preisauftrieb der Stromgroßhandelspreise.

Im Geschäftsbereich Strom betragen die aus dem Stromverteilernetz abgegebenen Netzmengen im Jahr 2023 rd. 7.660 GWh und liegen mit -256 GWh unter dem Vorjahr. Dies entspricht einer Reduktion von rd. -3,2 %. Die maximale Netzlast wurde im Jahr 2023 am 19.01.2023 mit 1.494 MW registriert und lag damit um -3,5 % unter dem Höchstwert des Jahres 2022. Im Geschäftsbereich Gas betrug die transportierte Erdgasmenge für nachgelagerte Netzbetreiber und für das Endkundensegment im Berichtszeitraum 11.650,6 GWh. Gegenüber dem Vorjahr ergab dies eine Reduktion von rd. 2.319 GWh bzw. rd. -17 %.

Das allgemeine Betriebs- und Störungsgeschehen im Versorgungsgebiet der Energienetze Steiermark wurde im Berichtsjahr 2023 von drei Extremwetterereignissen („regional außergewöhnliche Ereignisse“) beeinflusst: Starkschneefall in den Bereichen Knittelfeld und Süd-West-Steiermark im Zeitraum im Jänner 2023, Starkschneefall in weiten Bereichen des Mur- und Mürztals sowie der Süd-West- und Obersteiermark im Zeitraum Februa 2023 und massiver Nassschneefall in den Bereichen West-Steiermark, Bruck und Obersteiermark sowie im oberen Murtal im Dezember 2023. Das allgemeine Störungsgeschehen im Versorgungsgebiet der Energienetze Steiermark war ansonsten im Beobachtungszeitraum 2023 leicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

- **Wärme (exkl. Ausland)**

Die Witterung im Jahr 2023 – insbesondere im September und Oktober – war wie schon voriges Jahr insgesamt etwas wärmer als im 10-jährigen Durchschnitt.

Im Jahr 2023 betrug die Fernwärmeaufbringung 1.355 GWh. Etwa 38,7 % der Fernwärme wurde in Form von hocheffizienter KWK-Wärme, industrieller Abwärme sowie Wärme aus erneuerbaren Quellen aufgebracht. In den Regionen außerhalb des Großraumes Graz (Stadt Graz und südliche Umlandgemeinden bis Wildon) konnte ein Wert von 80,1 % erreicht werden.

In den Netzen der Energie Steiermark Wärme GmbH wird in den nächsten Jahren weiterhin von einem Anstieg des Fernwärmeabsatzes durch Netzverdichtung und Neuanschlüsse ausgegangen. Die „Raus aus Öl & Gas“-Offensive und das Erneuerbare-Wärme-Paket des Bundesministeriums für Klimaschutz trägt sehr zur Forcierung der Fernwärme bei.

- **Erzeugung**

Die Energie Steiermark Green Power GmbH ist die Erzeugungsgesellschaft der Energie Steiermark AG und beschäftigt sich mit der Erzeugung aus Erneuerbarer Energie und dem Ressourcenmanagement. Einerseits werden eigene Erzeugungsanlagen projektiert, errichtet und betrieben, auf der anderen Seite prägen Energieeffizienz und Innovationen das Betätigungsfeld. Kunden profitieren von den Dienstleistungen in den Gebieten Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik, Innovations-Projekte und Genehmigungsverfahren.

Ausland

Die Energie Steiermark AG hält Beteiligungen in den Ländern Slowakei (STEFFE SK Gruppe), Tschechien (Jihlavske Kotelny s.r.o.), Slowenien (Adriaplin d.o.o.), Deutschland (E1 Energiemanagement GmbH) und Frankreich (la bellenergie SAS und LBE Business SaS), wobei sie das Ausland als eigenes Geschäftsfeld zur zielgerichteten Marktbearbeitung führt.

Auf den für die Energie Steiermark AG relevanten ausländischen Märkten ist für das Geschäftsjahr 2023 in der Slowakei ein Plus von 1,3 % und in Tschechien ein Minus von -0,4 % prognostiziert. In Slowenien ist mit einem Wachstum von 1,3 % zu rechnen. In Deutschland wird von einem leichten Minus von 0,3 % und in Frankreich von einem Plus von 1,0 % ausgegangen.

Nachhaltigkeit

Die Energie Steiermark fasst alle ökologischen, sozialen und governancebezogenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen in einem Nachhaltigkeitsbericht, der in einem zwei-Jahres-Rhythmus veröffentlicht wird, zusammen. Der Nachhaltigkeitsbericht für die Geschäftsjahre 2022/2023 wird in etablierter Weise nach dem GRI-Standard (Global Reporting Initiative) erstellt, baut aber bereits auf den Ergebnissen der „Doppelten Wesentlichkeit“ auf. Die „Doppelte Wesentlichkeit“ stellt das Fundament der zukünftig verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung laut Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) dar, da die Ergebnisse jene ESG-Themen begründen, über die im Nachhaltigkeitsbericht berichtet wird. Die Durchführung der dazu erforderlichen „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ wurde inhaltlich im Einklang mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) umgesetzt. Im Zuge der „Doppelten Wesentlichkeitsanalyse“ wurden positive, wie auch negative, Auswirkungen, Risiken und Chancen der konzernweiten Geschäftsaktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette erhoben. Unter Einbeziehung der wesentlichen internen und externen Stakeholdergruppen (bspw. Nachhaltigkeitsbeirat, Lieferanten, Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Banken, Regulierungsbehörde, Managementboard) wurden jene Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die aus

ökologischer, sozialer oder governancebezogener Nachhaltigkeitsaspekte wesentlich für die Energie Steiermark und damit berichtspflichtig, sind.

Dabei wurde die Energie Steiermark vom sogenannten „Nachhaltigkeitsbeirat“ – einer kritischen Gruppe aus namhaften Stakeholdern, die dem Unternehmen zusätzliche Inputs und Anregungen liefern - unterstützt.

Aufbauend auf der Nachhaltigkeitsstrategie (2021), mit einem Maßnahmenprogramm von rund 100 strategisch-operativen Handlungsinitiativen und dem strategischen Leitziel der Klimaneutralität bis spätestens 2040 und dem Fahrplan Klimaneutralität (2022, Dekarbonisierungsstrategie), wurden auch im Geschäftsjahr 2023 die konzernweiten Initiativen zur fortschreitenden Positionierung der Energie Steiermark als grüner Leitbetrieb und regionaler Dekarbonisierungspartner fortgeführt.

	Erzeugung & Wärme GP/FW	Netze & Technik EN/TK	Vertrieb & Handel KD/BT/ES	Innovation IN/NX	Konzern
E	660 GWh Wind 330 GWh PV 412 GWh Wasser Hocheff. Wärmeaufbringung Großraum Graz: 50% / 2027* Regionen: 80% / 2025** <small>*EE, Abwärme. **EE, Abwärme, KWK</small>	Verkabelungsgrad: 75% (MSP ¹) & 90% (INSP ²) ASIDI (exkl. RAE) 20,0 ~20% Gasverbrauch zur Vorwärmung Anschlusskapazitäten EE + 2.000 MW	200.000 gesteuerte Ladevorgänge (2025) ca. 25.000 kWp Sun Complete & Sun Complete Business 78.000 kWp PV – Endkundenmarkt & Partnermodelle (E1)	Klimaneutralität IN NX im Zuge Pilotprojekt KLIMA METRIX (2022)	≥ 380 Jobtickets (Stmk) 90% Beschaffungsvolumen aus AUT 100% alternativ betriebener Fuhrpark (2030) 1.300 Vereinbarungen Telearbeit (2022)
S		25 technische Lehrlinge p.a. 2020–2030 0 Vorfälle mit Personenschaden durch Anlagen der EN (jedes Jahr)	Kundenzufriedenheit: 45 Touchpoint Net Promoter Score 35 Product Net Promoter Score 1,5 Customer Satisfaction Score 1,5 Customer Effort Score		≥ 5,0 LTIFR ⁴ 25% Frauen in Führungspositionen 25,0 Relationship NPS ³ ≤ 1,92 MA-Zufriedenheit Top 3 Platz im Arbeitgeber-Rating p.a. (AUT-weit Branche & Stmk)
G		0 Verwaltungsverstöße iSd. §159 GWG bzw. §99 ELWOG pro Jahr		Entwicklung IN NX als Innovations HUB für Sustainability (2021)	0 Korruptionsfälle 0 Kartellrechtsverfahren 0 Datenschutzverletzungen* 100% positiv absolvierte Schulungen pro Jahr *meldepflichtig

¹ Mittelspannung ² regional außergewöhnlicher Ereignisse ³ Relationship Net Promoter Score
⁴ Niederspannung ⁴ Lost Time Injury Frequency Rate

Abb.: Wesentliche Nachhaltigkeitsziele der Energie Steiermark

Ab dem Geschäftsjahr 2025 sind für die inländischen und ausländischen großen Gesellschaften im Energie Steiermark Konzern außerdem die Vorschriften gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und EU-Taxonomie-Verordnung verpflichtend anzuwenden. Daher wurden auf Konzernebene die bereichsübergreifenden Vorbereitungsarbeiten zur gesetzeskonformen Umsetzung der genannten Vorschriften mit hoher Priorität fortgeführt. Neben der oben genannten Durchführung der Analyse zur Doppelten Wesentlichkeit wurden im Bereich der EU-Taxonomie-Verordnung nach der Klassifizierung der Stromerzeugungstätigkeiten weitere Wirtschaftsaktivitäten ermittelt und ein Projekt zur automatisierten, systemseitigen Erhebung der zu berichtenden Kennzahlen gestartet.

Im Geschäftsjahr 2024 ist die Ausrollung der Klassifizierung auf weitere Wirtschaftsaktivitäten vorgesehen.

Die Energie Steiermark plant die Befreiung auf Einzelgesellschaftsebene in Anspruch zu nehmen und auf konsolidierter Ebene im Konzernlagebericht 2025 über die ökologische, soziale und governancebezogene Nachhaltigkeitsleistung zu berichten.

Mitarbeiter:innen

Personalmanagement

Digitale Transformation, demografische Rahmenbedingungen, Klimawandel und gesellschaftliche und globale Veränderungen wie Pandemie, Krieg in Europa und die damit verbundenen intensiven Dynamiken in der Energiewirtschaft beeinflussen Arbeits- und Berufsleben und die Personalpolitik grundlegend. In Zeiten, die von massiven Umbrüchen geprägt sind, ist eine Personalstrategie gefordert, die gleichermaßen flexibel wie langfristig ausgerichtet ist. Der Fokus liegt dabei auf der Unterstützung des führenden grünen Leitbetriebs in der Steiermark und der Sicherung einer attraktiven und stabilen Arbeitgeberposition im Land.

Die Umsetzung, Weiterentwicklung und Neuorientierung von strategischen Geschäftsprozessen erfordert in allen Organisationseinheiten den Mut, für neue Perspektiven und Denkweisen Platz zu schaffen, über den Tellerrand hinaus zu blicken und sich auf neue und innovative Wege einzulassen. Im energiepolitischen Dreieck Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit müssen Prioritäten im Personalmanagement kontinuierlich adaptiert bzw. neu gesetzt werden.

Die Mitarbeiter:innen der Energie Steiermark sind der zentrale Erfolgsfaktor und bilden die Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Im Bewusstsein um ihre große strategische Bedeutung handeln wir ihnen gegenüber als verantwortungsvoller, fairer und attraktiver Arbeitgeber. Förderung von Diversität und Chancengleichheit, das Forcieren von Aus- und Weiterbildung und ein vielseitiges und lukratives Angebot an Aufgaben in einer modernen Arbeitswelt stehen für unseren Anspruch als einer der größten und krisensicheren Arbeitgeber im Land.

Seit Beginn der Pandemie wurde unseren Mitarbeiter:innen ein hohes Maß an Flexibilität, Verständnis und Loyalität abverlangt. Respekt, Wertschätzung und Fairness stellen die Säulen eines guten Arbeitsklimas und Miteinanders dar, um auch in schwierigen Zeiten in spannenden Tätigkeitsfeldern und innovativen Projekten die neuen Herausforderungen der Energiezukunft des Landes zu gestalten.

Die professionelle Zusammenarbeit der Führungskräfte auf allen Ebenen bildet die fundamentale Voraussetzung für das Erreichen der ehrgeizigen strategischen Ziele. Alle Mitarbeiter:innen sind aufgefordert, sich aktiv einzubringen, Veränderungen mit zu gestalten und gemeinsam mit dem Unternehmen neue Wege zu beschreiten. Durch diese Haltung wird – trotz laufender Veränderungen und neuer Herausforderungen – ein stetiges und gesundes Wachsen im Konzern ermöglicht.

Als Arbeitgeber motivieren wir unsere Mitarbeiter:innen aber auch dadurch, dass wir neben einer leistungsorientierten, attraktiven Vergütung eine Reihe freiwilliger Leistungen bieten. Fundamentale Prinzipien, wie z.B. Gleichbehandlung und Chancengleichheit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, flexible Arbeitszeitmodelle, hohe Standards bei Gesundheitsvorsorge, Arbeitsschutz und –sicherheit, Diversitäts- und Inklusionsmanagement, werden aktiv gelebt.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen ist ein wichtiger Aspekt der Firmenstrategie. Mit dem Ziel, die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen mit dem Status quo abzufragen, aber auch, um ihnen Raum für Anregungen, Kritik oder Änderungswünsche zu geben, wird in regelmäßigen Abständen eine umfassende Mitarbeiter:innenbefragung im Gesamtkonzern durchgeführt.

Aus der Corona-Pandemie konnten in vielerlei Hinsicht wertvolle Erfahrungen für zukünftige Herausforderungen gewonnen werden und sie hat zu einem generellen Umbruch in der Arbeitswelt geführt. Mit dem Ziel nicht nur zu reagieren, sondern zu agieren, in der Folge neue Arbeitsmodelle sowie an die Situation angepasste neue Organisationsstrukturen zu schaffen, wurde die Krise zur Chance, um neue Rahmenbedingungen im Unternehmen zu gestalten, Arbeitsabläufe zu optimieren und langfristig eine höhere Mitarbeiter:innen-zufriedenheit sowie einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz zu schaffen.

Eigenverantwortung und innovative, teamorientierte Arbeitsmethoden in Verbindung mit Homeoffice haben sich angesichts der besonderen Herausforderungen bewährt und die Belastbarkeit des Gesamtsystems unter Beweis gestellt. Abgesehen von der Digitalisierung der Arbeitspraktiken ergaben sich neue Anforderungen insbesondere hinsichtlich der Vernetzung, Kommunikation, Selbstorganisation und Resilienz der Mitarbeiter:innen.

Individuelle Rahmenbedingungen

Ein weiteres zentrales Anliegen der Energie Steiermark ist eine ausgewogene Balance zwischen Berufs- und Familienleben. Die Energie Steiermark stellt ihren Mitarbeiter:innen eine Vielzahl von Instrumenten und Möglichkeiten zur Verfügung, um berufliche und private Interessen im Gleichgewicht zu halten. Dadurch kann auch besonderen Bedürfnissen einzelner MitarbeiterInnen Rechnung getragen werden und es können beidseitig signifikante Vorteile lukriert werden.

Individuelle und sehr flexible Gleitzeit- und Teilzeitmodelle, die bedürfnisgerecht neben gesetzlichen Regelungen angeboten werden, erleichtern vor allem jungen Eltern den baldigen Einstieg ins Berufsleben. Damit bleibt die enge Bindung zum Unternehmen bestehen und auch die laufenden digitalen und organisatorischen Veränderungen in den einzelnen Bereichen können somit aktiv miterlebt werden.

Eine ganztägige betriebliche Kinderbetreuung in Form von Kinderkrippe bzw. Kindergarten runden das Angebot ab. Die Möglichkeit der Nutzung von dezentralen Arbeitsplätzen in der Nähe des Wohnortes wird – zusätzlich zum Homeoffice - ebenfalls weiterhin in Anspruch genommen.

Zu einem wettbewerbsfähigen Arbeitsumfeld zählt auch eine attraktive Vergütung und Zusatzleistungen. Die Entlohnung unser Mitarbeiter:innen ist stellenabhängig, leistungsorientiert und richtet sich unabhängig von Geschlecht und Herkunft nach der jeweiligen Tätigkeit, Erfahrung und Qualifikation.

Das im Unternehmen seit Jahren etablierte Ideenmanagement fördert weiters mit lukrativen Prämien das Kreativitäts- und Ideenpotenzial der Mitarbeiter:innen und unterstützt die Beteiligung an Verbesserungsvorschlägen, innovativen Inputs und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in allen Bereichen des Unternehmens.

Die betriebliche Altersvorsorge in Form einer Pensionskasse ist eine weitere wichtige Säule der Vorsorge für alle Mitarbeiter:innen als Bestandteil der Gesamtvergütung und trägt auch zur Bindung an das Unternehmen bei.

Hohe Transparenz innerbetrieblicher Informationen

Die Unternehmensleitung legt großen Wert auf eine kontinuierliche Transparenz bezüglich aller aktuellen Themen und Veränderungen im Unternehmen. Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter:innen zeitnah und umfassend informiert sind, werden regelmäßig Informationen sowie entsprechende Videobotschaften bereitgestellt.

Dynamischer Arbeitsmarkt

Employer Branding und Recruiting

Die demografische Entwicklung mit einer großen Anzahl von Pensionierungen und ein steigender Bedarf an Fachkräften für die Energiewende im Unternehmen stoßen auf einen Mangel an verfügbaren Menschen am Arbeitsmarkt. Dies ist in Kombination mit einem sehr starken Verdrängungswettbewerb am Arbeitsmarkt, in dem z. B. höhere Qualifikationen, Lohnkosten, Flexibilität oder Produktivität bestimmte Gruppen von Arbeitskräften attraktiver erscheinen lassen, zu betrachten. Für das Gesamtbild der Dynamik am Arbeitsmarkt sei ergänzend der technologische Wandel erwähnt: Neue Technologien, insbesondere Künstliche Intelligenz und Automatisierung verändern die Art und Weise, wie Arbeit ausgeführt wird und welche Fähigkeiten benötigt werden.

In einer sich aktuell ständig verändernden Arbeitswelt ist Arbeitsplatzsicherheit wieder einer der entscheidendsten Faktoren bei der Wahl des Arbeitgebers geworden.

In diesem Umfeld kommt dem Thema Employer Branding, der Positionierung als Arbeitgeber und der Bewerber:innen- und Mitarbeiter:innen-Kommunikation große Bedeutung zu. Wesentliche Schlüsselfaktoren sind Unternehmenskultur, Vergütungen und Leistungen, Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Arbeitsumgebung, soziale Verantwortung, Reputation des Unternehmens, Mitarbeiterzufriedenheit und Führung. Im Rahmen einer ganzheitlichen Strategie finden diese Faktoren Betrachtung und sind für eine erforderliche Platzierung als Top-Arbeitgeber am Arbeitsmarkt essenziell. Potenzielle Bewerber:innen entscheiden sich für die Kombination aus neuer Stelle bzw. Aufgabe und den zuvor angeführten Schlüsselfaktoren, die einen höheren Stellenwert als in der Vergangenheit einnehmen und auch transparenter dargestellt werden. Recruitingprozesse gestalten sich im aktuellen Arbeitnehmermarkt aufwendiger als in der Vergangenheit. Der Entscheidungsprozess ist geprägt von einem hohem Informations- und Verhandlungsbedürfnis und die Entscheidungsfindung seitens der Kandidat:innen benötigt mehr Zeit. Die Kommunikation bzw. das Recruiting verlagern sich stärker in den Fachbereich. Der Netzwerk- und Empfehlungskommunikation insbesondere Richtung Bildungs- und Entwicklungseinrichtung kommt verstärkt Bedeutung zu.

In der „Awareness-Strategie“ als Arbeitgeber werden ausgehend von der Positionierung im oben angeführten Sinne strategisch Medien und Kanäle bespielt, relevante Recruiting-Veranstaltungen und Entwicklungseinrichtungen gemeinsam mit den Fachbereichen besucht und Kooperationen vereinbart. Mit der Installation des operativen Recruitings direkt in den Gesellschaften wurde die Effizienz und Effektivität, im Sinne der erforderlichen Nähe zu den Kandidat:innen, gesteigert.

Der Recruitingprozess der Energie Steiermark ist von der Stellenanforderung bis zur Aufnahme digitalisiert. Technologisch wird Einfachheit in der Kontaktaufnahme geboten. Im weiteren Prozess werden die zuvor genannten Bedürfnisse der Bewerber:innen berücksichtigt und der Fokus auf Kommunikationsqualität und -individualität gelegt – von der Einladung, dem Kennenlernen bis hin zur Aufnahme oder Absage. Gender- und Diversity Management finden im Recruiting-Prozess Berücksichtigung.

Authentizität im Recruiting ist gefordert und entscheidend, um Vertrauen aufzubauen. Ausgezeichnete Arbeitgeberattraktivität sowohl für potenzielle als auch für Mitarbeiter:innen gilt in diesen Zeiten als entscheidender Wettbewerbsvorteil, um trotz gestiegener Herausforderungen am Arbeitsmarkt, langfristig den Bedarf an qualifizierten Mitarbeiter:innen sichern zu können.

Employee Experience

Personal-, Kompetenz- und Unternehmenskulturentwicklung

Neben einer starken Positionierung am Arbeitsmarkt und strategischen Kooperationen für unterschiedliche Zielgruppen sind umfassende Entwicklungsmöglichkeiten, individuelle Weiterbildungsangebote und eine offene Unternehmenskultur entscheidende Erfolgsfaktoren für das Entstehen von Loyalität und Zugehörigkeit zum Unternehmen.

Zu den wesentlichen Verantwortungsbereichen der strategischen Personalentwicklung zählen systematisches Retention Management, Diversität und Unternehmenskultur, Bildung sowie Kompetenzentwicklung. Wirksame Personalentwicklung steht in direktem Zusammenhang mit positiven Erfahrungen im Berufsalltag und der Unternehmenskultur, um das Engagement und die Identifikation der Mitarbeiter:innen nachhaltig zu stärken.

Mit Fokus auf die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) wie hochwertige Bildung, Gesundheit und Wohlbefinden, Geschlechtergerechtigkeit und weniger Ungerechtigkeiten wird ein ganzheitliches Aus- und Weiterbildungsangebot erstellt, welches von fachspezifischen Trainings, Schulungen und Arbeitsmethodik über gezielte Seminare zur Stärkung der personalen bzw. sozialen Kompetenzen bis hin zu umfassenden Nachwuchs- und Führungskräfteprogrammen reicht.

Umgang mit Komplexität, Flexibilität, Agilität, Zielorientierung und positivem Leadership sind wesentliche Kompetenzen, um diese Herausforderungen zu meistern und erfolgreich neue Wege zu gehen. Selbstgesteuertes Lernen, kollaboratives Arbeiten und Diversität sind Erfolgsfaktoren im Wandel.

Systematisches Talent- und Generationenmanagement sind wesentliche Erfolgsfaktoren für das nachhaltige Absichern der geschäftsstrategischen Schlüsselpositionen im Konzern. Es geht dabei einerseits um den Erhalt und die Weiterentwicklung notwendiger Fertigkeiten und Fähigkeiten im Konzern und andererseits um das Erkennen der fachlichen und persönlichen Entwicklungsfähigkeit von Kompetenzen und deren systematischer Aufbau. Zielgruppenspezifische Qualifizierungsprogramme, begleitendes Mentoring und individuelle Entwicklungspfade sollen die kompetenzorientierte Vorbereitung für erfolgreiche interne Nachfolgeplanung gewährleisten.

Im Bereich von Gender- und Diversity-Management wurden die bereits etablierten Initiativen für Förderung von Frauenkarrieren weiterentwickelt. Mit der Implementierung des Gender Equality Plans wurden die zur Erreichung dieser strategischen Zielsetzungen entwickelten Maßnahmen gebündelt, entsprechendes Monitoring verankert und somit ein weiterer wichtiger Meilenstein in Richtung Chancengerechtigkeit gesetzt.

Ein wissenschaftlich fundiertes Potenzialanalyseverfahren, welches auf Selbsteinschätzung beruht, wird sowohl im Recruiting als auch in Teamentwicklungen eingesetzt. Ziel ist die Schaffung von Bewusstsein über persönliche Stärken, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen sowie über eigene Bedürfnisse und Motivatoren in beruflichen Situationen und damit verbunden eine stärkenorientierte Weiterentwicklung von MitarbeiterInnen und Führungskräften.

Das Mitarbeiter:innengespräch gilt als zentrales Entwicklungsinstrument, welches Mitarbeiter:innen und Führungskräfte auf Basis des Werte- und Kompetenzmodells begleitet. Jede zwischen Führungskraft und Mitarbeiter:innen vereinbarte Entwicklungsmaßnahme soll dazu beitragen, die Unternehmensstrategie erfolgreich umzusetzen.

Junge Menschen im Mittelpunkt

Der aktuell steigende Fachkräftemangel erfordert eine langfristige strategische Personalplanung und -sicherung. Die Lehrlingsausbildung auf modernstem Niveau in den verschiedensten Berufen hat einen wachsenden Stellenwert und wird weiterhin forciert und ständig weiterentwickelt. Mit einem gezielten Recruiting, welches auch auf die Bedürfnisse und Erwartung der „neuen“ Generationen angepasst ist, kommt frisches Engagement ins Unternehmen und ergibt eine gewinnbringende Mischung mit dem bestehenden Know-how.

Mit Lehrbeginn 2023 starteten 34 Lehrlinge in 6 Berufen in der Energie Steiermark. Wir setzen damit weiterhin auf die Nachbesetzung der pensionsbedingten Abgänge und die zukünftige Besetzung von neuen innovativen Stellen durch Jungfachkräfte aus der eigenen Lehrlingsausbildung.

Die Ausbildung erfolgt im ersten Teil der Lehrzeit im Bereich des E-Campus. Unter Verwendung modernster Infrastruktur werden die Grundlagen laut jeweiligem Berufsbild von kompetenten Ausbilder:innen vermittelt. Die notwendigen Inhalte der einzelnen Anforderungen von Betriebsleitungen und Fachabteilungen werden im zweiten Teil der Lehre dezentral ausgebildet. Der Fokus liegt dabei in einer hochwertigen Ausbildung für die Herausforderungen eines Energieversorgers und einer Begleitung in der persönlichen Entwicklung.

Im Jahr 2023 wurden in der Lehrlingsausbildung folgende Berufsbilder ausgebildet:

- Bürokauffrau, Bürokaufmann
- Elektro- und Gebäudetechniker:innen
- Anlagen- und Betriebstechniker:innen
- Installations- und Gebäudetechniker:innen
- Doppelberuf Anlagen- und Betriebstechniker:innen, Bautechnische/r Zeichner:innen
- Betriebslogistikkauffrau, Betriebslogistikkaufmann

Per 31.12.2023 waren insgesamt 129 Lehrlinge und Jungfachkräfte im Unternehmen beschäftigt.

Bei der Suche nach geeignetem Nachwuchs für die Lehre ist es wichtig, das Unternehmen als interessanten und qualitativ hochwertigen Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber bei der Zielgruppe und deren Erziehungsberechtigten zu positionieren. Der direkte Kontakt zu Schulen wird laufend intensiviert. Schulbesuche durch Energie Steiermark Kolleg:innen und Unternehmensbesuche für Schulklassen sollen Einblicke in das Arbeitsleben geben und die Entscheidungsfindung erleichtern bzw. unterstützen. Ein verstärkter Ressourceneinsatz im zielgruppenorientierten Recruiting soll künftig den Bewerbungsprozess für eine Lehrstelle positiv unterstützen.

Die Möglichkeit den potentiellen Bewerber:innen Schnuppertage anzubieten, wird ständig ausgebaut, um ein Kennenlernen des Betriebes und der Aufgaben im Job zu ermöglichen. Weiters ist auch eine Zusammenarbeit mit der Ausbildungsstätte von Berufsorientierungslehrer:innen geplant.

Ausbildungsdefizite nach Ende der Schulpflicht werden durch zusätzliche Maßnahmen im Zuge der Grundausbildung im ersten Lehrjahr kompensiert. Derzeit werden Mathematik, Deutsch und Englisch zusätzlich angeboten. Die digitale Kompetenz der jungen Kolleg:innen wird in Zusammenarbeit mit der IT Abteilung durch Hard- und Software Schulungen gefördert.

Durch die Nutzung der „Telearbeitsvereinbarung“ in der Lehrlingsausbildung bieten wir eine attraktive Möglichkeit für einzelne Lehreinheiten die digitale Kommunikation von zuhause aus zu nutzen.

Um die Lehre als geeigneten Einstieg in die Arbeitswelt zu fördern, ist die Energie Steiermark seit 2022 Mitglied im Verein „Zukunft Lehre Österreich“. Außerdem wird in einer Untergruppe des Personalausschusses von Österreichs Energie eine Plattform für Lehrlingsthemen innerhalb der Branche aufgebaut.

Die Integration und Förderung junger Mitarbeiter:innen ist für die Energie Steiermark weit über die Lehrlingsausbildung hinaus ein Anliegen. So haben jährlich Praktikant:innen von Universitäten, Fachhochschulen und höheren Schulen die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz in der Energie Steiermark kennen zu lernen und somit erste Praxiserfahrungen für ihren künftigen Berufsalltag zu erwerben.

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen

Die Energie Steiermark sieht es als höchste Priorität, für die Sicherheit und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen zu sorgen. Diese Verantwortung beinhaltet in allen Bereichen des Unternehmens die Förderung und den Schutz der physischen und psychischen Gesundheit, die Arbeitssicherheit und die Unfallvermeidung, Prävention und die Förderung der Eigenverantwortung.

Das im Jahr 2022 im Konzern eingeführte digitale Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit wurde erfolgreich fortgesetzt. Dieses ermöglicht der Energie Steiermark sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplätze bereitzustellen, arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zu vermeiden, die Sicherheitsleistung und die psychische und physische Gesundheitsleistung der Mitarbeiter:innem laufend und auch nachhaltig zu verbessern. Die digitale Implementierung von klar definierten Prozessen und von einheitlichen internen Vorgangsweisen ermöglicht eine rasche Umsetzung von gesetzlichen und internen Vorgaben. Interne Audits, regelmäßige Begehungen und die Bewertung durch die oberste Führungsebene dienen als Kontrollsystem und Erfolgsbewertung hinsichtlich Aktualität, Wirksamkeit, Angemessenheit und Weiterentwicklung dieses Tools.

Die innerbetriebliche Gesundheitsvorsorge geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus und sensibilisiert so durch gezielte Präventionsmaßnahmen die Mitarbeiter:innen zu mehr Gesundheitsbewusstsein. Unterstützt durch Arbeitsmediziner, Arbeitspsychologen und Sicherheitsfachkräfte gibt es zahlreiche Anlaufstellen, die für die Mitarbeiter:innen regelmäßig und kompetent zur Verfügung stehen.

Zur Prävention bzw. Senkung der Anzahl von Arbeitsunfällen wird das Einhalten sämtlicher gesetzlichen und innerbetrieblichen Vorgaben ständig überprüft und wenn erforderlich, entsprechend angepasst. Etwaige Arbeitsunfälle werden zentral erfasst, umfassend dokumentiert, analysiert und in weiterer Folge evaluiert. Das Ergebnis daraus sind Maßnahmen zur Gefahren- und Unfallvermeidung, wie zusätzliche

Unterweisungen, Schulungen oder Trainings in Präsenz, aber auch virtuell über E-Learning-Module, flächendeckend im gesamten Konzern.

Erneuerbare Energie

Die Energie Steiermark Green Power GmbH richtet sich konsequent nach den neuen Bedürfnissen des Marktes aus und positioniert sich als modernes Dienstleistungsunternehmen. In der Erzeugung setzt die Energie Steiermark Green Power GmbH weiterhin auf erneuerbare Energie aus Wasser, Wind und Sonne sowie auf Wasserstoff.

Wasserkraft

Derzeit resultiert die Eigenerzeugung der Energie Steiermark Green Power GmbH im Segment Wasserkraft aus den Miteigentumsanteilen an den Kraftwerken Gössendorf und Kaisdorf sowie aus dem Strombezugsrecht am Murkraftwerk Graz und mehreren Kleinwasserkraftwerke.

Mit Inbetriebnahme des seit 2021 in Bau befindlichen Kraftwerks Gratkorn im 1. Halbjahr 2024 wird die Eigenerzeugung aus Wasserkraft weiter gestärkt.

Daneben verfolgt die Energie Steiermark Green Power GmbH intensiv das Projekt Leoben Ost sowie weitere kleinere und mittlere Wasserkraftwerksprojekte in der Steiermark.

Windkraft

Mit den Windparks Handalm, Freiländeralm 1-4 sowie Plankogel verfügt die Energie Steiermark Green Power GmbH aktuell auch über nennenswerte Erzeugungskapazitäten im Segment Windkraft. Im Geschäftsjahr 2023 konnte das UVP Verfahren für den Windpark Freiländeralm II in der 2. Instanz erfolgreich abgeschlossen werden. Mit ersten Vorbereitungsarbeiten zur Errichtung der Anlagen wurde unmittelbar nach Ende des UVP- Verfahrens begonnen. Die Errichtung der Windkraftanlagen und zugehöriger Infrastruktur wird im Jahr 2024 starten.

Des Weiteren plant die Energie Steiermark Green Power GmbH die Errichtung des Windparks Stubalm, welcher über eine bestehende UVP-Genehmigung verfügt. Der Windpark Soboth-Eibiswald hat im Geschäftsjahr die UVP-Genehmigung 1. Instanz positiv absolviert. Die Baumsetzung dieser beiden Projekte soll im Zeitraum 2025 bis 2027 erfolgen. Darüber hinaus werden kontinuierlich weitere Flächen zur Steigerung des Windkraftpotentials evaluiert und gesichert.

Photovoltaik

Derzeit verfügt die Energie Steiermark Green Power GmbH unter anteiliger Berücksichtigung von durch Beteiligungsgesellschaften errichteten Anlagen über eine installierte Photovoltaikleistung von rd. 30 MW. Für die kommenden Jahre ist ein weiterer signifikanter Ausbau im Segment PV geplant. Entsprechend der strategischen Zielsetzungen wird die installierte PV Leistung in den kommenden Jahren in etwa verzehnfacht. Die dafür nötigen Vorbereitungen wie Grundstückssicherung, Projektierung und Ausschreibung laufen. Der Fokus liegt dabei kurz und mittelfristig auf, im Sachprogramm Photovoltaik, ausgewiesenen Flächen sowie auf Flächen mit bestehenden Widmungen.

Zweigniederlassungen

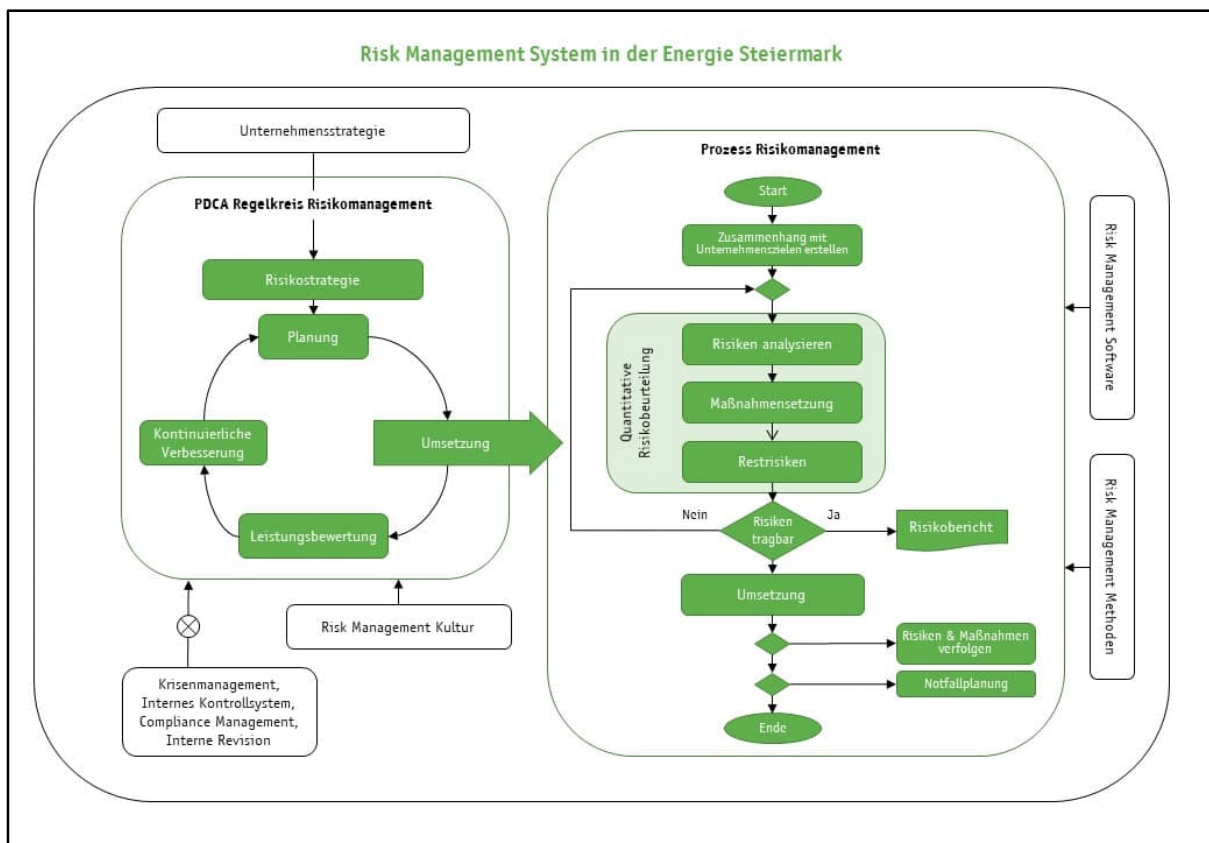
Die Energie Steiermark AG hat keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen.

5 RISK MANAGEMENT

Risikomanagementsystem und Risikomanagementprozess

Auf Basis ihres Leitbilds und entsprechend ihrer Unternehmensstrategie verfolgt die Energie Steiermark das Ziel einer langfristigen Unternehmenswertsteigerung. Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie gewährleistet dabei die zukunftsfähige Behandlung der Bereiche Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Diese nachhaltige Werteschaffung durch konsequente Chancenverwertung bei tragbarem Risiko ist untrennbar mit der unternehmerischen Tätigkeit der Energie Steiermark im Sinne ihrer Stakeholder verbunden. Dabei werden Risiken grundsätzlich als die Eventualität negativer sowie positiver Abweichungen von Unternehmenszielen verstanden und gemanagt. In der Überzeugung, dass ein zielorientiertes Management der entscheidenden Chancen und Risiken einen zentralen Bestandteil jeder erfolgreichen Geschäftstätigkeit darstellt, betreibt die Energie Steiermark bereits seit vielen Jahren ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagement-System als integrierten Teil der Entscheidungsprozesse im Unternehmen.

Das Risikomanagementsystem ist gemäß den Normen und Standards der ONR 49000 und ISO 31000 (Risikomanagement für Organisationen und Systeme) umgesetzt, wobei allen gesetzlichen Anforderungen sowie Corporate Governance Regeln vollständig entsprochen wird. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt auch die zentralen Aspekte des COSO Enterprise Risk Management Framework, um verstärkt Chancen- und Risikoaspekte mit Strategie und Performance zu verschränken. Risk Management als Governance Funktion ist Teil des Three Lines of Defense Modells und behandelt zentral und einheitlich alle wesentlichen Risikothemen in Abstimmung mit den operativen Business-Einheiten sowie den Funktionen Krisenmanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance Management; das Gesamtsystem wird von der Interne Revision auditiert.



Risikomanagementsystem und Risikomanagementprozess der Energie Steiermark entsprechend ISO 31000

Im Risikomanagementprozess wird das Risikoinventar aller wesentlichen Risikopositionen der Energie Steiermark quartalsmäßig aktualisiert und berichtet. Dabei werden alle bestehenden sowie neu identifizierten Einzelrisiken nach einheitlicher Methodik analysiert und mittels ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungs- und Eintrittswahrscheinlichkeitsverteilungen quantitativ bewertet. Nach einer Überprüfung der wichtigsten Einzelrisiken und vorhandenen Maßnahmen sowie der aggregierten Gesamtrisikoposition unter Zugrundelegung von Unternehmenszielen und Risikostrategie werden bei Bedarf zusätzliche wirksame Steuerungsmaßnahmen nach Kosten-Nutzen-Kriterien gesetzt und in der Folge überwacht. Der gesamte Risikomanagementprozess wird mittels einer branchenführende unternehmensweiten Risiko- und Chancenmanagement-Software durchgängig unterstützt, abgebildet und revisionsgerecht dokumentiert.

Risikoportfolio

Die Energie Steiermark hat alle ihre wesentlichen Risikopositionen in einem Risikoportfolio entsprechend ihrer Unternehmensstruktur als moderner Energiedienstleister abgebildet. Auf dieser Grundlage erfolgt ein effizientes und wirksames Management der wesentlichen Risikopositionen der Geschäftsbereiche sowie der Gesamtrisikoposition der Energie Steiermark.

NETZE	AUFBRINGUNG	VERTRIEBE	ERZEUGUNG	WÄRME	BETEILUNGEN
Regulatorische Risiken	Preisrisiko Strom, Gas, CO2	Kundenmarkt & regulatorische Risiken	Förderungen Erneuerbare	Witterung, Heizgradtage	Unternehmerisches & Kontrollrisiko
Netzanlagen-/ Netzbetriebs-/ Netzausfallsrisiken	Compliance & Regulierung	Marktpreisrisiken Energie & Dienstleistungen	Anlagen-, Betriebs- und Ausfallsrisiko		Liquiditätsrisiko
Dezentrale Erzeugung Dezentrale Einspeisung		Wettbewerbs-& Innovationsrisiken	Windaufkommen/ Sonneneinstrahlung	Erzeugungs-/ Bezugsrisiko	Regulatorische Risiken
Kredit- & Kontrahentenrisiken			Wasserführung	Wärmeabsatzrisiko	Ländermarktrisiken
Smart Metering	Aufbringungsliquiditätsrisiko	Digitalisierung	Projektentwicklungsrisiken	Ausbau Erneuerbare	Politische Risiken
UMWELT, SOZIALES, GOVERNANCE					
Klimarisiken	Transformationsrisiken	Umwelt- & Naturrisiken	Gesundheit	Shareholder & Stakeholder	Governance & Compliance
KONZERNFUNKTIONEN / SHARED SERVICES					
Bilanzielle Bewertungsrisiken	Ratingänderungsrisiko	Personalkostenrisiken	IT/OT-Betriebsrisiken	Materialmanagementrisiken	Organisationsrisiken
Kursrisiko Wertpapiere/ Sozialkapital	Zinsänderungsrisiko	Personalentwicklungsrisiken	Informationssicherheitsrisiken	Strategierisiken	Prozessrisiken
Compliance- und Rechtsrisiken	Reputationsrisiken	Kontrahenten-/ Veranlagungsrisiken	Steuer-/ Abgabenrisiken	Liquiditätsrisiko	Governance, Compliance Risiken

Portfolio der wesentlichsten Risiken der Energie Steiermark entsprechend der Unternehmensstruktur als nachhaltiger Energiedienstleister

Wesentliche Risikocluster im Geschäftsjahr 2023

Die Verwerfungen am Energiemarkt als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine haben zu rasanten Steigerungen der Energiepreise auf den Großhandelsmärkten geführt, welche die Resilienz des Unternehmens im Kerngeschäft vor große Herausforderungen gestellt hat. Die multifaktorielle Energiemarkt-Krise konnte durch risikoaverse, vorausschauende und zeitnahe Maßnahmensetzungen aus heutiger Sicht wirtschaftlich gut bewältigt werden und das Unternehmen weist in einem bereinigten Energiemarkt und einem herausfordernden marktwirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld gute Voraussetzungen für weitere Ergebnisse auf einem hohen Niveau auf. Aus Sicht der Versorgungssicherheit wurde sowohl der Netzbetrieb als auch die Energieversorgung aufrechterhalten und alle zentralen betrieblichen Tätigkeiten weiterhin betrieben. Die lessons learned aus der vielfältigen Maßnahmensetzung in der Energiemarktkrise fließen zurück in den Normalbetrieb und werden helfen, zukünftige besonders volatile Marktphasen wirtschaftlich ähnlich erfolgreich zu meistern.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Energie Steiermark trotz diesen schwierigen externen Rahmenbedingungen in ihrer Rolle als systemrelevantes Unternehmen und als Betreiber kritischer Infrastruktur stets die Energieversorgung sowie den Netzbetrieb auf dem gewohnt hohen Niveau aufrechterhalten und ihre Kerngeschäftstätigkeit weiterhin betreiben. Diese Bestandsfähigkeit des Unternehmens ist auf einen hohen Organisationsgrad über die wesentlichsten Bereiche zurückzuführen und wird weiterhin ausgebaut. Die lessons learned aus dieser Krise fließen in den Normalbetrieb zurück und werden beitragen, weitere Krisen wirtschaftlich ähnlich erfolgreich zu meistern.

In der Planung wird weiterhin für die Energie Steiermark das Risiko einer belasteten, unsicheren gesamtwirtschaftliche Entwicklung gesehen. Im Rahmen der Task Force Energiemärkte werden Maßnahmen umgesetzt, welche die besten Chancen auf die Erwirtschaftung der geplanten Ergebnisse, bei tragbarem Risiko, für den Konzern in der Mittelfristplanung gewährleisten. Des Weiteren wurde aus der Task Force heraus ein strukturiertes systematisches Frühwarnsystem entwickelt. Ziel des Frühwarnsystems ist ein rechtzeitiges Warnen, Reagieren und Berichtswesen auf nachteilige Änderungen auf den Energiemärkten um das Ergebnis, die Liquidität und die Risikotragfähigkeit durch rechtzeitiges Handeln abzusichern.

Vor dem Hintergrund dieser unsicheren Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds werden die folgenden wesentlichsten Risikothemen im gegenständlichen Lagebericht dargestellt.

Strategische Unternehmensrisiken

Strategische Risiken wie die unsichere Erholung der wirtschaftlichen Nachfrage, Lieferketteneinschränkungen und hohe Volatilitäten auf den internationalen sowie europäischen Energiemärkten, neue Wirtschaftstrends, Änderungen der öffentlichen Meinung, Änderungen der regulativen Rahmenbedingungen und Marktregeln, mittel- und langfristige Technologierisiken, Auswirkungen des Klimawandels bzw. eine starke Ausrichtung der gesamten Unternehmensstrategie an den wesentlichsten Nachhaltigkeitsthemen betreffen die mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft und werden in einem strukturierten Strategieprozess inklusive Zukunftsradar und den daraus abgeleiteten Geschäftsfeldstrategien für die Tochtergesellschaften gesteuert bzw. werden in der Folge quantitativ im Mittelfristplanungsprozess abgebildet und gemanagt. Strategische Umsetzungsprojekte werden von der Planung bis zur Realisierung quantitativ im Mittelfristplanungsprozess abgebildet und die Risiken und Chancen begleitend gemanagt.

Energiepreise entsprechend bewährter Vertriebs- und Aufbringungsstrategie abgesichert

Im Jahr 2023 haben die mittelbaren Folgen der multiplen Weltkrisen in Verbindung mit der anhaltend unsicheren Lage auf den Energiemärkten zu großen Schwankungen der Energiepreise auf den Großhandelsmärkten geführt. Als wichtigste Maßnahme hat die Task Force Energiemärkte eine Steuerung

der gesamten Vertriebsmengen vorgenommen, um das Ziel eines Kundenportfolios in einer risikoadäquaten Größe mit angemessenen Risiko-Ergebnis-Relationen in allen Kundensegmenten zu erreichen. Die Liquiditätserfordernisse für entsprechende Sicherheitseinlagen an Energiebörsen wurden dabei frühzeitig berücksichtigt und in einem hinreichend großen Liquiditätsrahmen gemonitored und gesteuert. Der Vertrieb hatte im Berichtsjahr seine Einkaufspreissteigerung im geringsten notwendigen Maße weitergegeben sowie als begleitende Maßnahme ein Härtefallfonds für Menschen, die von Energie-Armut betroffen sind, eingerichtet. Nachhaltige Preissenkungen am Grosshandelsmarkt wurden ebenso zeitnah durch angemessene Preissenkungen und Rabattierungen an Kunden weitergegeben. Der Vertrieb verfolgt grundsätzlich weiterhin das Ziel von stabilen Preisen und sichert diese durch eine langfristige Rückdeckungsstrategie ab, sodass notwendige und nachvollziehbar begründete Preisanpassungen über einen langen Zeitraum geglättet werden können.

Marktrisiken

Die Verwerfungen am Energiemarkt, insbesondere die hohen kurzfristigen Einkaufspreise haben in der Berichtsperiode zu einer deutlichen Marktbereinigung von risikoaffinen neuen Anbietern geführt. Als zukunftsorientierte Maßnahme entwickelt die Energie Steiermark den Vertrieb stetig als modernen, wettbewerbsfähigen Energiedienstleister unter Aufrechthaltung des klassischen Energievertriebs weiter. So werden die Bereiche erneuerbare Energien, Mobilitätslösungen und Energieeffizienzdienstleistungen konsequent weiterentwickelt. Dabei werden die sich bietenden Opportunitäten aus der Digitalisierung und disruptiven Technologieentwicklungen berücksichtigt, um auch in Zukunft kunden- und marktgerecht, wirtschaftlich und wettbewerbsfähig agieren zu können.

Marktanteile im Business to Consumer (B2C) Segment für den Strom- und Gasbereich

Auf Grund der erfolgreichen Einkaufsstrategie bzw. der stark geglätteten Einkaufspreise für Energie kann die Energie Steiermark im B2C Bereich für Bestandskunden vor dem Hintergrund der großen Preiserhöhungen am Kundenmarkt weiterhin attraktive Tarife anbieten. Durch laufende Retailmarktbeobachtung sowie die Beibehaltung der erfolgreichen Einkaufsstrategie werden in einem modernen Vertrieb mit attraktiven kundenorientierten und wettbewerbsfähigen Energieprodukten und -dienstleistungen sowie ein verstärkter digitale Vertrieb, Marktanteile auf einen hohen Niveau gehalten bzw. ausgebaut.

Ausfallsrisiken versichert

Im B2C Bereich werden die bekannten Zahlungsausfallsrisiken mittels Einzelwertberichtigungen in einer geringen und stabilen Größenordnung berücksichtigt. Das Ausfallsrisiko für Businesskunden wird durch eine Kreditausfallsversicherung für die größten B2B-Kunden risikoavers gemanaged und wird laufend bezüglich Umsatzvolumen und Kreditwürdigkeit gemonitored und angepasst. Die Restrisiken von Kundenzahlungsausfällen sind im Verhältnis zum Kundenportfolio des Vertriebs als selbst tragbar zu beurteilen.

Finanzrisiken

Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken werden in der zentralen Treasury zusammengefasst und entsprechend den Konzernzielen und -anforderungen gesteuert und zeitnah berichtet. Limitsysteme, Liquiditätsüberwachung, Sensitivitätsanalysen und Value-at-Risk-Modelle stellen die wichtigsten bewährten Bestandteile des Finanzrisikomanagements dar. Derivative Zinsinstrumente werden ausschließlich in Verbindung mit Grundgeschäften eingesetzt, um die gewünschte Zinsbindung und Finanzierungsstruktur zu fixieren. Das Kontrahentenrisiko im Bereich Geldveranlagungen bei Banken wird innerhalb eines strengen, nach Rating- bzw. Bilanzkriterien differenzierten Limitsystemen risikominimierend gesteuert. Durch eine möglichst breite Diversifikation auf Counterparties mit Investment Grade Ratings sowie eine konservative und risikoaverse Veranlagungspolitik wird das

Ausfallrisiko finanzieller Counterparties der Energie Steiermark auch unter den verschärften Rahmenbedingungen der angespannten Energiemärkte minimiert.

Liquiditätsrisiko auf einem hohen Sicherheitsniveau abgedeckt

Durch die Verwerfungen am Energiemarkt und den extremen Preissprüngen an den Energiebörsen muss das aufbringungsbedingte Liquiditätserfordernis für Absicherungsgeschäfte an Energiebörsen in einem hohen Ausmaß gewährleistet sein. Dieses Liquiditätserfordernis wird konsequent und risikoavers in einem robusten Liquiditätsrahmen inklusive eines mehrstufigen Frühwarnsystems auf einem hohen Sicherheitsniveau gemanagt.

Regulatorische Risiken

Ein wesentliches Risiko für die Energie Steiermark ist die politisch-regulatorische Planungsunsicherheit in Zusammenhang mit der langfristigen Regulierungssystematik für Strom und Gas sowie der Ausgestaltung des Energiemarkt- und Netzdesigns. Im regulierten Geschäftsbereich der Energienetze stellt eine Änderung des Regulierungssystems, inklusive der Kostenprüfung und -anerkennung durch die Energie-Control Austria (ECA) das wesentlichste Risiko dar. Eine regulatorische Änderung der anerkannten Kosten für den Betrieb der Energienetze (OPEX) sowie der zugestanden Verzinsung der Anlagevermögensbasis (CAPEX) wirkt sich direkt auf den Deckungsbeitrag aus dem Netzbereich nach UGB inkl. des Regulierungskontos aus. Die aktive und gestaltende Teilnahme der Führungskräfte und Fachexperten der Energienetze am Diskussions- und Verhandlungsprozess mit der ECA hinsichtlich der Festlegung der Regulierungssystematik minimiert die Ungewissheiten und Auswirkungen diesbezüglich und sichert eine angemessene Kostendeckung sowie faire Rendite für den Netzbetrieb bestmöglich ab.

Ereignisrisiken versichert

Für gravierende Ereignisrisiken mit erheblichen negativen Auswirkungen wurden für den Netzbereich und den Anlagenbereich auf Basis quantitativer Risikoanalysen entsprechende Versicherungsanpassungen nach Kosten-Nutzen-Kriterien vorgenommen. Ein optimales Business Continuity Management von unvermeidbaren Ereignisrisiken von der Schadensbegrenzung bis zur Rückführung zum Regelbetrieb wird durch ein etabliertes konzernweites Krisenmanagement gewährleistet.

Bewertungsrisiken

Eine wesentliche Risiko- und Chancenposition für die Energie Steiermark AG stellt die Bewertung bzw. potenzielle Bewertungsmaßnahmen, z.B. auf Grund von Impairment Tests, für die großen Tochtergesellschaften Energienetze Steiermark GmbH, Energie Steiermark Kunden GmbH, Energie Steiermark Service GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Energie Steiermark Wärme GmbH, STEFE SK a.s., und la bellenergie SAS dar. Auf Grund nachteiliger Entwicklungen der zukunftsbezogenen Planungsannahmen sowohl im regulierten Netzbereich als auch im liberalisierten Energiemarkt besteht das Risiko, dass Beteiligungsansätze ergebniswirksam oder bilanzwirksam entsprechend abgewertet werden müssen. Die Auswirkungen der multiplen Krisen (Corona, Verwerfungen am Energiemarkt, Ukrainekrieg) haben hohe Schwankungen der Energiepreise auf den Großhandelsmärkten ausgelöst, welche die Resilienz des Unternehmens im Energiegeschäft schwer getestet und vor große Herausforderungen gestellt hat. Dadurch war ein gestiegenes Risiko von Bewertungsmaßnahmen im Energiegeschäft zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Bündel an Risikomanagementmaßnahmen umgesetzt, um das Ergebnisniveau sowie die Werthaltigkeit der Energie Steiermark AG kurz- und mittelfristig abzusichern. Dabei wurde eine Steuerung der gesamten Vertriebsmengen vorgenommen, um das Ziel eines Kundenportfolios in einer risikoadäquaten Größe mit angemessenen Risiko-Ergebnis-Relationen in allen Kundensegmenten zu erreichen. Als weitere wesentliche Maßnahme ist die strenge Rückdeckung aller

Kundenportfolios entsprechend der Absatzplanung anzuführen, wodurch das Preisrisiko risikoavers abgesichert werden konnte. In der Vertriebsstrategie wurden die notwendigen Preisanpassungen auf ein marktkonformes Niveau zur Sicherung der geplanten Deckungsbeiträgen in den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme zeitnah umgesetzt

Eine weitere Maßnahme zur Absicherung der Werthaltigkeit der Tochtergesellschaften stellt der strukturierte Strategieprozess dar, welcher auf Basis einer wirtschaftlichen Nachhaltigkeitsstrategie eine zeitgemäße, marktadäquate Unternehmensstruktur und -ausrichtung als moderner Energiedienstleister gewährleistet. Das Risiko von wesentlichen Bewertungsmaßnahmen gilt analog für die großen verbundenen Unternehmen wie die Energie Graz GmbH & Co KG ebenso wie für die großen Minderheitsbeteiligungen, wie an der VERBUND Hydro Power GmbH und wird durch zeitnahes und stringentes Beteiligungsmanagement und -monitoring minimiert. Als weitere Maßnahme wird eine risikoorientierte Überprüfung von Triggering Events für alle potenzielle Impairments regelmäßig durchgeführt.

Shared-Services-Risiken

Die verschiedenen operativen Prozessrisiken der zentralisierten Konzernfunktionen bzw. Shared Services in den Bereichen Strategie und Business Development, Kommunikation, Innovationsmanagement, Interne Revision, Controlling, Rechnungswesen, Recht, IT und Human Resources, werden durch einen hohen Organisationsgrad, qualitative Weiterentwicklung und Standardisierung von Prozessen, unternehmensweit einheitliche und integrierte Systeme und konzerneinheitliche Vorgangsweisen auf ein Minimum reduziert.

Seit der COVID-19 Pandemie hat sich der Einsatz von Home-Office etabliert und bewährt. Durch die erfolgreich ausgebaute IT-Infrastruktur werden die betrieblichen Anforderungen von Home-Office-Arbeit auf einem hohen Service Level abgedeckt.

Mit dem Anstieg der Digitalisierung im Unternehmen und der dezentralen Arbeit vom Home-Office steigen nicht nur die IT-Ausfallsrisiken sondern auch die Cyberrisiken wie Hackerangriffe. Als wesentlichste Maßnahme ist hier das etablierte Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) anzuführen. Der Betrieb der IT sowie alle IT-Risiken betreffend die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Systeme und Daten werden im Rahmen des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) gemanagt. Dabei werden technische und organisatorische Maßnahmen gemäß dem Stand der Technik umgesetzt, um Risiken zu minimieren. Das ISMS ist nach ISO 27001 zertifiziert und wird jährlich intern auditiert und extern rezertifiziert.

Umfeldrisiken

In der Netzgesellschaft wird das Risiko bzw. die von Netzabsatzmengenschwankungen durch das Regulierungskonto voll berücksichtigt und zur Gänze ausgeglichen. Im Hinblick auf eine optimale Versorgung der Kunden wird die mittelfristige Entwicklung der Netztarife sowie neue strategischen Themenbereiche wie etwa die Einführung von Smart Meter bzw. Smart Grid durch eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Regulierungsbehörden sowie aktive Mitarbeit in den Fachverbänden von der Netzgesellschaft mitgestaltet. Die wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19 Pandemie wirkt sich grundsätzlich positiv auf die Netzmengen aus. Das Risiko von potenziellen Zahlungsausfällen seitens Industrie- und Gewerbekunden bleibt erhöht. Durch Anpassungen der Rückstellungen im maximalen Rahmen wird für dieses externe Risiko vorgesorgt. Der ordentliche Betrieb des Stromnetzes und des Gasnetzes wurde während den historischen Verwerfungen am Energiemarkt uneingeschränkt aufrechterhalten.

Verpflichtendes Projekt-Risikomanagement für Investitionsprojekte

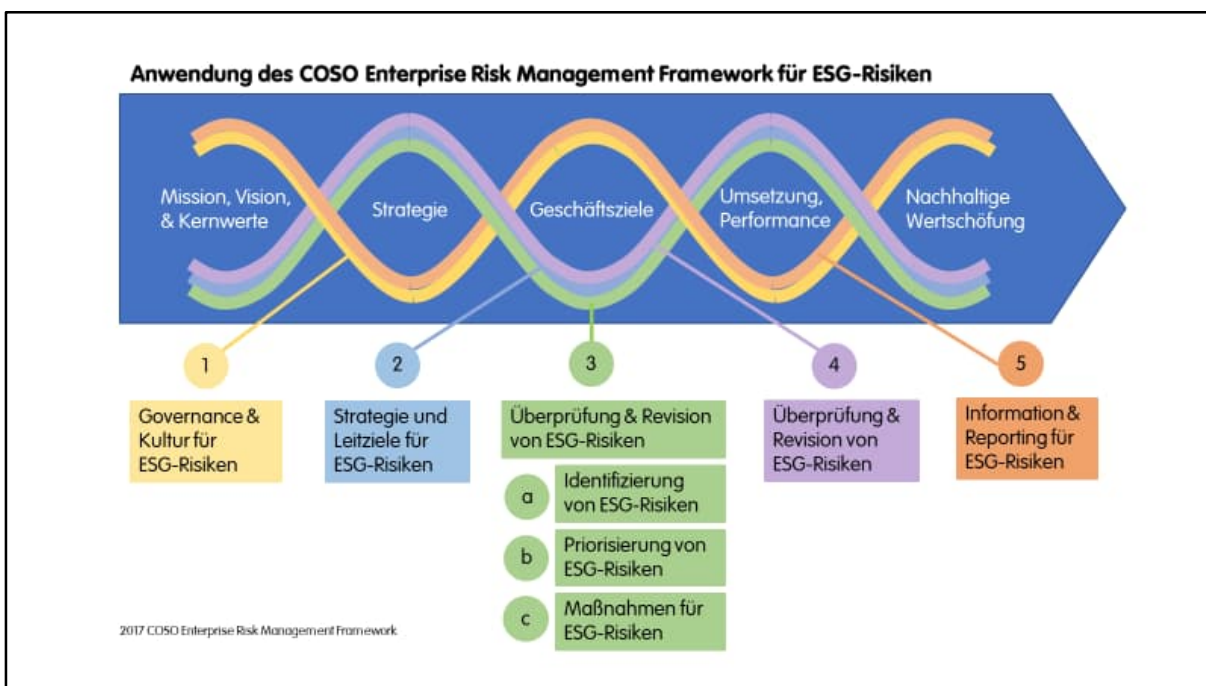
Im Rahmen der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie setzt die Energie Steiermark große Investitionsprojekte um, welche naturgemäß mit großen unternehmerischen Risiken behaftet sind.

Diese werden in der Energie Steiermark mit einem bewährten Projekt-Risikomanagement begleitet. Ziele sind dabei die zuverlässige Erkennung der entscheidenden und wesentlichen projektspezifischen Chancen und Risiken bzw. die Evaluierung entlang konzernstrategischer Kriterien, die Festlegung einer unter Risiko- und Chancenaspekten ausgeglichenen und verbindlichen Planungsgrundlage für die Investitionsentscheidung sowie eine proaktive Steuerung des Projekts durch frühzeitige Maßnahmensetzung.

Nachhaltigkeitsstrategie und Risk Management

Die Energie Steiermark Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet das übergeordnete Leitziel Klimaneutralität bis 2040, an dem sich alle Geschäftsfeldstrategien orientieren. Diese umfassen ambitionierte Ausbauziele für erneuerbare Energieerzeugung aus Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik sowie den erforderlichen Ausbau der Netzinfrastruktur zur Integration der Erneuerbaren bis 2030.

Die konsequente Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien (ESG: Environmental, Social, Governance) erfordert eine konsistente Integration der Nachhaltigkeitsthemen in das unternehmensweite Risk Management. Gemäß der etablierten COSO ERM Methodik stellen Nachhaltigkeits-Chancen und -Risiken unsichere zukünftige Entwicklungen mit potenziellen Auswirkungen auf Unternehmensziele dar und werden integriert im unternehmensweiten Risikomanagementsystem als „ESG-Chancen und -Risiken“ jährlich aktualisiert und gesteuert. Unter dem Aspekt der nachhaltigen Unternehmensentwicklung wird hervorgehoben, dass die Berücksichtigung der positiven sowie negativen Aspekte von Nachhaltigkeitsthemen die frühe Identifizierung von Nachhaltigkeitstrends fördert, welche zu neuen zukunftssträchtigen, nachhaltigen Geschäftsoportunitäten führen können.



Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagementsystem nach COSO Enterprise Risk Management

Gesamtrisikoposition und -beurteilung

Um belastbare quantitative Bewertungen von risikobehafteten Sachverhalten darzustellen und Maßnahmen nach Kosten-Nutzen-Kriterien zu priorisieren, müssen im Risk Management Risikodaten richtig quantifiziert und folgend aggregiert werden. Auf dieser Grundlage einer objektiven Beurteilung der wesentlichen Chancen- und Risikopositionen können strategische Opportunitäten aus den aktuellen Treibern einer nachhaltigen wertschöpfenden Unternehmensentwicklung bei tragbarem Risiko aufgegriffen werden.

Das Risiko-Umfeld der Energie Steiermark ist weiterhin von signifikanten Unsicherheiten, Unwägbarkeiten und in ihren Konsequenzen schwer abschätzbaren Veränderungstrends geprägt. Die Konjunkturflaute hält an, der Krieg in der Ukraine führt zu dauerhaften Verwerfungen auf den Energiemärkten und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung macht eine mittelfristige Planung schwierig. Innerhalb der schwer prognostizierbaren globalen Entwicklungen stellt die europäische bzw. österreichische politische Ausrichtung hinsichtlich einer langfristigen Klima-, Dekarbonisierungs- und Energiepolitik den Rahmen für die Unternehmensstrategie dar. Die Energie Steiermark verfolgt als Strategieziel weiterhin den raschen Ausbau der erneuerbaren Energien im Rahmen von sinnvoll ausgestalteten Förderregimen sowie den begleitenden Ausbau der Netze inkl. einer angemessenen Verzinsung aller Netzanlagen im regulierten Bereich.

In Verbindung mit einem ansteigenden Energieverbrauch (unter anderem durch die langfristigen Trends zur E-Mobilität, Digitalisierung und Elektrifizierung) muss mittel- bis langfristig weiterhin mit einem erhöhten Energiepreisniveau bei gleichzeitig verstärkt auftretenden Volatilitäten und Energiemarktverwerfungen gerechnet werden.

Die sich ändernde Positionierung der Kunden, Erzeuger und Verteiler im Energiemarkt, die dezentrale Einspeisung von geförderten erneuerbaren Energien, die Potentiale der fortschreitenden Trends zur Dezentralisierung und Digitalisierung sowie die Folgen von potenziell disruptiven Technologien stellen ein dynamisches Umfeld dar, in dem Entscheidungen über zukünftig wertvolle Geschäftsmodelle nach bestmöglicher Abwägung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen werden.

Diese Entwicklung am Energiemarkt in Verbindung mit einer grundsätzlichen Bekennung zur Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien stellt die wichtigste Entwicklungschance für die Energie Steiermark dar. In allen Segmenten sind Potentiale zu heben und zukunftssträchtige Geschäftsmodelle umzusetzen, die der Kundennachfrage nach nachhaltiger Automatisierung, Elektrifizierung, Digitalisierung und dezentraler Energieerzeugung auf der Basis von Energieeffizienz und Erneuerbaren entsprechen.

Durch die strukturierte Erarbeitung und Darstellung von relevanter Risiko- und Chanceninformationen unterstützt das Risk Management die Energie Steiermark in ihrer Zielsetzung, durch eine verbesserte Entscheidungsfindung sich aus einer gut tragbaren Gesamtrisikoposition als kundenorientierter Anbieter von nachhaltiger Energie und Dienstleistungen im Dienst der Energiewende sowohl nachhaltig als auch wirtschaftlich weiterzuentwickeln.

Im Risikomanagementsystem der Energie Steiermark wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Risiken und Bedrohungen identifiziert, die für die folgenden Geschäftsjahre einzeln oder in ihrem Wirkungszusammenhang für die Energie Steiermark bestandsgefährdende Wirkung haben könnten. Bezogen auf das Eigenkapital des Unternehmens würde das Eintreten des Gesamt-Value-at-Risk-Wertes die Eigenkapitalquote nur geringfügig beeinflussen, womit das Gesamtrisikoprofil der Energie Steiermark jedenfalls als tragbar zu beurteilen ist.

Gemäß Corporate Governance Kodex der Energie Steiermark wurde die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems durch den Konzernabschlussprüfer bestätigt.

6 FORSCHUNG, ENTWICKLUNG & INNOVATION

F&E Koordination

Das konzernweite F&E-Portfolio für das Jahr 2023 umfasst rd. 45 F&E-Projekte und -kooperationen (davon 30 geförderte F&E-Projekte) mit einem Gesamtaufwand von 0,90 MEUR. Darüber hinaus werden aus dem Stabsbereich Innovation auch zentrale F&E-Dienstleistungen wie z.B. das Prozessmanagement und Statistiken/Reports aber auch die Leitung und Koordination von ausgewählten F&E-Projekten in der Holding abgewickelt.

Forschungsinitiative *Green Energy Lab (GEL)*

Das «Green Energy Lab» (www.greenenergylab.at) ist Österreichs größtes Innovationslabor für grüne Energietechnologien und bildet eine wichtige Brücke von F&E hin zur Innovation bzw. begleitet die Markteinführung von neuen Produkten und Dienstleistungen aus Forschungsvorhaben.

Sämtliche Projekte aus dem vierten und abschließenden Förderungs-Call wurde im Jahr 2023 gestartet - im Gegensatz dazu befinden sich bereits einige Projekte aus dem dritten Call in der Abschlussphase.

Folgende Projekte aus dem GEL-Portfolio finden mit Beteiligung der Energie Steiermark AG als Konsortialpartner statt bzw. wurden im Jahr 2023 abgeschlossen:

- Car2Flex – smarte Optimierung der Elektromobilität von morgen
<https://greenenergylab.at/projects/car2flex>
- Energiezelle Johann – neu entwickelte H2-Technologie für die saisonale Energiespeicherung
<https://greenenergylab.at/projects/energiezelle-johann>
- FlexModul - Sorptionsspeicher für solare Energie
<https://greenenergylab.at/projects/flexmodul>
- SEP2 – Energie-Raumplanung Teil 2
<https://greenenergylab.at/projects/spatial-energy-planning-ii>
- UserGRIDs – digitale Energy-Services zur Reduktion der CO2-Emissionen auf einem Uni-Campus
<https://greenenergylab.at/projects/nutzungszentrierte-planung-und-regelung-komplexer-nachhaltiger-quartiers-energiesysteme>

Darüber hinaus hat sich das GEL mittels kundenorientierter Leistungspakete als relevanter Player in der F&E-Community und an der Schnittstelle hin zu öffentlichen Organisationen etabliert. Somit wurde im Jahr 2023 die Weichenstellung für den wirtschaftlichen Betrieb geschafft.



Abb.: „Green Energy Lab“ – die Phasen im Open Innovation Prozess

F&E-Partnerschaften / -kooperationen

- der Innovationsbereich bietet mit seinem «**Next Inkubator**» (www.next-incubator.com) für interessierte Personen und Organisationen auch Partnerschaften zum Thema «Sustainability» an - aus dem F&E-Bereich sind das u.a. Joanneum Research / LIFE Institut, Universität Graz / Wegener Center, Fraunhofer ISI (DE), Green-Tech-Cluster sowie Climate-KIC (EU).
- die Energie Steiermark AG ist u.a. Mitglied im Verein zur Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich Wasserstoff und erneuerbare Gase – WIVA P&G (www.wiva.at).

Innovative Technik- und Netzprojekte

Beim Projekt **PVBESS4All** handelt es sich um Planung und Förderantragsvorbereitung für einen netz- und kundendienlichen Großbatteriespeicher in Kombination mit einer Energieerzeugungsanlage im Bereich der Schaltstelle Passail. Dieses Pilotprojekt dient zur Entwicklung eines multimodalen Großspeichers mit einer PV Anlage, der sowohl von der Energie Steiermark Green Power GmbH als auch von Energienetze Steiermark GmbH gemeinsam genutzt werden kann (markt- und netzdienlich). Neben rechtlich/regulatorischen Rahmenbedingungen werden auch die Steueralgorithmen entwickelt und umgesetzt. Des Weiteren wird im Projekt ein regionaler Netzwiederaufbau (20-kV Netz UW Weiz) untersucht.

Das Reallabor WEIZ+ hat sich die Entwicklung eines integrierten, regionalen Energiesystems als Ziel gesetzt, da es durch seine Diversität auf viele andere Regionen in Österreich replizierbar erscheint. Damit verbunden sind regionspezifische Herausforderungen und Fragestellungen in Bezug auf die zu untersuchenden Sektoren der Energieanwendungen Strom, Wärme und Mobilität. Energienetze Steiermark GmbH tritt in **Weiz+** und **Fossilfree4Industry** als Projektpartner auf und wird sowohl die Daten aus unterschiedlichen Datenquellen (z.B. Auszüge des 110-kV Stromnetzes, Auszüge des Gasnetzes, Daten aus dem Prozessdatenarchiv, etc.) zur Verfügung stellen und die Simulationsalgorithmen mitentwickeln und verifizieren. Des Weiteren wird Energienetze Steiermark GmbH die Standorte Passail (zentraler netzdienlicher Großspeicher für die Stützung des Mittelspannungsnetzes) und St. Margarethen a.d. Raab (netzdienliche P2G-Anlage und mehrere netzdienliche Batteriespeicher im MW-Bereich) entwickeln und in das Reallabor einbinden. Alle Standorte werden über eine zentrale regionale Regelung sowohl netzdienlich als auch marktorientiert angesteuert.

Das Projekt „**Renewable Gasfield**“, bei dem die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff und dessen unterschiedliche Nutzung in Industrie und Mobilität, aber auch die Methanisierung des Wasserstoffes mit CO₂ aus einer bestehenden Biogasanlage inkl. Einspeisung in das Erdgasnetz untersucht wird, ist abgeschlossen. Die Anlage wurde 2023 in Betrieb genommen und erste Wasserstofflieferungen an den Kunden bereits durchgeführt.

Im Zuge des **HyGrid²**-Projekts – Projektlead liegt bei der EN - soll erstmals in Österreich eine bestehende Erdgaspipeline zu Testzwecken umgewidmet und mit Wasserstoff befüllt werden. Der Umwidmungsprozess gemäß GWG befindet sich gerade in Planung und wird für 2024 avisiert. Methodisch wird auf Grundlage einer Zustandsbewertung der bestehenden Leitung die Wasserstoffverträglichkeit des Materials untersucht. Weiters soll evaluiert werden, welche Gasqualitäten in einer umgewidmeten Erdgaspipeline transportiert werden können und wie eine etwaige Aufbereitung des Gases durchzuführen ist. Ergebnis soll ein Handbuch zur Umwidmung bestehender Erdgaspipelines sein.

In der Energienetze Steiermark GmbH werden erste Schritte zur Planung netzdienlicher Power-to-Gas-Anlagen zur Erprobung des Konzeptes gemäß §22a ElWOG gesetzt. Perspektivisch legt das auch die Basis

für verbesserte, regionale Grüngaserzeugung und Verringerung der Importabhängigkeit (Substitution Erdgas). Zukünftig sollen in unmittelbarer Umgebung zu Energienetze-Umspannwerken bzw. an neuralgischen Punkten des Netzes P2G-Anlagen und Batteriespeicher errichtet werden. Über die Steigerung der Aufnahmefähigkeit der elektrischen Netze hinaus wird ein zentraler Mehrwert durch die Erzeugung und die Bereitstellung von erneuerbaren Gasen geschaffen. Aufgrund der sich ergebenden Synergieeffekte durch den vermiedenen Netzausbau stellt dieses Konzept eine äußerst effiziente Maßnahme mit Skalierungspotential dar. Eine diesbezügliche technoökonomische und regulatorische Analyse wird im Zuge des **SetHub** Projektes durchgeführt.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr an weiteren F&E Projekten gearbeitet. Exemplarisch befasste man sich dabei beispielsweise mit dem multimodalen Einsatz von Batteriespeichersystemen, dem bidirektionalen Laden für Netz- und Marktanwendungsfälle und mit der Entwicklung von innovativen Netztarifmodellen, um den Herausforderungen der Energiewende für die Stromnetze effektiv zu begegnen.

7 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind vor allem die aktuell schwache Industriekonjunktur sowie eine Eskalation der aktuellen geopolitischen Spannungen und fortschreitende Fragmentierung des globalen Handels. Auch eine dauerhafte Erhöhung der Rohstoffpreise könnte die wirtschaftliche Dynamik weiter bremsen. Positive Effekte für das Wachstum könnten vor allem ein rascherer Rückgang der Inflation sowie eine Steigerung des Arbeitsvolumens sein.

Am europäischen Energiemarkt ist vor allem das Urteil des deutschen Verfassungsgerichtes zur Aufhebung der Schuldenbremse hervorzuheben. Die damit wahrscheinlich notwendige Budgetumschichtung für den Wirtschaftsstabilisierungsfonds Energie wird sich auf die Investitionen in die Energietransformation hin zu erneuerbaren Energieträgern auswirken.

Im unmittelbaren Unternehmensumfeld der Energie Steiermark ist auf das im Oktober 2023 beschlossene Konjunkturpaket hinzuweisen. Beschlossen wurden Energiehilfen für Unternehmen aller Größen sowie zusätzliche Investitionen in erneuerbare Energie (Aussetzung Umsatzsteuer für PV-Anlagen). Im Rahmen des Erneuerbare-Wärme-Pakets wurde ein Erdgasheizungsverbot im Neubau sowie zusätzliche Förderungen für Kesseltausch beschlossen.

In der Steiermark wurden durch das „Sachprogramm Erneuerbare Energie“ 36 ordnungsgemäß gewidmete Vorrangzonen als PV-Freiflächen zur Verfügung gestellt.

Im Mittelpunkt der Zukunftsstrategie der Energie Steiermark steht weiterhin das Ziel „Klimaneutralität & grüne Energie“. Im Einklang mit dem Fahrplan Klimaneutralität 2040 stehen die Bereiche erneuerbare Erzeugung, grüne Wärme und effiziente Energienetze im Mittelpunkt.

Graz, am 21. Februar 2024

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Christian Purrer

Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin Graf, MBA

KONZERN ABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2023 NACH IFRS

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	3
KONZERN-SONSTIGES GESAMTERGEBNIS.....	4
KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG	5
KONZERN-BILANZ	6
KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG.....	8
KONZERNANHANG.....	10
1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN.....	10
2 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG.....	11
3 KONSOLIDIERUNGSKREIS.....	14
4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16
5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	32
6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ	33
7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG	69
8 SONSTIGE ANGABEN	73
9 KONZERNUNTERNEHMEN	90
10 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN	94
11 NEUE STANDARDS, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WURDEN	112
12 ORGANE.....	114

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Erläuterung	2023 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	(1)	2.786.871	2.616.485
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	(2)	36.639	34.477
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	33.281	13.415
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(4)	-2.225.069	-2.147.100
Personalaufwand	(5)	-219.492	-186.065
Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(6)	-131.149	-124.929
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-130.711	-103.097
Operatives Ergebnis		150.371	103.185
Sonstiges Beteiligungsergebnis	(8)	74.507	32.022
Finanzerträge	(9)	9.361	3.232
Finanzaufwendungen	(9)	-22.749	-17.598
Finanzergebnis		61.120	17.655
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(10)	-12.965	-14.344
Ergebnis vor Ertragsteuern		198.526	106.496
Ertragsteuern	(11)	-37.724	-34.614
Konzernjahresergebnis		160.802	71.882
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		157.416	71.099
nicht beherrschende Anteile		3.386	783
		160.802	71.882

KONZERN-SONSTIGES GESAMTERGEBNIS

	2023 T€	2022 T€
Konzernjahresergebnis	160.802	71.882
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-14.173	37.672
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes von ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	-260.635	710.735
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen)	-2.916	7.050
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	-277.724	755.458
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden		
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cash-flow-Hedges)		
Ergebnisneutrale Veränderung	-728.902	-208.419
Ergebniswirksame Realisierung	-430.575	-138.173
Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		
Ergebnisneutrale Veränderung	-167	164
Ergebniswirksame Realisierung	0	0
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	-1.159.644	-346.428
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.437.368	409.030
<i>Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen</i>	3.260	-10.766
<i>Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen aus der Marktbewertung von ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen</i>	59.946	-152.160
Ertragsteuern auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	63.206	-162.926
<i>Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen von Sicherungsinstrumenten</i>	266.680	99.918
Ertragsteuern auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	266.680	99.918
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.107.483	346.022
Konzerngesamtergebnis	-946.681	417.904
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-949.984	417.039
nicht beherrschende Anteile	3.304	864
	-946.681	417.904

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

T€	Grundkapital	Kapital- rücklagen	kumulierte Ergebnisse	kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	Den Gesellschaftern zustehendes Kapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand per 1.1.2022	100.000	613.178	440.280	1.091.929	2.245.387	17.295	2.262.682
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Geschäftsvorfälle mit Eigentümern	0	0	-47.983	0	-47.983	-1.089	-49.072
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	17	0	17	-42	-25
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	280	280
Dividendenzahlungen	0	0	-48.000	0	-48.000	-1.327	-49.327
Gesamtergebnis	0	0	71.099	345.941	417.039	864	417.904
Jahresergebnis	0	0	71.099	0	71.099	783	71.882
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	345.941	345.941	81	346.022
<i>Währungsumrechnung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>84</i>	<i>84</i>	<i>81</i>	<i>164</i>
<i>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>37.672</i>	<i>37.672</i>	<i>0</i>	<i>37.672</i>
<i>Veränderung von Sicherungsinstrumenten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-346.592</i>	<i>-346.592</i>	<i>0</i>	<i>-346.592</i>
<i>Veränderung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>710.735</i>	<i>710.735</i>	<i>0</i>	<i>710.735</i>
<i>Veränderung von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>7.050</i>	<i>7.050</i>	<i>0</i>	<i>7.050</i>
<i>Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuern</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-63.008</i>	<i>-63.008</i>	<i>0</i>	<i>-63.008</i>
Stand per 31.12.2022	100.000	613.178	463.396	1.437.869	2.614.443	17.070	2.631.514
Stand per 1.1.2023	100.000	613.178	463.396	1.437.869	2.614.443	17.070	2.631.514
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Geschäftsvorfälle mit Eigentümern	0	-399	-54.891	0	-55.291	-1.398	-56.689
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-291	0	-291	-462	-753
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	480	480
Dividendenzahlungen	0	0	-55.000	0	-55.000	-1.416	-56.416
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0	-399	399	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	157.416	-1.107.400	-949.984	3.304	-946.681
Jahresergebnis	0	0	157.416	0	157.416	3.386	160.802
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-1.107.400	-1.107.400	-82	-1.107.483
<i>Währungsumrechnung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-85</i>	<i>-85</i>	<i>-82</i>	<i>-167</i>
<i>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-14.173</i>	<i>-14.173</i>	<i>0</i>	<i>-14.173</i>
<i>Veränderung von Sicherungsinstrumenten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-1.159.477</i>	<i>-1.159.477</i>	<i>0</i>	<i>-1.159.477</i>
<i>Veränderung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-260.635</i>	<i>-260.635</i>	<i>0</i>	<i>-260.635</i>
<i>Veränderung von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-2.916</i>	<i>-2.916</i>	<i>0</i>	<i>-2.916</i>
<i>Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuern</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>329.886</i>	<i>329.886</i>	<i>0</i>	<i>329.886</i>
Stand per 31.12.2023	100.000	612.779	565.920	330.469	1.609.168	18.976	1.628.144

KONZERN-BILANZ

	Erläuterung	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	114.908	111.595
Sachanlagen	(13)	1.805.574	1.697.094
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(14)	108.275	128.327
Finanzielle Vermögenswerte	(15)(33)	1.295.739	1.702.081
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)(33)	2.725	5.169
Aktive latente Steuern	(11)	129.134	23.392
		3.456.355	3.667.658
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(18)	93.720	229.438
Vertragsvermögenswerte	(1)	5.828	3.370
Finanzielle Vermögenswerte	(16)(33)	40.151	568.479
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)(33)	706.176	799.931
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)(33)	133.283	111.057
		979.159	1.712.275
Summe Vermögenswerte		4.435.514	5.379.933

	Erläuterung	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
EIGENKAPITAL			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen			
Grundkapital	(20)	100.000	100.000
Kapitalrücklagen	(21)	612.779	613.178
kumulierte Ergebnisse	(22)	565.920	463.396
kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	(23)	330.469	1.437.869
		1.609.168	2.614.443
Nicht beherrschende Anteile	(24)	18.976	17.070
Summe Eigenkapital		1.628.144	2.631.514
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25) (33)	625.451	492.036
Langfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	(26)	233.740	217.456
Passive latente Steuern	(11)	238.540	455.579
Baukostenzuschüsse	(28)	238.457	230.560
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(31) (33)	105.258	188.116
		1.441.445	1.583.748
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(25) (33)	262.988	35.598
Kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	(27)	86.357	66.643
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29) (33)	350.675	260.643
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(30)	23.933	25.452
Vertragsverbindlichkeiten	(1)	1.515	1.245
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	(32) (33)	640.457	775.092
		1.365.926	1.164.672
Summe Schulden		2.807.370	2.748.419
Summe Eigenkapital und Schulden		4.435.514	5.379.933

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

	2023 T€	2022 T€
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	198.526	106.496
+ Abschreibungen (- Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	127.625	124.781
- nicht realisierte Gewinne (+ Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-279	5.193
- Auflösung der Baukosten- und Investitionszuschüsse	-21.051	-19.892
- Gewinne (+ Verluste) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	154	-784
± die Ausschüttung übersteigende anteilige at-equity Ergebnisse (inkl. Wertminderungen)	15.806	17.384
- Veränderung von langfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	2.112	-12.331
± erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	8.254	6.185
- erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	-78.606	-35.740
± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	36	-69
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis	252.576	191.223
- Zunahme (+ Abnahme) von Vorräten inkl. geleisteter Anzahlungen	136.398	-184.361
+ Zunahme (- Abnahme) von erhaltenen Anzahlungen	-1.176	936
- Zunahme (+ Abnahme) von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	-87.947	311.670
+ Zunahme (- Abnahme) von kurzfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	19.700	-5.274
+ Zunahme (- Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-433.637	-159.741
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-114.086	154.453
- Gezahlte Zinsen	-8.855	-9.412
- Gezahlte Ertragsteuern	-31.186	-4.689
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-154.127	140.352

	2023 T€	2022 T€
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.958	2.802
+ Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	0	1.991
+ Einzahlungen aus Baukosten- und Investitionszuschüssen	32.107	35.579
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-225.452	-221.402
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-960	-2.665
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilen	0	14
- Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmensteilen abzüglich erworbener liquider Mittel	-6.753	-124
+ Erhaltene Zinsen	5.584	2.689
+ Erhaltene Dividenden	78.606	35.740
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-114.910	-145.376
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen von Gesellschafterzuschüssen	480	280
- Ausschüttung an Gesellschafter (Gewinnausschüttung)	-55.000	-48.000
- Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-1.416	-1.327
+ Aufnahme von Anleihen, Darlehen und Krediten	371.025	85.608
- Tilgung von Anleihen, Darlehen und Krediten	-20.797	-118.220
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2.979	-2.724
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	291.313	-84.384
Geldfluss		
± Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-154.127	140.352
± Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-114.910	-145.376
± Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	291.313	-84.384
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	22.276	-89.408
± Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	-49	53
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	111.057	200.412
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	133.283	111.057

KONZERNANHANG

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Energie Steiermark AG („Energie Steiermark“ oder „Gesellschaft“) - firmiert als Aktiengesellschaft - hat den Firmensitz in Graz und ist im Handelsgericht für Zivilrechtssachen Graz unter der Firmenbuchnummer FN 148124 f eingetragen. Die Adresse der Energie Steiermark AG lautet Leonhardgürtel 10, 8010 Graz, Österreich. Der Unternehmensgegenstand der Energie Steiermark umfasst im Wesentlichen den Erwerb, die Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen der Energiewirtschaft in den Bereichen Erzeugung, Verteilung und Vertrieb von Energie und energienahen Dienstleistungen. Die Energie Steiermark stellt das oberste Mutterunternehmen des Konzerns dar, das verpflichtend einen Konzernabschluss zu erstellen hat. Die Anteile der Energie Steiermark werden zum Bilanzstichtag zu 100% vom Land Steiermark gehalten. Das Wirtschaftsjahr der Energie Steiermark entspricht dem Kalenderjahr.

Der Energie Steiermark-Konzern ist derzeit im Wesentlichen in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Erzeugung erneuerbarer Energie; Verteilung von Strom, Gas und Wärme; Verkauf von und Handel mit Strom, Gas, Wärme und energienahen Zertifikaten; Planung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung von Energieanlagen sowie innovative Energie-Dienstleistungen.

2 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss der Energie Steiermark zum 31. Dezember 2023 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung. Das heißt, es kommen nur jene Standards zur Anwendung, welche durch das sogenannte „Endorsement“ in gültiges EU-Recht übernommen wurden. Gemäß § 245a UGB hat dieser Konzernabschluss befreiende Wirkung.

In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung sowie der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sind dem Prinzip der Wesentlichkeit entsprechend einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erörtert. Des Weiteren sind alle Werte zum Zweck der Übersichtlichkeit in tausend Euro (T€) ausgewiesen. Dies gilt auch für die Vorjahreszahlen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Im Konzern erfolgt die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Es wurde grundsätzlich das Prinzip der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente), verwendet. Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.

Segmentinformationen gemäß IFRS 8 werden vom Energie Steiermark Konzern nicht offengelegt.

Grundsätzlich werden alle Abschlüsse zum Konzernabschlussstichtag erstellt. Abweichend vom Konzernabschlussstichtag bilanziert die gemäß Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH mit dem Stichtag 30. Juni. Das anteilige Ergebnis wird aufgrund des zum 31. Dezember 2023 erstellten Zwischenabschlusses in den Konzernabschluss einbezogen.

Im vorliegenden Konzernabschluss werden mit Ausnahme der nachfolgenden Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 angewandt.

Neben den bereits zum 31. Dezember 2022 zwingend zu berücksichtigenden Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2023 die folgenden neuen IFRSs/IFRICs verpflichtend angewendet:

Im Geschäftsjahr 2023 erstmalig verpflichtend angewendete neue Standards und Interpretationen

Neue Standards/Interpretationen	anzuwenden ab ¹⁾
IFRS 17 "Versicherungsverträge"	1. Jänner 2023

¹⁾ Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

IFRS 17 "Versicherungsverträge" regelt die Grundsätze in Bezug auf die Identifikation, den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für Versicherungsverträge. IFRS 17 zielt darauf ab, aktuelle, transparente und vergleichbare Rechnungslegungsinformationen für Versicherungsverträge bereitzustellen, um deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens nachvollziehbar zu machen.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 17 „Versicherungsverträge“ hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Energie Steiermark AG.

Neben den neu zu berücksichtigenden Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2023 die folgenden geänderten IFRSs/IFRICs verpflichtend angewendet:

Im Geschäftsjahr 2023 erstmalig verpflichtend angewendete geänderte Standards und Interpretationen

Geänderte Standards/Interpretationen	anzuwenden ab ¹⁾
IAS 1 Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" und IFRS Leitlinien- dokument 2 - Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Jänner 2023 ^{*)}
IAS 8 Änderungen an IAS 8 "Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler" - Definition von "Schätzungen"	1. Jänner 2023 ^{*)}
IAS 12 Änderungen an IAS 12 "Ertragsteuern" - Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Jänner 2023
IAS 12 Änderungen an IAS 12 "Ertragsteuern": Internationale Steuerreform - Pillar Two-Regelungen	1. Jänner 2023
IFRS 17 Änderungen an IFRS 17 "Versicherungsverträge" - Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9: Vergleichsinformationen	1. Jänner 2023

¹⁾ Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

^{*)} mit einigen spezifischen Übergangsvorschriften

Die **Änderung an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"** erfordert in Zukunft, dass lediglich die "wesentlichen" Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und es muss einen Anlass für die Darstellung geben. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen. Die Guidance im Practice Statement 2 wurde entsprechend angepasst.

Die **Änderung an IAS 8 "Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler"** stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Dazu wird definiert, dass eine rechnungslegungsbezogene Schätzung immer auf eine Bewertungseinheit einer finanziellen Größe im Abschluss bezogen ist. Ein Unternehmen verwendet neben Input-Parametern auch Bewertungsverfahren zur Ermittlung einer Schätzung. Bewertungsverfahren können Schätzverfahren oder Bewertungstechniken sein.

Mit den **Änderungen an IAS 12 "Ertragsteuern"** reagiert das IASB auf bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen. In diesen Fällen gilt die bisher in Ausnahmefällen geltende "initial recognition exemption" (Ausnahmeregelung bei erstmaligem Ansatz von Vermögenswerten und Schulden) nicht. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der "initial recognition exemption" für eng umrissene Fälle.

Die **Änderungen an IAS 12 "Ertragsteuern" zur globalen Mindestbesteuerung** umfassen zum einen eine vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, sowie zum anderen gezielte Anhangangaben für betroffene Unternehmen.

Die geringfügige Änderung an **IFRS 17 „Versicherungsverträge“** führt die Möglichkeit ein, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen sog. „classification overlay approach“ anzuwenden. Damit können die Vergleichsinformationen zu den Finanzinstrumenten im Jahr vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17, d.h. für das Jahr 2022, aussagekräftiger gemacht werden. Die Anpassung an IFRS 17 erfolgt vor dem Hintergrund, dass im Unterschied zur Erstanwendung von IFRS 17 bei der Erstanwendung von IFRS 9 keine rückwirkende Anwendung notwendig ist und damit ggf. die Vergleichsbasis für die Kapitalanlagen fehlt.

ÄNDERUNGEN WESENTLICHER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

(a) Globale Mindestbesteuerung

Der Konzern wendete die *Änderungen an IAS 12 "Ertragsteuern": Internationale Steuerreform - Pillar Two-Regelungen* nach der Veröffentlichung am 23. Mai 2023 an. Die Änderungen enthalten eine vorübergehende, verpflichtende und sofort anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben. Zudem schreiben sie gezielte Anhangangaben über die Betroffenheit durch die Mindestbesteuerung vor (siehe Anhangangabe 4 „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Erläuterung (11) „Ertragsteuern“).

Die verpflichtende Ausnahme ist rückwirkend anzuwenden. Da jedoch zum 31. Dezember 2022 in keinem der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ein neues Gesetz zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung bereits galt und zu diesem Zeitpunkt keine damit verbundenen latenten Steuern erfasst wurden, hat die rückwirkende Anwendung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(b) Wesentliche Angaben zu Rechnungslegungsmethoden

Der Konzern wendete auch die *Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IFRS Leitlinien-dokument 2* zum 1. Jänner 2023 erstmalig an. Obwohl die Änderungen nicht zu einer Änderung der Rechnungslegungsmethoden selbst führten, wirkten sie sich auf die im Konzernabschluss vorgenommenen Anhangangaben zu den Rechnungslegungsmethoden dahingehend aus, dass „wesentliche Angaben zu Rechnungslegungsmethoden“ anstelle von „Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden“ vorgeschrieben werden.

Die erstmalige Anwendung der übrigen geänderten Standards und Interpretationen hat keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Energie Steiermark AG.

Hinsichtlich der vom IASB verabschiedeten Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, siehe Anhangangabe 10 „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden“.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, an denen die Energie Steiermark unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder das Unternehmen beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10, welcher eine einheitliche Definition der „Beherrschung“ beinhaltet und damit regelt, unter welchen Voraussetzungen Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Dementsprechend sind in den Konzernabschluss neben der Energie Steiermark AG als Muttergesellschaft insgesamt 17 inländische (Vorjahr: 18) und 13 ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr: 13) als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen. Elf (Vorjahr: zwölf) assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (siehe Anhangangabe 9 „Konzernunternehmen“) aufgestellt.

Nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit wird auf die Einbeziehung einer Beteiligung als verbundenes Unternehmen bzw. als assoziiertes Unternehmen verzichtet, wenn sie von untergeordneter Bedeutung ist. Für diese Beurteilung wurden jeweils die Bilanzsumme, die Summe des anteiligen Eigenkapitals sowie die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens im Verhältnis zur Konzernsumme herangezogen. Die nach diesen Kriterien im Konsolidierungskreis erfassten Unternehmen repräsentieren mehr als 99% der jeweiligen Gesamtsumme. Ein (Vorjahr: eins) verbundenes Unternehmen wurde aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in der Tabelle „Sonstige Angaben“ in Anhangangabe 8 angeführt.

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr folgendermaßen entwickelt:

Veränderungen des Konsolidierungskreises		
	Vollkon- solidierungs- kreis	Equity- Bewertung
Stand 31.12.2022	31	12
Anteilerhöhung	1	-1
Verschmelzung/Einbringung	-2	0
Stand 31.12.2023	30	11
Davon ausländische Unternehmen	13	3

Anteilerhöhung

Mit Wirkung per 30. Jänner 2023 hat die Energie Steiermark AG durch Ziehung der im Kauf- und Beteiligungsvertrag vereinbarten Call-Option die restlichen Geschäftsanteile der Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH (EBR) im Ausmaß von 25,1 % zu einem Kaufpreis von T€ 753 erworben. Es handelt sich dabei um den Anteilserwerb eines bereits vollkonsolidierten Unternehmens. Diese Transaktion hatte überwiegend Auswirkung auf die Höhe der nicht beherrschenden Anteile. Gem. IAS 27.30f handelt es sich um eine „transaction under common control“, weshalb der daraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 291 ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet wurde.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 29. August 2023 wurden weitere 51 % an der Windpark Stubalm GmbH (vormals Stubalm Windpark Penz GmbH) durch die Energie Steiermark Green Power GmbH (GP) in Höhe von T€ 6 000 erworben. Die Anteilsaufstockung von 49 % auf 100 % an der Windpark Stubalm GmbH (SWP) wurde mit 29. August 2023 rechtswirksam. Aus dem restlichen Anteilserwerb an der bisher nach der Equity-Methode einbezogenen Windpark Stubalm GmbH resultiert insgesamt ein Firmenwert in Höhe von T€ 4 719.

Verschmelzung/Einbringung

Mit Eintragung im Firmenbuch am 06. April 2023 erfolgte rückwirkend zum 1. Jänner 2023 die Abspaltung des Teilbetriebes Immo von der Energie Steiermark Technik GmbH (TK) zur Aufnahme in die Energie Steiermark AG sowie die Abspaltung des Teilbetriebes Bau von der Energie Steiermark Technik GmbH (TK) zur Aufnahme in die Energie Steiermark Green Power GmbH. Die Abspaltungen führten zu keiner Veränderung der Vermögenssituation des Konzerns, da die TK bereits vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen war.

Mit Eintragung im Firmenbuch am 07. April 2023 erfolgte rückwirkend zum 1. Jänner 2023 die Verschmelzung der verbleibenden Energie Steiermark Technik GmbH (TK) zur Aufnahme in die Energienetze Steiermark GmbH (EN). Die TK wurde anschließend im Firmenbuch gelöscht. In der Folge halten die Energie Steiermark AG 99,865 % und die Energie Steiermark Finanz-Service GmbH 0,135 % der Anteile an der EN. Die Verschmelzung führte zu keiner Veränderung der Vermögenssituation des Konzerns, da alle betroffenen Gesellschaften bereits vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen waren.

Mit Eintragung im Firmenbuch am 21. September 2023 erfolgte rückwirkend zum 1. Jänner 2023 die Verschmelzung der Energie Steiermark Natur GmbH (NA) zur Aufnahme in die Energie Steiermark Kunden GmbH (KD). Die NA wurde anschließend im Firmenbuch gelöscht. Die Verschmelzung führte zu keiner Veränderung der Vermögenssituation des Konzerns, da alle betroffenen Gesellschaften bereits vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen waren.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	T€	
	2023	2022
Energieerlöse	2.353.337	2.239.122
<i>davon Strom</i>	<i>1.714.926</i>	<i>1.444.878</i>
<i>davon Gas</i>	<i>358.652</i>	<i>602.615</i>
<i>davon Wärme</i>	<i>252.056</i>	<i>172.974</i>
<i>davon Sonstige</i>	<i>27.659</i>	<i>18.656</i>
Netzerlöse	354.124	308.191
<i>davon Stromnetz</i>	<i>300.995</i>	<i>261.847</i>
<i>davon Gasnetz</i>	<i>53.128</i>	<i>46.343</i>
Sonstige Umsatzerlöse	79.411	69.172
Summe	2.786.871	2.616.485

In den Umsatzerlösen sind in Höhe von T€ 2.810.950 (Vorjahr: T€ 2.586.973) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden enthalten.

Die Umsatzerlöse liegen um T€ 170.386 über dem Vorjahreswert. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Energieerlösen Strom.

Zu den Netzerlösen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Regulierungssystem für Strom- und Gasnetze in Anhangangabe 10 „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden“.

Stromhandelsaktivitäten („Trading“) werden aufgrund einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise netto unter Berücksichtigung der Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten mit diesen Stromhandelsaktivitäten innerhalb der Energieerlöse Strom dargestellt. Den Erlösen aus Stromlieferungen in Höhe von T€ 223.298 (Vorjahr: T€ 499.354) stehen Aufwendungen aus Strombezügen in Höhe von T€ 194.831 (Vorjahr: T€ 557.897) gegenüber, die mit diesen saldiert werden. Dem Ergebnis aus Stromhandelsaktivitäten in Höhe von T€ 28.467 (Vorjahr: T€ -58.543) stehen Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit diesen Stromhandelsaktivitäten in Höhe von T€ -28.439 (Vorjahr: T€ 59.208) gegenüber.

Gashandelsaktivitäten („Trading“) werden analog den Stromhandelsaktivitäten netto unter Berücksichtigung der Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten mit diesen Gashandelsaktivitäten innerhalb der Energieerlöse Gas dargestellt. Den Erlösen aus Gaslieferungen in Höhe von T€ 24.485 (Vorjahr: T€ 108.539) stehen Aufwendungen aus Gasbezügen in Höhe von T€ 24.477 (Vorjahr: T€ 77.071) gegenüber, die mit diesen saldiert werden. Dem Ergebnis aus Gashandelsaktivitäten in Höhe von T€ 8 (Vorjahr: T€ 31.468) stehen Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit diesen Stromhandelsaktivitäten in Höhe von T€ -908 (Vorjahr: T€ -30.570) gegenüber.

Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Strom- und Gashandelsaktivitäten („Trading“) setzen sich wie folgt zusammen:

Nettogewinn/-verlust aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten	T€	
	2023	2022
realisierte Gewinne/Verluste aus Futures Strom	-39.075	20.278
realisierte Gewinne/Verluste aus Forwards Strom	-4.103	40.056
nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Futures Strom	-827	-4.299
nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Forwards Strom	15.566	3.174
Nettogewinn/Verlust aus derivativen Finanzinstrumenten Trading Strom	-28.439	59.208
realisierte Gewinne/Verluste aus Futures Gas	-1.132	-37.012
realisierte Gewinne/Verluste aus Forwards Gas	-1	10
nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Futures Gas	225	6.431
nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Forwards Gas	0	1
Nettogewinn/Verlust aus derivativen Finanzinstrumenten Trading Gas	-908	-30.570
Summe	-29.347	28.638

Die Entwicklung der konsolidierten Absatzmengen der Konzerngesellschaften ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Brutto-Absatzmengen		
	2023	2022
Stromverkauf in GWh *)	12.607	21.134
Absatz Netzgeschäft Strom in GWh	7.639	8.040
Gasverkauf in GWh **)	7.437	10.345
Absatz Netzgeschäft Gas in GWh	10.737	13.454
Wärmeverkauf in GWh		
Inland	1.329	1.440
Ausland	522	547

*) In der Position Stromverkauf in GWh sind Stromhandelsaktivitäten („Trading“) in Höhe von GWh 1.211 (Vorjahr: GWh 8.015) enthalten, die in den Umsatzerlösen netto dargestellt sind.

***) In der Position Gasverkauf in GWh sind Gashandelsaktivitäten („Trading“) in Höhe von GWh 451 (Vorjahr: GWh 846) enthalten, die in den Umsatzerlösen netto dargestellt sind.

Die sonstigen Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Umsatzerlöse	T€	
	2023	2022
Umsatzerlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	16.863	15.909
Betriebsführungsentgelte sowie Erlöse für sonstige Dienstleistungen	21.826	15.874
Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Energielieferungen betreffen	8.157	12.109
Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Energiemaßnahmen an Gebäuden und technischen Anlagen	6.319	5.780
Umsatzerlöse aus der Installation von Hausanschlüssen	3.124	5.543
Umsatzerlöse aus der Bereitstellung von Telekommunikationsinfrastruktur	5.701	4.722
Miet- und Pächterlöse	2.106	1.918
Umsatzerlöse aus Emissionszertifikaten und Herkunftsnachweisen	5.268	874
Sonstiges	10.047	6.442
Summe	79.411	69.172

Handelsaktivitäten im Zusammenhang mit Zertifikaten („Trading“) werden aufgrund einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise netto dargestellt. Den Erlösen in Höhe von T€ 56.030 (Vorjahr: T€ 8.864) stehen Aufwendungen in Höhe von T€ -66.983 (Vorjahr: T€ -621) gegenüber, die mit diesen saldiert werden. Dem Ergebnis aus den Handelsaktivitäten mit Zertifikaten in Höhe von T€ -10.952 (Vorjahr: T€ 8.243) steht ein Nettogewinn/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit diesen Handelsaktivitäten in Höhe von T€ 11.883 (Vorjahr: T€ -6.896) gegenüber.

Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit sonstigen Handelsaktivitäten („Trading“) setzen sich wie folgt zusammen:

Nettogewinn/-verlust aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten	T€	
	2023	2022
realisierte Gewinne/Verluste aus Futures	12.790	-9.628
realisierte Gewinne/Verluste aus Forwards	-283	-1
nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Futures	-906	2.488
nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Forwards	282	245
Summe	11.883	-6.896

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

Vertragssalden	T€	
	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530.918	415.516
Vertragsvermögenswerte	5.828	3.370
Vertragsverbindlichkeiten	-1.515	-1.245
Summe	535.231	417.642

Die Vertragsvermögenswerte betreffen die Ansprüche aus noch nicht abrechenbaren Leistungen. Diese werden in Höhe der tatsächlich angefallenen Herstellungskosten bewertet. Die Auftragskosten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst. Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgliedert, wenn eine Rechnung an den Kunden ausgestellt wird.

Die Vertragsvermögenswerte beinhalten im Vorjahr erhaltene Anzahlungen in Höhe von T€ 175.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten abgegrenzte Umsatzerlöse für den Kundenclub. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag in Höhe von T€ 1.245 wurde bereits in den Vorjahren in den Umsatzerlösen erfasst.

(2) Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

In dieser Position sind Bestandserhöhungen in Höhe von T€ 71 (Vorjahr: Bestandserhöhungen in Höhe von T€ 1.467) und aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 36.569 (Vorjahr: T€ 33.010) enthalten.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	T€	
	2023	2022
Zuschüsse von Dritten	17.894	1.887
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	4.188	3.982
Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen	3.524	148
Erträge aus Schadensvergütungen	2.931	1.429
Erträge aus Abschlagszahlungen	1.641	1.372
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.150	2.025
Erträge aus Forderungszuschreibungen	1.009	709
übrige	942	1.863
Summe	33.281	13.415

Die Zuschüsse von Dritten betreffen Kompensationszahlungen gemäß dem französischen Energiepreisschirm aus Energielieferungen an Endkunden.

Die Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen beinhalten im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen die Zuschreibung des Murkraftwerkes Graz in Höhe von T€ 1 835 und des Kraftwerkes Gratkorn in Höhe von T€ 1 468.

(4) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	T€	
	2023	2022
Energiebezug von Dritten	2.106.362	2.031.478
<i>davon Strom</i>	1.613.461	1.370.954
<i>davon Gas</i>	424.244	554.950
<i>davon Wärme</i>	57.195	92.511
<i>davon Sonstige</i>	11.461	13.062
Netznutzung von Dritten	92.595	76.172
<i>davon Stromnetz</i>	73.101	67.344
<i>davon Gasnetz</i>	19.494	8.828
Sonstiger Materialaufwand	26.112	39.451
Summe	2.225.069	2.147.100

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen liegen um T€ 77.969 über den Aufwendungen des Vorjahres. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen höheren Strombezug zurückzuführen.

(5) Personalaufwand

Personalaufwand	T€	
	2023	2022
Löhne und Gehälter	170.293	142.150
Aufwendungen für Abfertigungen	1.703	1.730
Aufwendungen für Altersversorgung	6.535	5.191
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	38.689	35.047
Sonstige Sozialaufwendungen	2.271	1.947
Summe	219.492	186.065

Hinsichtlich der Aufwendungen aus der Verzinsung der Personalrückstellungen in Höhe von T€ 7.197 (Vorjahr: T€ 1.272) verweisen wir auf Erläuterung (9) „Finanzerträge und -aufwendungen“.

Die Zahlungen im Rahmen von beitragsorientierten Versorgungsplänen betragen im Geschäftsjahr T€ 6.779 (Vorjahr: T€ 6.097).

(6) Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	T€	
	2023	2022
Abschreibungen Sachanlagen	118.667	110.616
Wertminderungen Sachanlagen	5.846	7.277
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	6.636	6.349
Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	0	687
Summe	131.149	124.929

Im Posten Abschreibungen Sachanlagen sind in Höhe von T€ 3.140 (Vorjahr: T€ 2.817) Abschreibungen von gemäß IFRS 16 erfassten Nutzungsrechten enthalten.

Die Wertminderungen von Sachanlagen beinhalten im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen die außerplanmäßige Abschreibung der P2G-Anlage in Gabersdorf in Höhe von T€ 3 752 gemäß IAS 36. Als erzielbarer Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde deren beizulegender Wert herangezogen. Im Vorjahr sind in diesem Posten im Wesentlichen die außerplanmäßige Abschreibung des Kraftwerkes Gratkorn in Höhe von T€ 5 391 und des Murkraftwerkes Graz in Höhe von T€ 1 835 enthalten. Darüber hinaus sind in diesem Posten sowohl im laufenden Geschäftsjahr als auch im Vorjahr erforderliche Anpassungen aufgrund technologischer Neuerungen sowie Vorprojektkosten bei Projekten mit langen Vorlaufzeiten und ungewissem Verfahrensausgang berücksichtigt.

Der Posten Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte beinhaltet im Vorjahr die außerplanmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der IBIOLA Mobility Solutions GmbH gemäß IAS 36 in Höhe von T€ 687. Als erzielbarer Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde deren beizulegender Wert herangezogen.

Hinsichtlich der Prämissen bei Wertminderungen von Vermögenswerten verweisen wir auf Anhangangabe 9, „Konzernunternehmen“.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	T€	
	2023	2022
Instandhaltungs- und Wartungsaufwand sowie diverse betriebsnotwendige Aufwendungen	56.072	48.232
Werbung	14.177	6.545
Aufwandsentschädigungen an Dienstnehmer sowie Aus- und Fortbildung	6.506	5.255
Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Forderungen	5.355	1.691
Post- und Telefongebühren	3.935	3.965
Versicherungen	3.815	3.211
Aufwand für Bewachung, Reinigung und Entsorgung	3.784	3.339
Provisionen	3.419	5.830
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	3.148	2.585
KFZ-Aufwand	3.089	3.005
Steuern, soweit sie nicht ergebnisabhängig sind sowie Abgaben, Gebühren und Beiträge	2.837	1.926
Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen abzüglich verwendeter Wertberichtigungen	1.546	1.503
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.304	1.187
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	21.724	14.821
Summe	130.711	103.097

In der Forschungsphase angefallene Kosten wurden in Höhe von T€ 380 (Vorjahr: T€ 1.097) sofort erfolgswirksam erfasst.

Der übrige betriebliche Aufwand des laufenden Geschäftsjahres beinhaltet Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von T€ 52 (Vorjahr: T€ 29).

(8) Sonstiges Beteiligungsergebnis

Sonstiges Beteiligungsergebnis	T€	
	2023	2022
Erträge aus ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	75.454	32.390
Marktwertänderungen von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	2	0
Erträge aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	311	311
Summe sonstige Beteiligungserträge	75.767	32.700
Marktwertänderungen von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	-1.260	-679
Summe sonstige Beteiligungsaufwendungen	-1.260	-679
Saldo aus sonstigen Beteiligungserträgen und -aufwendungen	74.507	32.022

Die Erträge aus ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen an der VERBUND Hydro Power GmbH und der RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft.

Die Nettogewinne oder Nettoverluste ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Beteiligungen umfassen die erfolgswirksam erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes und die Ergebnisse aus dem Abgang der dieser Kategorie zugeordneten Beteiligungen. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ermitteln sich die Nettogewinne oder Nettoverluste aus den Ergebnissen aus dem Abgang und den erfassten Wertminderungen dieser Finanzinstrumente.

Nettogewinne/-verluste	T€	
	2023	2022
Nettogewinne/-verluste aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	-1.258	-679
Nettogewinne/-verluste aus ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	0	0
Summe Nettogewinne/-verluste	-1.258	-679

(9) Finanzerträge und -aufwendungen

Finanzergebnis	T€	
	2023	2022
Zinserträge aus:		
- Krediten und Forderungen	2.417	1.767
Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.417	1.767
Erträge aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	505	249
Sonstige Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	4.903	1.215
Marktwertänderungen aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	1.536	0
Summe Finanzerträge	9.361	3.232
Zinsaufwendungen aus:		
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	-13.647	-9.979
- sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.101	-2.644
Gesamtzinsaufwendungen aus finanziellen Schulden, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-22.749	-12.623
Marktwertänderungen aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	0	-4.514
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	-437
Aufwendungen aus dem Abgang von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	0	-54
Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0	30
Summe Finanzaufwendungen	-22.749	-17.598
Saldo aus Finanzerträgen und -aufwendungen	-13.387	-14.367

Die Zinserträge von Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus vom Unternehmen ausgereichten Krediten.

Die sonstigen Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten setzen sich Großteils aus Zinserträgen von Kreditinstituten zusammen.

Der Effekt aus der Abzinsung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 in Höhe von T€ 550 (Vorjahr: T€ 424) ist in den Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten enthalten.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Verzinsung der Personalrückstellungen in Höhe von T€ 7.197 (Vorjahr: T€ 1.272).

Das Ausmaß an Transaktionskosten finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht Bestandteil des Effektivzinsatzes sind, ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Nettogewinne oder Nettoverluste ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente umfassen die erfolgswirksam erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes und die Ergebnisse aus dem Abgang der dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerte. Nettogewinne oder Nettoverluste von Krediten und Forderungen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten umfassen erfasste Wertminderungen und Wertaufholungen. Hinsichtlich der Nettogewinne oder Nettoverluste von Krediten und Forderungen verweisen wir auf Erläuterung (17) „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“.

Nettogewinne/-verluste	T€	
	2023	2022
Nettogewinne/-verluste aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	1.536	-4.568
<i>davon aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren</i>	1.536	-4.568
Nettogewinne/-verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-4	0
Summe Nettogewinne/-verluste	1.532	-4.568

(10) Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	T€	
	2023	2022
Erträge aus assoziierten Unternehmen	4.067	8.120
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-17.032	-1.346
Wertminderungen	0	-21.118
Summe	-12.965	-14.344

In den Erträgen aus assoziierten Unternehmen sind im Wesentlichen Erträge der ADRIAPLIN, Podjetje za distribucijo zemeljskega plina d.o.o. und der Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH enthalten.

In den Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen sind überwiegend Aufwendungen aus der Konsolidierung des laufenden Ergebnisses der Energie Graz GmbH & Co KG enthalten.

In der Wertminderung des Vorjahres ist die außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert der Energie Graz GmbH & Co KG in Höhe von T€ 20 678 und der eAHL AbHofLaden GmbH in Höhe von T€ 440 gemäß IAS 36 enthalten.

(11) Ertragsteuern

Der Steueraufwand auf das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern	T€	
	2023	2022
Laufende Ertragsteuern:		
Aufwand für laufende Ertragsteuern	-30.186	-27.862
Ertrag/Aufwand Vorperioden	-405	-236
Gesamte laufende Ertragsteuern	-30.591	-28.097
Latente Steuern:		
Einbuchung und Auflösung von temporären Differenzen	-7.132	-4.215
Auswirkung der Steuersatzänderung in Österreich	0	-2.302
Gesamte latente Steuern	-7.132	-6.517
Ertragsteueraufwand	-37.724	-34.614

Der Effekt aus der Steuersatzänderung im Vorjahr resultiert aus der mit 20. Jänner 2022 beschlossenen ökosozialen Steuerreform in Österreich, die unter anderem eine sukzessive Herabsetzung des Körperschaftsteuersatzes umfasst. Bei der Berechnung der aktiven und passiven latenten Steuern der österreichischen Konzerngesellschaften wurde ab 1. Jänner 2022 bereits die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25% auf 23% berücksichtigt.

Nachfolgend wird die Zuordnung der Steuern vom Einkommen im Konzernabschluss dargestellt:

Zuordnung der Steuern vom Einkommen im Konzernabschluss	T€	
	2023	2022
Laufende Geschäftstätigkeit	-37.724	-34.614
Im sonstigen Ergebnis des Jahres (OCI) erfasste Steuern	329.886	-63.008
Steuern von Einkommen - gesamt	292.162	-97.622

Der im sonstigen Ergebnis des Jahres (OCI) erfasste Steuerposten beinhaltet im Vorjahr den Ertrag aus der Steuersatzänderung in Höhe von T€ 31 516 aus der Berechnung der ergebnisneutral erfassten aktiven und passiven latenten Steuern ab 1. Jänner 2022 mit 23%.

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres ist um T€ 9.922 (Vorjahr: um T€ 7.990 höher) niedriger als der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25 % auf den Gewinn vor Ertragsteuern ergeben würde.

Die Ursachen für die Unterschiede zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

Steuerüberleitungsrechnung	T€	
	2023	2022
Rechnerischer Steueraufwand	-47.646	-26.624
Differenzen abweichende Steuersätze Ausland	491	287
Steuerfreie Dividendenerträge	18.865	8.935
Steuerlich nicht ansetzbare anteilige at-equity Ergebnisse	-3.793	-4.165
Ergebnisanteile an Personengesellschaften	-919	0
Beteiligungsabwertungen	2.736	12.060
Firmenwertabschreibungen	-44	-217
Saldo aus dem Verbrauch von nicht aktivierten Verlustvorträgen aus Vorjahren und nicht aktivierten Verlustvorträgen des laufenden Geschäftsjahres	1.841	-9.154
Sonstige steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.436	-9.026
Aperiodischer Steueraufwand (laufend und latent)	-7.538	-6.752
Sonstiges	-281	42
ausgewiesener Ertragsteuerertrag/-aufwand	-37.724	-34.614
Effektiver Körperschaftsteuersatz	19,79%	32,50%

Die Abweichung zwischen effektivem Steuersatz und gesetzlichem Steuersatz resultiert im Wesentlichen aus vereinnahmten steuerfreien Beteiligungserträgen sowie aus der ergebnisbedingt nur teilweisen Nutzung von Verlustvorträgen und Effekten aus der Zinsschranke entsprechend der Mittelfristplanung 2023 – 2027.

Zum Veranlagungsstand 2021 wurde den in den Jahren 2011 bis 2013 erfolgten Teilwert-abschreibungen auf die Beteiligung an der Energie Steiermark Technik GmbH (TK) und in 2019 auf die Beteiligung an der Energie Steiermark Service GmbH (ES) in Höhe der im betreffenden Jahr erfolgten Ausschüttung seitens der Abgabenbehörde die steuerliche Abzugsfähigkeit versagt („ausschüttungs-bedingte Teilwertabschreibung“). Das Steuerrecht sieht dabei vor, die steuerliche Wirksamkeit der Teilwertabschreibung einer Beteiligung auf sieben Jahre zu verteilen („Siebentel-Abschreibung“). Die abweichend von der Unternehmensmeinung bescheidmässig festgesetzten und bezahlten Steuern wurden mit dem Erwartungswert als Forderungen angesetzt. Gegen die anbelangenden Bescheide wurde seitens des Unternehmens das ordentliche Rechtsmittel der Beschwerde erhoben, eine Entscheidung steht indes bislang aus. Das gesamte Drohpotential wurde gänzlich berücksichtigt.

Hinsichtlich der in den Jahren 2015 und 2016 vorgenommenen Teilwertabschreibungen auf die Beteiligung an der Energie Steiermark Technik GmbH (TK) wurde das Berufungsbegehren eingeschränkt und berichtigt. Die Berufungen richteten sich gegen die Feststellungsbescheide der Gruppenträger für die Jahre 2015 und 2016. Der Sachverhalt betraf die steuerliche Anerkennung der jeweiligen Siebentel der in den Jahren 2011 bis 2013 vorgenommenen Teilwertabschreibungen auf dieselbe Beteiligung, und wurde im Sinne des Unternehmens erledigt.

Darüber hinaus wurde im Konzern der Energie Steiermark AG im Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG gebildet. Eine Gruppen- und Steuerausgleichsvereinbarung wurde am 24. November 2005 abgeschlossen. Die bescheidmäßige Feststellung der Unternehmensgruppe durch die Finanzbehörde erfolgte am 2. Februar 2006. Die Steuerausgleichsvereinbarung wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und orientiert sich an der Belastungsmethode.

Drei österreichische Gesellschaften (Vorjahr: drei) haben sich per 31. Dezember 2023 an dieser Unternehmensgruppe als Gruppenmitglieder beteiligt und mit dem Gruppenträger Energie Steiermark AG eine entsprechende Gruppenvereinbarung abgeschlossen.

Die aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz sowie aus zum Bilanzstichtag bestehenden Verlustvorträgen resultierenden aktiven und passiven Steuerlatenzen stellen sich wie folgt dar:

Steuerlatenz	T€			
	2023		2022	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	5.558	288	5.446	585
Sachanlagen	0	49.531	0	34.344
Finanzielle Vermögenswerte	4	245.171	1	459.501
Vorräte	31	446	657	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	157.852	1	162.498	0
Unversteuerte Rücklagen	0	7.770	0	7.931
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	24.983	0	22.022	62
Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Schulden	24.145	35.449	41.732	180.517
Steuerliche Verlustvorträge	2.408	0	5.643	0
Teilwertabschreibungen von Beteiligungen	12.572	0	10.918	0
Summe Aktive/Passive Steuerabgrenzung	227.553	338.656	248.917	682.940
Hinzurechnung steuerliche Ergänzungsbilanzen	6.291	4.593	6.308	4.472
Aktive/Passive Steuerabgrenzung 31.12.	233.843	343.249	255.224	687.412
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber der selben Steuerbehörde	-104.710	-104.710	-231.832	-231.832
Saldierete aktive und passive Steuerabgrenzung	129.134	238.540	23.392	455.579

In der Bilanz werden folgende aktive und passive latente Steuern ausgewiesen:

Nettoposition aus latenten Steuern		T€
	31.12.2023	31.12.2022
Aktive latente Steuern	129.134	23.392
Passive latente Steuern	238.540	455.579
Nettoposition	-109.406	-432.187

Die Nettoposition aus latenten Steuern des Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Entwicklung der Nettoposition aus latenten Steuern		T€
	31.12.2023	31.12.2022
Stand zu Beginn des Jahres	-432.187	-362.629
Währungsänderungen	28	-33
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	-7.132	-4.215
Ergebnisneutrale Veränderungen	329.886	-94.524
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0	29.214
Stand am Ende des Jahres	-109.406	-432.187

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird auf den Körperschaftsteuersatz jenes Landes abgestellt, in dem das Unternehmen steuerpflichtig ist.

Die Veränderungen der latenten Steuerforderungen und –verbindlichkeiten im laufenden Jahr ermitteln sich wie folgt:

Veränderungen der latenten Steuerforderungen und –verbindlichkeiten	T€	
	2023	2022
AKTIVE LATENTE STEUERN		
Unterschiede zwischen der Abschreibung für die Bilanzierung und für steuerliche Zwecke	113	-849
Nicht abzugsfähige Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	140	-8.320
Sonstige nicht abzugsfähige Rückstellungen	2.821	-4.426
Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-22.231	51.416
Steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuerzugschriften	-3.234	104
Teilwertabschreibungen von Beteiligungen	1.653	7.207
Hinzurechnung steuerliche Ergänzungsbilanzen	-17	-1.988
Sonstige abzugsfähige temporäre Differenzen	-626	639
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	127.122	-56.666
Veränderung aktive latente Steuern	105.741	-12.883
PASSIVE LATENTE STEUERN		
Unterschiede zwischen der Abschreibung für die Bilanzierung und für steuerliche Zwecke	-14.890	-8.469
Sonstige nicht abzugsfähige Rückstellungen	62	12.576
Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	359.397	-117.333
Sonstige zu versteuernde temporäre Differenzen	-285	801
Hinzurechnung steuerliche Ergänzungsbilanzen	-121	-915
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-127.122	56.666
Veränderung passive latente Steuern	217.040	-56.675
Veränderung Nettoposition	322.781	-69.558

GLOBALE MINDESTBESTEUERUNG

Am 30. Dezember 2023 wurde in Österreich, das Land, in dem das oberste Mutterunternehmen seinen Sitz hat, das Mindestbesteuerungsreformgesetz (MinBestRefG, BGBl I Nr 187/2023) veröffentlicht. Damit wurde die auf den OECD-Mustervorschriften („Pillar II“) basierende EU-Richtlinie 2022/2523 zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Union mit Umsatzerlösen von mehr als 750 Mio. € umgesetzt.

Der Konzern beurteilt weiterhin die Auswirkungen der Gesetzgebung zur globalen Mindestbesteuerung und wendete die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung von latenten Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt (siehe #2Note „Grundlagen der Erstellung“).

Für die zum 31. Dezember bestehenden offenen Teilwertabschreibungssiebel aus der steuerlichen Verteilung von außerplanmäßigen Abschreibungen auf den steuerlichen Teilwert über sieben Jahre in Höhe von T€ 54.659 (Vorjahr: T€ 47.471) wurden aktive latente Steuern angesetzt.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 34.141 (Vorjahr: T€ 41.814) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann.

Die nicht aktivierten Verlustvorträge beziehen sich fast ausschließlich auf Verlustvorträge österreichischer, deutscher und französischer Gesellschaften, welche unbeschränkt vortragbar sind. Die Verlustvorträge stammen aus nachfolgenden Veranlagungsjahren:

Nicht aktivierte Verlustvorträge		T€
	2023	
	Brutto- betrag	Steuer- effekt
Veranlagungsjahr 2014	128	29
Veranlagungsjahr 2015	555	128
Veranlagungsjahr 2016	114	26
Veranlagungsjahr 2017	279	70
Veranlagungsjahr 2018	1.638	478
Veranlagungsjahr 2019	1.627	374
Veranlagungsjahr 2020	644	147
Veranlagungsjahr 2021	860	194
Veranlagungsjahr 2022	27.155	6.243
Veranlagungsjahr 2023	1.142	263
Summe	34.141	7.953

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis						T€
	2023 vor Steuern	2023 Steuern	2023 nach Steuern	2022 vor Steuern	2022 Steuern	2022 nach Steuern
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-14.173	3.260	-10.913	37.672	-10.766	26.906
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes von ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	-260.635	59.946	-200.689	710.735	-152.160	558.575
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen)	-2.916	0	-2.916	7.050	0	7.050
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	-277.724	63.206	-214.518	755.458	-162.926	592.532
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cash-flow-Hedges)	-1.159.477	266.680	-892.797	-346.592	99.918	-246.674
Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-167	0	-167	164	0	164
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	-1.159.644	266.680	-892.965	-346.428	99.918	-246.510
Sonstiges Ergebnis	-1.437.368	329.886	-1.107.483	409.030	-63.008	346.022

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte, Transportrechte an Erdgasleitungen, Software sowie Firmenwerte ausgewiesen. Aktivierbare selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte liegen im Konzern nicht vor.

Die Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Firmenwerte	T€	
	31.12.2023	31.12.2022
Energie Steiermark Kunden GmbH	48.756	48.756
Energie Steiermark Green Power GmbH	7.288	7.288
Windpark Stubalm GmbH (vormals Stubalm Windpark Penz GmbH)	4.719	0
la bellenergie SaS	3.744	3.744
Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH	1.121	1.121
E1 Energiemanagement GmbH	937	937
Energie Steiermark Wärme GmbH	890	890
STEFE ECB, s.r.o.	137	137
Summe	67.593	62.873

Unter den sonstigen nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten werden Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgewiesen.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte entwickelt sich wie folgt:

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte					T€
	Nutzungsrechte, Strom-, Gas- und Wärmebezugs- rechte, Liefer- rechte	geleistete Anzahlungen	Firmenwerte	sonstige nicht abnutzbare immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.2022	127.412	103	76.525	2.677	206.718
Währungsänderungen	11	0	0	7	18
Zugänge	4.012	0	99	0	4.111
Abgänge	-720	0	0	-707	-1.427
Umbuchungen	677	-103	0	0	574
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2022	131.393	0	76.624	1.976	209.994
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2022	78.929	0	13.064	229	92.222
Währungsänderungen	5	0	0	7	12
Planmäßige Abschreibungen	6.349	0	0	0	6.349
Wertminderungen (Erläuterung (6))	0	0	687	0	687
Abgänge	-635	0	0	-235	-871
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	84.648	0	13.751	0	98.399
Buchwert 1.1.2022	48.483	103	63.461	2.448	114.495
Buchwert 31.12.2022	46.745	0	62.873	1.976	111.595
Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.2023	131.393	0	76.624	1.976	209.994
Währungsänderungen	-9	0	0	0	-9
Zugänge	4.099	48	4.719	0	8.866
Abgänge	-159	-48	0	-1	-208
Umbuchungen	1.115	0	0	0	1.115
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2023	136.439	0	81.344	1.976	219.758
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2023	84.648	0	13.751	0	98.399
Währungsänderungen	-4	0	0	0	-4
Planmäßige Abschreibungen	6.589	48	0	0	6.636
Abgänge	-133	-48	0	0	-181
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023	91.099	0	13.751	0	104.851
Buchwert 1.1.2023	46.745	0	62.873	1.976	111.595
Buchwert 31.12.2023	45.339	0	67.593	1.976	114.908

(13) Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen entwickelt sich wie folgt:

Entwicklung des Sachanlagevermögens						T€
	bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	unbebaute Grundstücke	technische Anlagen und Maschinen	andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.2022	479.128	26.148	2.915.858	73.461	87.824	3.582.418
Währungsänderungen	140	0	555	8	2	705
Zugänge	13.240	177	78.452	9.505	119.908	221.281
Abgänge	-1.292	0	-21.731	-6.508	-30	-29.561
Bewertungsänderungen	31	0	0	96	0	126
Umbuchungen	23.380	71	59.950	354	-84.329	-574
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2022	514.627	26.396	3.033.084	76.915	123.374	3.774.396
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2022	175.044	475	1.759.580	49.946	2.041	1.987.086
Währungsänderungen	85	0	323	6	0	413
Planmäßige Abschreibungen	11.546	0	90.356	8.714	0	110.616
Wertminderungen (Erläuterung (6))	1.492	0	394	0	5.391	7.277
Zuschreibungen	-38	0	-110	0	0	-148
Abgänge	-1.047	0	-20.430	-6.467	0	-27.943
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	187.081	475	1.830.114	52.199	7.433	2.077.302
Buchwert 1.1.2022	304.084	25.673	1.156.278	23.515	85.782	1.595.332
Buchwert 31.12.2022	327.546	25.921	1.202.970	24.716	115.941	1.697.094

Entwicklung des Sachanlagevermögens

T€

	bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	unbebaute Grundstücke	technische Anlagen und Maschinen	andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.2023	514.627	26.396	3.033.084	76.915	123.374	3.774.396
Zugänge aus dem Erwerb von Anteilen	0	0	0	0	3.356	3.356
Währungsänderungen	-106	0	-428	-7	-4	-545
Zugänge	8.496	628	99.569	14.889	99.614	223.195
Abgänge	-3.110	-121	-29.051	-9.013	-17	-41.312
Bewertungsänderungen	4.852	0	-1	1.465	0	6.316
Umbuchungen	11.150	5	93.660	960	-106.891	-1.115
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2023	535.908	26.907	3.196.833	85.210	119.431	3.964.289
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2023	187.081	475	1.830.114	52.199	7.433	2.077.302
Währungsänderungen	-68	0	-274	-6	0	-348
Planmäßige Abschreibungen	12.131	0	95.918	10.617	0	118.667
Wertminderungen (Erläuterung (6))	2.422	0	2.716	160	548	5.846
Zuschreibungen	-1.525	0	-530	0	-1.468	-3.524
Abgänge	-2.736	0	-27.519	-8.972	0	-39.227
Umbuchungen	-1	0	1	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023	197.303	475	1.900.426	53.999	6.512	2.158.715
Buchwert 1.1.2023	327.546	25.921	1.202.970	24.716	115.941	1.697.094
Buchwert 31.12.2023	338.605	26.432	1.296.406	31.211	112.919	1.805.574

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 221.306 (Vorjahr: T€ 217.391), wobei T€ 121.692 in fertig gestellte Anlagen und T€ 99.614 in Anlagen in Bau investiert wurden. Die fertig gestellten Anlagen betreffen im Wesentlichen den Ausbau und die Erneuerung von Umspann- und Stromverteilungsanlagen, Fernwirk- und Übertragungstechnik, den Roll-Out von Smart Meter, den Ausbau von Gasverteilnetzen und Lichtwellenleitern, die Verdichtungen von Wärmeversorgungsnetzen, den Neubau von Büro- und Betriebsgebäuden, sowie Windkraftanlagen und PV-Anlagen. Die Anlagen in Bau setzen sich vor allem aus Investitionen in Umspann- und Stromverteilungsanlagen, Smart Meter-Technologie, dem Ausbau von Gas- und Wärmeversorgungsnetzen, Lichtwellenleitern sowie hydraulischen Erzeugungsanlagen, Fernwärmeerzeugungsanlagen und Büro- und Betriebsgebäuden zusammen. Die Buchwerte erhöhten sich im laufenden Geschäftsjahr um 6%.

Die Buchwertabgänge in Höhe von T€ 2.085 (Vorjahr: T€ 1.617) betreffen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 aktiviert.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16 werden innerhalb des Sachanlagevermögens ausgewiesen. Dabei erfolgt die Unterteilung in die drei Kategorien Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverträgen ist nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverträgen				T€
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	
Buchwert zum 1.1.2022	7.073	200	6.028	
Währungsänderungen	3	0	0	
Zugänge	2.581	0	1.309	
Bewertungsänderungen	31	0	96	
Abschreibungen	-938	-26	-1.853	
Buchwert zum 1.1.2023	8.750	174	5.579	
Währungsänderungen	-2	0	0	
Zugänge	228	45	1.616	
Bewertungsänderungen	4.852	-1	1.465	
Abschreibungen	-1.023	-36	-2.081	
Buchwert zum 31.12.2023	12.806	182	6.579	

Die Kategorie Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhaltet in Höhe von T€ 4.957 (Vorjahr: T€ 4.952) Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge. Zu den Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Erläuterung (25) „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“.

(14) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen an Unternehmen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 %, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann.

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen entwickelt sich wie folgt:

Entwicklung der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		T€
	2023	2022
Stand 1.1.	128.327	137.831
Zugänge	0	1.051
Abgänge	-1.330	-222
sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	-2.916	7.050
Anteilige Ergebnisse	-12.965	6.774
Ausschüttungen	-2.841	-3.039
Wertminderungen	0	-21.118
Stand 31.12.	108.275	128.327

Die anteiligen Ergebnisse enthalten im Wesentlichen Aufwendungen von der Energie Graz GmbH & Co KG sowie Erträge von der ADRIAPLIN, Podjetje za distribucijo zemeljskega plina d.o.o. und der Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH. Die Ausschüttungen resultieren im Wesentlichen aus der der Energie Graz GmbH & Co KG und der Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH.

Hinsichtlich Wertminderungen verweisen wir auf Erläuterung (10) „Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“.

Bei den sonstigen ergebnisneutralen Veränderungen handelt es sich um beim Beteiligungsunternehmen ergebnisneutral erfasste Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen, aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten sowie Cash-Flow-Hedges.

In den Zugängen des Vorjahres sind Gesellschafterzuschüsse an die homee GmbH enthalten.

Hinsichtlich der Abgänge des laufenden Geschäftsjahres verweisen wir auf die Erläuterungen zur Veränderung des Konsolidierungskreises in Anhangangabe 3 „Konsolidierungskreis“.

Die im Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen enthaltenen Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Firmenwerte	T€	
	31.12.2023	31.12.2022
Energie Graz GmbH & Co KG	57.279	57.279
Stadtwerke Bruck an der Mur GmbH	3.013	3.013
Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH	2.569	2.569
STEFE Trnava, s.r.o.	2.558	2.558
Stadtwerke Hartberg Energieversorgungs GmbH	992	992
Windpark Stubalm GmbH	0	51
Summe	66.411	66.462

Die folgende Übersicht zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen für sich genommen wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

Finanzinformationen wesentlicher assoziierter Unternehmen		T€							
	31.12.2023				31.12.2022				
assoziertes Unternehmen	EGG KG	SGG KG	Feistritz- werke ¹	Adriaplin ²	EGG KG	SGG KG	Feistritz- werke ¹	Adriaplin ²	
Bilanz									
Langfristige Vermögenswerte	475.567	32.379	156.372	55.101	535.214	31.145	133.247	56.242	
Kurzfristige Vermögenswerte	70.717	16.081	16.645	9.998	56.055	11.962	14.324	10.749	
Langfristige Schulden	-229.503	-43.526	-102.912	-5.593	-227.031	-35.130	-79.541	-9.761	
Kurzfristige Schulden	-123.658	-3.756	-17.747	-9.630	-125.565	-9.938	-16.858	-11.314	
Überleitung auf den Buchwert des Anteiles am assoziierten Unternehmen									
Nettovermögen	193.123	1.179	52.358	49.876	238.673	-1.961	51.172	45.916	
Anteil am Nettovermögen in %	49%	49%	27%	38%	49%	49%	27%	38%	
Anteil am Nettovermögen	94.630	578	14.137	18.953	116.950	-961	13.816	17.448	
+/- Umwertungen	-87.043	-2.105	-184	-2.361	-87.043	-2.105	-215	-2.304	
Buchwert des Anteiles am assoziierten Unternehmen (exkl. Firmenwert)	7.588	-1.527	13.953	16.592	29.907	-3.066	13.602	15.144	

¹ Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH bilanziert mit Stichtag 30. Juni. Das anteilige Ergebnis wird aufgrund des zum 31. Dezember erstellten Zwischenabschlusses in den Konzernabschluss einbezogen.

² Die Zahlen der ADRIAPLIN, Podjetje za distribucijo zemeljskega plina d.o.o.betreffen das Geschäftsjahr 2022 bzw. im Vorjahr das Geschäftsjahr 2021.

Finanzinformationen wesentlicher assoziierter Unternehmen	T€
--	-----------

assoziertes Unternehmen	2023				2022			
	EGG KG	SGG KG	Feistritzwerke ¹	Adriaplin ²	EGG KG	SGG KG	Feistritzwerke ¹	Adriaplin ²
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	404.265	55.620	32.938	68.651	277.035	47.537	27.130	42.086
Ergebnis nach Ertragsteuern	-37.679	3.912	3.685	4.903	9.058	1.126	3.636	3.368
Sonstiges Ergebnis	-5.223	-772	0	57	13.385	1.000	0	4
Gesamtergebnis	-42.903	3.140	3.685	4.960	22.443	2.126	3.636	3.372
An Energie Steiermark ausgezahlte Dividende	2.647	-	675	380	1.331	-	675	380

¹ Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH bilanziert mit Stichtag 30. Juni. Das anteilige Ergebnis wird aufgrund des zum 31. Dezember erstellten Zwischenabschlusses in den Konzernabschluss einbezogen.

² Die Zahlen der ADRIAPLIN, Podjetje za distribucijo zemeljskega plina d.o.o.betreffen das Geschäftsjahr 2022 bzw. im Vorjahr das Geschäftsjahr 2021.

Zusammengefasste Finanzinformationen über für sich genommen einzeln unwesentliche assoziierte Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Zusammengefasste Finanzinformationen sonstiger assoziierter Unternehmen	T€
--	-----------

	2023	2022
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.775	-919
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	-1.775	-919
Buchwert des Anteiles an den assoziierten Unternehmen (exkl. Firmenwert)	5.259	6.279

(15) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Langfristige finanzielle Vermögenswerte	T€	
	2023	2022
vom Unternehmen ausgereichte Kredite	20.000	20.000
ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	1.220.564	1.480.239
<i>davon ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen (Stufe 2)</i>	1.220.564	1.480.239
ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	55.176	201.842
<i>davon ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere (Stufe 1)</i>	35.780	34.244
<i>davon ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen (Stufe 1)</i>	6.943	8.201
<i>davon derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)</i>	12.452	159.397
Summe	1.295.739	1.702.081

Die nachstehend aufgeführten Investments sind als Eigenkapitalinstrumente ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert, da der Konzern diese Investments langfristig für strategische Zwecke halten möchte.

Die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Investments beinhalten neben unwesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, welche nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, sonstige Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote unter 20%.

Im Wesentlichen beinhalten die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen in Höhe von T€ 1.155.246 (Vorjahr: T€ 1.419.187) die Anteile an der VERBUND Hydro Power GmbH (VHP).

Ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen (Stufe 2)	T€
---	-----------

	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023	2023 erfasster Dividendenertrag
VERBUND Hydro Power GmbH	1.155.246	69.030
RAG-Beteiligungs- Aktiengesellschaft	52.862	5.000
ARGONET GmbH	5.016	0
E 1 Wärme und Energie GmbH	2.740	447
ES SN Green Power GmbH	1.143	0
AGGM Austrian Gas Grid Management AG	1.065	162
AQUASYSTEMS Gospodarjenje z vodami d.o.o.	1.028	727
Energy Green Power GmbH	576	0
E-VO eMobility GmbH	421	0
APCS Power Clearing and Settlement AG	131	14
AGCS Gas Clearing and Settlement AG	103	1
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH	101	74
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG	54	0
übrige sonstige Beteiligungen	79	0
Summe	1.220.564	75.454

Die vom Unternehmen ausgereichten langfristigen Kredite gliedern sich wie folgt:

Vom Unternehmen ausgereichte langfristige Kredite	T€
--	-----------

	2023	2022
Energie Graz GmbH & Co KG	20.000	20.000
Sonstige	0	0
Summe	20.000	20.000

Mit Beginn 31. Oktober 2013 wurde der Energie Graz GmbH & Co KG ein nachrangiges langfristiges Darlehen über T€ 40 000 mit einer Fixverzinsung von 7,5% bis 31. Oktober 2023 gewährt. Im Dezember 2022 wurde eine Verlängerung des bestehenden nachrangigen Gesellschafterdarlehens mit Endfälligkeit im Jahr 2035 und einem Kreditrisikoaufschlag von 4,56% bis 5,08% vereinbart.

Der sich aus der Diskontierung erwarteter Cash-Flows mittels aktueller Marktzinssätze ergebende Marktwert der lang- und kurzfristigen Kredite beträgt T€ 25.406 (Vorjahr: T€ 29.204). Die vom Unternehmen ausgereichten kurzfristigen Kredite sind in Erläuterung (16) „Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ dargestellt.

Die ausgereichten Kredite wurden unter Zugrundelegung des zukunftsorientierten Modells der „erwarteten Kreditausfälle“ gemäß IFRS 9 untersucht. Für die wesentlichen Beträge waren externe Ratings zuordenbar. Auf Basis veröffentlichter Ausfallraten wurde kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere in Höhe von T€ 35.780 (Vorjahr: T€ 34.244) setzen sich aus Fondsanteilen und Aktien zusammen und werden mit dem jeweiligen Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fondsanteile in Höhe von T€ 35.762 (Vorjahr: T€ 34.226) weisen zum Bilanzstichtag einen durchschnittlichen Börsenkurs von € 91,09 (Vorjahr: € 87,18) auf.

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen in Höhe von T€ 6.943 (Vorjahr: T€ 8.201) beinhalten im Wesentlichen Anteile an der Burgenland Holding Aktiengesellschaft, deren beizulegender Zeitwert am 31. Dezember 2023 T€ 6.930 beträgt (Vorjahr T€ 8.190).

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente beinhalten derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit positiven Marktwerten. Eine detaillierte Erläuterung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist in Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“ enthalten.

Hinsichtlich der Nettogewinne und Nettoverluste aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Erläuterung (1) „Umsatzerlöse“ und Erläuterung (9) „Finanzerträge und -aufwendungen“.

Die Entwicklung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte				T€
	vom Unternehmen ausgereichte Kredite	ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	
Stand 1.1.2022	17.642	767.891	240.346	
Zugänge	2.500	1.614	83.191	
Abgänge	-142	0	-167.152	
nicht realisierte Gewinne/Verluste	0	710.735	45.458	
Stand 31.12.2022	20.000	1.480.239	201.842	
Zugänge	0	960	40.470	
Abgänge	0	0	-187.415	
nicht realisierte Gewinne/Verluste	0	-260.635	279	
Stand 31.12.2023	20.000	1.220.564	55.176	

(16) Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	T€	
	2023	2022
vom Unternehmen ausgereichte Kredite	4.242	9.415
ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	35.910	559.064
<i>davon derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)</i>	35.910	559.064
Summe	40.151	568.479

Bei den ausgereichten Krediten handelt es sich um Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen.

Die vom Unternehmen ausgereichten kurzfristigen Kredite gliedern sich wie folgt:

Vom Unternehmen ausgereichte kurzfristige Kredite	T€	
	2023	2022
Energie Graz GmbH & Co KG	285	255
E 1 Wärme und Energie GmbH	3.957	9.014
Windpark Stubalm GmbH	0	146
Summe	4.242	9.415

Die Marktwerte lang- und kurzfristiger Kredite sowie die vom Unternehmen ausgereichten Kredite sind in Erläuterung (15) „Langfristige finanzielle Vermögenswerte“ dargestellt.

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente beinhalten derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit positiven Marktwerten. Eine detaillierte Erläuterung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist in Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“ enthalten.

Hinsichtlich der Nettogewinne und Nettoverluste aus den im Vorjahr ausgewiesenen ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Erläuterung (1) „Umsatzerlöse“ und Erläuterung (9) „Finanzerträge und -aufwendungen“.

(17) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Forderungen und sonstige Vermögenswerte						T€
	Restlaufzeit zum 31.12.2023			Restlaufzeit zum 31.12.2022		
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530.606	312	530.918	415.353	163	415.516
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.750	0	6.750	7.473	0	7.473
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	168.820	2.413	171.233	377.105	5.006	382.110
Summe	706.176	2.725	708.902	799.931	5.169	805.100

In den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von T€ 12.331 (Vorjahr: T€ 1.164) Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden kurzfristige Forderungen mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus Stromhandelsaktivitäten („Portfolio“) in Höhe von T€ 56.825 (Vorjahr: T€ 97.730) aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Counterparts, die ein finanzielles Clearing der Handelspositionen an einem normierten Stichtag einmal im Monat vorsehen, verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen.

Zusätzlich erfolgte im laufenden Geschäftsjahr eine Saldierung der in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthaltene Forderungen für Sicherungsleistungen von Futures (Variation Margin) in Höhe von T€ 72.617 (Vorjahr: T€ 74.893) mit der Fair-Value-Bewertung von Futures. Siehe dazu auch Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“.

Die Auswirkungen auf die Bilanz sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben zur Saldierung				T€
Klasse	Bruttobetrag vor Aufrechnung	31.12.2023		
		Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	587.743	-56.825	530.918	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	243.850	-72.617	171.233	

Angaben zur Saldierung **T€**

Klasse	31.12.2022		
	Bruttobetrag vor Aufrechnung	Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	513.246	-97.730	415.516
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	457.003	-74.893	382.110

Die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte **T€**

	Restlaufzeit zum 31.12.2023			Restlaufzeit zum 31.12.2022		
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe
Forderungen aus Sicherstellungen für derivative Finanzinstrumente	95.380	0	95.380	326.294	0	326.294
Steuererstattungsansprüche	37.006	0	37.006	20.070	0	20.070
Kauttionen	10.861	155	11.015	2.194	0	0
Forderungen aus noch nicht erhaltenen Zuschüssen	10.060	0	10.060	6.079	0	6.079
geleistete Anzahlungen für in Folgeperioden wirksame Aufwendungen	2.026	825	2.851	5.483	3.265	8.748
Forderungen aus der Personalverrechnung	488	1.266	1.754	41	1.597	1.637
übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	13.000	168	13.168	16.943	145	19.282
Summe	168.820	2.413	171.233	377.105	5.006	382.110

Die Forderungen aus Sicherstellungen für derivative Finanzinstrumente resultieren aus gegebenen finanziellen Sicherheiten für Termingeschäfte im Stromhandel. Es wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherstellungsleistung verpfändet.

Gemäß IFRS 7.37 ist eine Analyse von am Bilanzstichtag überfälligen, jedoch noch nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten offen zu legen. Die Überfälligkeitenanalyse zeigt folgendes Bild:

Analyse der Überfälligkeiten **T€**

2023	Buchwert	davon zum Abschlussstich- tag überfälliger Betrag	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530.918	22.789	20.603	778	455	954
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte *)	177.983	150	150	0	0	0

Analyse der Überfälligkeiten

T€

2022	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag überfälliger Betrag	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	415.516	12.220	10.951	258	295	716
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte *)	389.584	622	496	10	15	102

*) inkl. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Konzern werden abhängig vom jeweiligen Geschäftsmodell und Kundensegment individuelle Wertberichtigungsmodelle verwendet, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Einzelpersonen zu ermitteln, die eine sehr große Anzahl kleiner Salden umfassen. Die Verlustraten werden dabei entweder auf Basis von Überfälligkeiten oder Mahnstufen festgelegt. Darüber hinaus werden im Konzern nicht überfällige bzw. nicht gemahnte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pauschal mit 0,6% (Vorjahr: 0,6%) wertberichtigt. Die für am Bilanzstichtag überfällige Forderungen entgegengenommenen Sicherheiten sind von untergeordneter Bedeutung.

Darüber hinaus werden im Rahmen von Einzelwertberichtigungen finanzielle Vermögenswerte, für welche ein konkreter Abwertungsbedarf besteht, individuell wertberichtigt. Die vorgenommenen Wertberichtigungen resultieren im Wesentlichen aus Uneinbringlichkeiten und Zahlungsverzügen. Wertminderungen von Forderungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Die Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Jahresverlauf wie folgt:

Wertminderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€

	Stufe 1 Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - keine beeinträchtigte Bonität	Stufe 3 Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - beeinträchtigte Bonität	Gesamt
Stand 01.01.2022	3.392	1.304	2.496	7.193
Aufwendungen für Wertberichtigungen	787	159	1.576	2.522
Verbrauch von Wertberichtigungen	-12	-85	-740	-836
Auflösung von Wertberichtigungen	-444	-128	-136	-707
Stand 31.12.2022	3.724	1.250	3.197	8.171
Aufwendungen für Wertberichtigungen	1.464	684	3.954	6.102
Verbrauch von Wertberichtigungen	-4	-60	-682	-746
Auflösung von Wertberichtigungen	-690	-119	-183	-992
Stand 31.12.2023	4.494	1.755	6.286	12.535

Die Wertberichtigungen zu sonstigen Forderungen entwickelten sich im Jahresverlauf wie folgt:

Wertminderungen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte				T€
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	Erwarteter 12- Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - keine beeinträchtigte Bonität	Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - beeinträchtigte Bonität	
Stand 01.01.2022	0	0	204	204
Aufwendungen für Wertberichtigungen	0	0	35	35
Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-30	-30
Auflösung von Wertberichtigungen	0	0	-2	-2
Stand 31.12.2022	0	0	208	208
Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-1	-1
Auflösung von Wertberichtigungen	0	0	-17	-17
Stand 31.12.2023	0	0	189	189

Die Aufwendungen für Ausbuchungen belaufen sich auf T€ 1.474 (Vorjahr: T€ 1.395) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und T€ 73 (Vorjahr: T€ 108) für sonstige Forderungen und Vermögenswerte.

(18) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte			T€
	31.12.2023	31.12.2022	
Primärenergievorräte	58.948	171.766	
CO ₂ -Emissionszertifikate	21.402	46.165	
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.566	9.729	
Fertige und unfertige Erzeugnisse	1.804	1.777	
Summe	93.720	229.438	

Die Primärenergievorräte umfassen im Wesentlichen Erdgasvorräte in Höhe von T€ 51.828 (Vorjahr: T€ 165.475). Infolge drohender Gaslieferstopps hat die Energie Steiermark im Lauf des Geschäftsjahres die strategische Gasbevorratung kontinuierlich ausgebaut. Damit soll einerseits die Versorgungssicherheit und andererseits Gas für das Engpassmanagement zur Verfügung stehen.

Bei den CO₂-Emissionszertifikaten wird ein Großteil gemäß der Broker-Trader-Ausnahme bewertet, da diese ausschließlich zu Handelszwecken gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair-Value (Stufe 1) abzüglich Veräußerungskosten. Insgesamt beträgt der beizulegende Zeitwert der Vorräte, die zu Handelszwecken gehalten werden, zum Stichtag 31. Dezember 2023 T€ 2.111 (Vorjahr: T€ 34.428). Zum 31. Dezember des Vorjahres wurde eine ergebniswirksame Aufwertung in Höhe von T€ 2.732 vorgenommen.

Darüber hinaus beinhalten die CO₂-Emissionszertifikate noch nicht eingelöste Zertifikate zur Erfüllung der Voraussetzungen des Emissionszertifikatgesetzes. Im laufenden Geschäftsjahr wurden kostenlos zugeteilte Zertifikate im Zuteilungszeitpunkt mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 10.766 (Vorjahr: T€ 5.733) bewertet.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Wertminderungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von T€ 571 (Vorjahr: T€ 870) auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Die Wertminderungen sind in den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen (siehe Erläuterung (4)) ausgewiesen.

Es wurden keine Vorräte verpfändet oder in einer anderen Art und Weise als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Aufgliederung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist nachfolgend dargestellt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	T€	
	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestände	100	131
Guthaben bei Kreditinstituten	133.183	110.925
Summe	133.283	111.057

In den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten sind kurzfristig liquide Mittel in Fremdwährung in Höhe von T€ 2.713 (Vorjahr: T€ 2.259) enthalten.

Der durchschnittliche Zinssatz der zum 31. Dezember 2023 vorhandenen Guthaben bei Kreditinstituten beträgt rund 0,2%.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt. Auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute und unter Zugrundelegung veröffentlichter Ausfallraten je Rating-Kategorie wurde eine Wertminderung in Höhe von T€ 8 (Vorjahr: T€ 22) ermittelt, welche aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfasst wurde.

EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in einer separaten Aufstellung („Konzern-Eigenkapitalentwicklung“, S. 5) dargestellt.

(20) Grundkapital

Das Grundkapital beträgt T€ 100.000, bestehend aus 100.000.200 nennwertlosen Stückaktien (Vorjahr: 100.000.200 nennwertlose Stückaktien). Es wurden zwei Zwischenscheine über 75.000.000 Stück nennwertlose Stückaktien lautend auf Land Steiermark und 25.000.200 Stück nennwertlose Stückaktien lautend auf S.E.U. Holdings S.à r.l. ausgestellt. Das Grundkapital wurde zur Gänze eingezahlt.

(21) Kapitalrücklagen

Unter den Kapitalrücklagen wird jener Teil der Rücklage ausgewiesen, der nicht aus dem Periodenergebnis früherer Jahre gebildet wurde. Davon stehen T€ 611.152 (Vorjahr: T€ 611.152) nicht zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

(22) kumulierte Ergebnisse

Die kumulierten Ergebnisse resultieren aus den innerhalb des Konzerns thesaurierten Gewinnen. Von diesen kumulierten Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionäre der Muttergesellschaft ausgeschüttet werden, der in dem nach österreichischen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Einzelabschluss der Muttergesellschaft als „Bilanzgewinn“ zum 31. Dezember 2023 ausgewiesen ist.

Die Dividende je Aktie beträgt € 0,55 (Vorjahr: € 0,48).

(23) kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen

Die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellt sich wie folgt dar:

Sonstige Rücklagen						T€
	Gewinne und Verluste aus					Summe
	Währungs- umrechnung	Neu- bewertungen gemäß IAS 19	Cash-flow Hedges	Zeitwert- änderungen	at equity bilanzierte Beteiligungen	
Stand 1.1.2022	5.572	-82.363	762.038	424.243	-17.561	1.091.929
Ergebnisneutrale Veränderung	84	37.672	-208.419	710.735	7.050	547.122
Ergebniswirksame Realisierung	0	0	-138.173	0	0	-138.173
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuern	0	-10.766	99.918	-152.160	0	-63.008
Stand 31.12.2022	5.656	-55.456	515.363	982.817	-10.511	1.437.869
Ergebnisneutrale Veränderung	-85	-14.173	-728.902	-260.635	-2.916	-1.006.711
Ergebniswirksame Realisierung	0	0	-430.575	0	0	-430.575
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuern	0	3.260	266.680	59.946	0	329.886
Stand 31.12.2023	5.571	-66.369	-377.434	782.128	-13.426	330.469

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe.

Die Neubewertungen gemäß IAS 19 umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen.

Bei den Gewinnen und Verlusten aus Cash-Flow-Hedges handelt es sich um die Rücklage für Sicherungsgeschäfte in Zusammenhang mit Cash-Flow-Hedging (siehe dazu Anhangangabe 10 „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden“ sowie Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“). Die Rücklage umfasst den wirksamen Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumenten bis zur späteren Erfassung der abgesicherten Zahlungsströme oder Grundgeschäfte im Gewinn oder Verlust.

In den Gewinnen und Verlusten aus Zeitwertänderungen werden die kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste aus at equity bilanzierten Beteiligungen spiegeln beim Beteiligungsunternehmen ergebnisneutral erfasste Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen, Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten sowie Cash-Flow-Hedges wider.

(24) Nicht beherrschende Anteile

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile ist in der Konzern-Eigenkapitalentwicklung dargestellt.

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die in der folgenden Tabelle dargestellten Fremdanteile am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Alle übrigen vollkonsolidierten Gesellschaften stehen direkt oder indirekt zu 100% im Anteilsbesitz der Energie Steiermark AG (siehe dazu Anhangangabe 3, „Konsolidierungskreis“).

Nicht beherrschende Anteile

%	31.12.2023	31.12.2022
Jihlavske Kotelny s.r.o. (Tschechien)	49,16%	49,16%
STEFE Rimavska Sobota, s.r.o. (Slowakei)	41,34%	41,34%
ENWA GmbH (Österreich)	40,00%	40,00%
Murkraftwerk Graz Errichtungs- und BetriebsgmbH (Österreich)	37,60%	37,60%
STEFE Martin, a.s. (Slowakei)	34,07%	34,07%
STEFE Banska Bystrica, a.s. (Slowakei)	34,00%	34,00%
STEFE Zvolen, s.r.o. (Slowakei)	34,00%	34,00%
Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH (Österreich)	-	25,10%

Die folgende Tabelle zeigt Informationen zu vollkonsolidierten Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen, wobei aus Gründen der Wesentlichkeit eine Zusammenfassung auf Länderebene erfolgt:

Wesentliche Posten von Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	T€
--	-----------

Tochterunternehmen (zusammengefasst je Land)	31.12.2023			31.12.2022		
	Slowakei	Tschechien	Österreich	Slowakei	Tschechien	Österreich
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	77.673	11.653	2.674	45.843	7.635	6.249
Ergebnis nach Ertragsteuern	6.509	759	2.075	2.880	799	-1.470
Ergebnis nach Ertragsteuern, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	2.234	373	779	999	393	-609
Bilanz						
Langfristige Vermögenswerte	41.730	10.211	89.177	41.591	10.645	90.889
Kurzfristige Vermögenswerte	20.377	3.358	2.215	12.758	2.772	3.969
Langfristige Schulden	-17.732	-4.047	-75.972	-19.097	-4.509	-78.873
Kurzfristige Schulden	-15.585	-2.870	-900	-10.176	-2.039	-2.755
Nettovermögen, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	10.107	3.270	5.598	8.839	3.376	4.856
Geldflussrechnung						
Cash-Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	12.114	2.487	536	6.233	1.555	-721
Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit	-3.310	-628	-656	-3.747	-497	-575
Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit	-6.319	-1.341	-191	-3.019	-649	2.672
Während des Jahres gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile ¹	965	397	54	922	364	42

¹ Enthalten in den Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit

LANG- UND KURZFRISTIGE SCHULDEN

(25) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten						T€
	Restlaufzeit zum 31.12.2023			Restlaufzeit zum 31.12.2022		
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	260.159	607.620	867.779	32.985	479.248	512.232
Leasingverbindlichkeiten	2.796	17.404	20.200	2.582	12.395	14.977
Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	34	427	461	31	393	425
Summe	262.988	625.451	888.439	35.598	492.036	527.633

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von T€ 411.162 (Vorjahr: T€ 404.966) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist nachfolgend dargestellt ist:

Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten				T€
2023	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Grundstücke und Bauten	793	2.262	10.173	
Technische Anlagen und Maschinen	39	107	48	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.964	4.626	188	
Gesamt	2.796	6.995	10.410	
2022	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Grundstücke und Bauten	767	1.925	6.345	
Technische Anlagen und Maschinen	26	100	59	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.790	3.726	239	
Gesamt	2.582	5.751	6.644	

Die Kategorie Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhaltet in Höhe von T€ 4.957 (Vorjahr: T€ 4.952) Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge. Zu den Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 verweisen wir auf Erläuterung (13) „Sachanlagen“.

Die durchschnittliche Verzinsung für die Finanzierung in Inlands- und Auslandswährung im laufenden Geschäftsjahr ist nachfolgend dargestellt:

Durchschnittliche Verzinsung		
	2023	2022
in EUR	2,45%	1,10%
in CZK	2,76%	1,83%

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gliedern sich im Detail wie folgt:

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten						T€
	Laufzeit	Emissions- volumen	31.12. des Geschäftsjahres Aushaftung		Restlaufzeit	
			in FW	in €	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					260.159	607.620
in Fremdwährungen					469	2.069
fix verzinst	2011-2032	119.200	62.693	2.538	469	2.069
Zinsabgrenzungen					0	
in Eurowährungen					259.690	605.550
fix verzinst	2009-2041	930.000	0	811.632	226.682	584.949
variabel verzinst	2005-2100	52.388	0	46.215	25.614	20.601
Zinsabgrenzungen					7.394	
Leasingverbindlichkeiten					2.796	17.404
in Fremdwährungen					20	94
fix verzinst	2019-2045	2.804	2.804	114	20	94
Zinsabgrenzungen					0	
in Eurowährungen					2.776	17.311
fix verzinst	2017-2100	20.086	0	20.086	2.776	17.311
Zinsabgrenzungen					0	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen					34	427
in Eurowährungen					34	427
variabel verzinst	2016-2042	461	0	461	34	427
Zinsabgrenzungen					0	
Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten					262.988	625.451

Bei den Finanzverbindlichkeiten wird der Marktwert als Barwert der zukünftig erwarteten Cash-Flows ermittelt. Zur Diskontierung dienen aktuelle Marktzinssätze. Der Marktwert der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Marktwert der Finanzverbindlichkeiten				T€	
	2023		2022		
	Marktwert	Aushaftung	Marktwert	Aushaftung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährungen	2.341	2.538	2.780	3.088	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Euro	818.431	857.847	426.203	506.572	

(26) Langfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die langfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden gliedern sich wie folgt:

Langfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden			T€	
	31.12.2023	31.12.2022		
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	117.671	116.825		
Rückstellungen für Abfertigungen	77.758	71.196		
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	20.310	18.534		
Rückstellungen für Altersteilzeit	13.894	5.652		
Abgegrenzte Verbindlichkeiten für Abfindungsverpflichtungen	1.185	2.687		
Abgrenzungen für sonstige Personalaufwendungen	734	453		
Summe Personalbezogene Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	231.552	215.348		
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	116	148		
Rückstellungen für Schadensfälle und Prozessrisiken	1.921	1.805		
sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	151	156		
Summe sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	2.188	2.108		
Gesamtsumme	233.740	217.456		

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Veränderungsdarstellung der Schulden aus leistungsorientierten Pensionszusagen und pensionsähnlichen Verpflichtungen						T€
	2023	2022	2021	2020	2019	
Barwert (DBO) der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	18.652	17.113	20.396	21.137	18.803	
Zeitwert des Planvermögens	-10.745	-11.204	-10.916	-10.066	-11.066	
Bilanzierte Rückstellung für durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen	7.907	5.909	9.480	11.070	7.736	
Bilanzierte Rückstellung für nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen	109.764	110.916	140.599	148.873	164.364	
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	-8,9%	-2,5%	0,9%	-0,1%	3,4%	
Bilanzierte Rückstellung 31.12.	117.671	116.825	150.079	159.943	172.101	

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Schulden des Plans sind die relativen Abweichungen zwischen dem Prognosewert der Schuld aus dem Vorjahr und der im Folgejahr errechneten tatsächlichen Höhe der Schuld.

Der anpassungsbedingte Aufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen besteht aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus der Änderung von finanziellen Annahmen in Höhe von T€ 2.255 (Vorjahr: T€ -3.481) sowie im laufenden Geschäftsjahr aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus der Änderung von demographischen Annahmen in Höhe von T€ -101.

Folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Planvermögens der Fonds:

Zusammensetzung des Planvermögens		
	2023	2022
Aktien in Euro	8,2%	10,4%
Aktien in Fremdwährungen	25,6%	27,3%
Staatsanleihen	16,1%	14,7%
Unternehmensanleihen	23,7%	24,0%
Sonstige Anleihen	14,5%	11,5%
Bank/Geldmarkt	6,7%	6,2%
Immobilien	5,4%	5,9%

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Planvermögens	T€	
	2023	2022
Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	11.204	10.916
+ erwartete Erträge aus dem Planvermögen	376	52
+ versicherungsmathematischer Gewinn/ - Verlust (Actuarial Gain/Loss)	-1.848	1.083
+ Beiträge des Arbeitgebers	1.972	0
- gezahlte Leistungen	-958	-848
Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	10.745	11.204

Die eingetretenen Wertschwankungen aus dem Planvermögen betragen T€ -1.472 (Vorjahr: T€ 1.136).

Die Verpflichtungen aus Pensionen sind durch Pensionsrückstellungen oder durch Pensionskassen gedeckt. Insoweit bei Ansprüchen, die an die Pensionskasse übertragen wurden, Nachschussverpflichtungen bestehen, werden diese bilanziert, wenn das Vermögen der Pensionskasse unter der Projected Benefit Obligation liegt.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 haben sich die Rückstellungen für Pensionen wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	T€	
	2023	2022
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	116.825	150.079
Aufwand für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche + (Current Service Cost)	180	253
+ Zinsaufwand (Interest Cost)	4.057	741
- Pensionszahlungen (Actual Benefit Payments)	-10.693	-8.753
- versicherungsmathematischer Gewinn/ + Verlust (Actuarial Gain/Loss)	7.303	-25.495
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	117.671	116.825

Die erwarteten Pensionszahlungen im Jahr 2024 betragen T€ 9.963 (Vorjahr: T€ 10.055).

Änderung der Parameter

Die im Geschäftsjahr erfolgte Änderung des Zinssatzes und des Gehaltstrends (zu den versicherungsmathematischen Annahmen siehe Tabelle S. 107) führte zu einer Dotierung in Höhe von T€ 17.898. Die im Vorjahr erfolgte Änderung des Zinssatzes und des Gehaltstrends führte zu einer Auflösung in Höhe von T€ 20.836. Die Parameteränderungen sind in der Position versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust enthalten.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen 9,9 Jahre.

Sensitivitätsanalyse der Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	T€
---	-----------

Rechnungsgrundlagen/Annahmen	Veränderung der Annahme	31.12.2023	
		Abnahme des Parameters/ Veränderung der DBO	Zunahme des Parameters/ Veränderung der DBO
Zinssatz	0,10%	1,0%	-0,9%
Bezugserhöhung	0,10%	0,0%	0,0%
Pensionserhöhung	0,10%	-1,0%	1,0%
Restlebenserwartung	1 Jahr	-6,7%	6,3%

Rechnungsgrundlagen/Annahmen	Veränderung der Annahme	31.12.2022	
		Abnahme des Parameters/ Veränderung der DBO	Zunahme des Parameters/ Veränderung der DBO
Zinssatz	0,10%	0,9%	-0,9%
Bezugserhöhung	0,10%	0,0%	0,0%
Pensionserhöhung	0,10%	-1,0%	1,0%
Restlebenserwartung	1 Jahr	-6,7%	6,3%

Die Sensitivitätsanalyse wurde für jeden wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter separat durchgeführt. Während für die Analyse jeweils nur ein wesentlicher Parameter verändert wurde, wurden gleichzeitig alle anderen Einflussgrößen konstant gehalten (ceteris paribus). Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgte analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung. Interdependenzen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Parametern wurden nicht berücksichtigt.

Abfertigungsrückstellungen

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 haben sich die Abfertigungsrückstellungen wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Abfertigungsrückstellung			T€
	2023	2022	
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	71.196	84.461	
+ Aufwand für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	454	671	
+ Zinsaufwand (Interest Cost)	2.491	425	
- Abfertigungszahlungen (Actual Benefit Payments)	-3.253	-2.183	
- versicherungsmathematischer Gewinn/ + Verlust (Actuarial Gain/Loss)	6.870	-12.177	
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	77.758	71.196	

Die erwarteten Abfertigungszahlungen im Jahr 2024 betragen T€ 2.800 (Vorjahr: T€ 3.315).

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Abfertigungsverpflichtungen 8,6 Jahre.

Folgende Tabelle zeigt die erfahrungsbedingten Anpassungen der Schulden des Plans, welche die relativen Abweichungen zwischen dem Prognosewert der Schuld aus dem Vorjahr und der im Folgejahr errechneten tatsächlichen Höhe der Schuld darstellen:

Veränderungsdarstellung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen					T€
	2023	2022	2021	2020	2019
Bilanzierte Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen	77.758	71.196	84.461	85.610	87.246
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	-3,1%	-2,2%	1,3%	0,6%	0,9%
Bilanzierte Rückstellung 31.12.	77.758	71.196	84.461	85.610	87.246

Änderung der Parameter

Die im Geschäftsjahr erfolgte Änderung des Zinssatzes und des Gehaltstrends (zu den versicherungsmathematischen Annahmen siehe Tabelle S. 107) führte zu einer Dotierung in Höhe von T€ 9.145. Die im Vorjahr erfolgte Änderung des Zinssatzes und des Gehaltstrends führte zu einer Auflösung in Höhe von T€ 10.440. Die Parameteränderungen sind in der Position versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust enthalten.

Sensitivitätsanalyse der Abfertigungsrückstellung				T€
Rechnungsgrundlagen/Annahmen	Veränderung der Annahme	31.12.2023		
		Abnahme des Parameters/ Veränderung der DB0	Zunahme des Parameters/ Veränderung der DB0	
Zinssatz	0,10%	0,8%	-0,8%	
Bezugserhöhung	0,10%	-0,8%	0,8%	
Rechnungsgrundlagen/Annahmen	Veränderung der Annahme	31.12.2022		
		Abnahme des Parameters/ Veränderung der DB0	Zunahme des Parameters/ Veränderung der DB0	
Zinssatz	0,10%	0,9%	-0,9%	
Bezugserhöhung	0,10%	-0,9%	0,9%	

Die Sensitivitätsanalyse wurde für jeden wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter separat durchgeführt. Während für die Analyse jeweils nur ein wesentlicher Parameter verändert wurde, wurden gleichzeitig alle anderen Einflussgrößen konstant gehalten (ceteris paribus). Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgte analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung. Interdependenzen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Parametern wurden nicht berücksichtigt.

Bei den Abfertigungsverpflichtungen wurde auf eine Sensitivität der Restlebenserwartung verzichtet, da diese die Verpflichtung nur unwesentlich beeinflusst.

Sonstige personalbezogene Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde unter Zugrundelegung der bei den übrigen Personalrückstellungen angewandten Rechnungsgrößen gebildet (siehe Anhangangabe 10 „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden“). Die im Geschäftsjahr erfolgten Änderungen des Zinssatzes und des Gehaltstrends (zu den versicherungsmathematischen Annahmen siehe Tabelle S. 108) führten zu einer Dotierung in Höhe von T€ 2.342. Die im Vorjahr erfolgte Änderung des Zinssatzes und des Gehaltstrends führte zu einer Auflösung in Höhe von T€ 2.868.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird bei acht Konzerngesellschaften auf Basis einer „Betriebsvereinbarung betreffend Altersteilzeitmodell“ beziehungsweise aufgrund individueller Altersteilzeitvereinbarungen gebildet.

Abgegrenzte Verbindlichkeiten für Abfindungsverpflichtungen betreffen durch Betriebsvereinbarungen vereinbarte Strukturmaßnahmen.

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen			T€
	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Rückstellungen für Schadensfälle und sonstige Risiken	Summe
Stand 1.1.2022	2.325	1.651	3.975
Dotierung	35	189	224
Umbuchung	-861	0	-861
Verbrauch	-1.329	-35	-1.364
Auflösung	-22	0	-22
Stand 31.12.2022	148	1.805	1.952
Dotierung	36	140	176
Umbuchung	-30	0	-30
Verbrauch	-32	-17	-49
Auflösung	-5	-7	-12
Stand 31.12.2023	116	1.921	2.037

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beinhalten Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen aus Strom- und Erdgaslieferverträgen.

Die Rückstellungen für Schadensfälle und sonstige Risiken beinhalten Rückstellungen für Schadenersatz und Prozessrisiken und werden auf Basis von Schätzwerten in Höhe des erwarteten künftigen Mittelabflusses berechnet.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem EUR-Swap-Satz entsprechend der geschätzten Restlaufzeit abgezinst.

Darüber hinaus bestehen Eventualschulden aus vertraglichen Rechtsstreitigkeiten, für die gemäß IAS 37.26 keine Rückstellung zu bilden war. Auf eine detaillierte Angabe wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß IAS 37.86 verzichtet.

(27) Kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die kurzfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden gliedern sich wie folgt:

Kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		T€
	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Altersteilzeit	5.343	3.524
Abgegrenzte Verbindlichkeiten für Abfindungsverpflichtungen	1.472	1.788
Abgegrenzte noch nicht konsumierte Urlaube	19.356	17.643
Abgrenzungen für sonstige Personalaufwendungen	14.347	13.108
Summe Personalbezogene Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	40.518	36.063
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	14.039	17.184
Rückstellungen für Schadensfälle und Prozessrisiken	990	1.196
sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	30.810	12.201
Summe sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	45.839	30.580
Gesamtsumme	86.357	66.643

Personalbezogene Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit handelt es sich um den kurzfristigen Teil, der im nächsten Jahr zur Auszahlung gelangt.

Abgegrenzte Verbindlichkeiten für Abfindungsverpflichtungen betreffen durch Betriebsvereinbarungen vereinbarte Strukturmaßnahmen.

In den Abgrenzungen für sonstige Personalaufwendungen sind im Wesentlichen Abgrenzungen für noch nicht verrechnete Gutstunden und Prämien enthalten.

In den sonstigen abgegrenzten Schulden sind Abgrenzungen für Revisions- und Wartungskosten, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten und Kosten für Gutachtenserstellungen enthalten.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beinhalten Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen.

In den Rückstellungen für Schadensfälle und Prozessrisiken sind Entschädigungen für Schäden, verpflichtende Wiederherstellungen, Verfahrens- und Evaluierungskosten sowie Prozessrisiken enthalten.

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen			T€
	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Rückstellungen für Schadensfälle und Prozessrisiken	Summe
Stand 1.1.2022	31.973	1.293	33.266
Dotierung	58.821	191	59.012
Umbuchung	861	0	861
Verbrauch	-73.148	-141	-73.290
Auflösung	-1.324	-147	-1.470
Stand 31.12.2022	17.184	1.196	18.379
Dotierung	4.695	270	4.965
Umbuchung	30	0	30
Verbrauch	-7.802	-354	-8.157
Auflösung	-67	-121	-189
Stand 31.12.2023	14.039	990	15.029

(28) Baukostenzuschüsse

Die von Kunden oder Projektpartnern erhaltenen Baukostenzuschüsse in Höhe von T€ 255.827 (Vorjahr: T€ 244.808) sind einmalig entrichtete Beiträge für die leistungsspezifische Gewährung von Netzzugängen und Strombezugsrechten. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse erfolgt analog der Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen und wird in den sonstigen Umsatzerlösen ausgewiesen. Ist die Laufzeit im Vertrag mit dem Kunden kürzer als die Nutzungsdauer der Anlage wird der Baukostenzuschuss über die Vertragslaufzeit aufgelöst. Der kurzfristige Teil in Höhe von T€ 17.371 (Vorjahr: T€ 14.248) beinhaltet den im nächsten Geschäftsjahr zur Auflösung kommenden Betrag und ist im Posten „Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen“ enthalten.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden kurzfristige Verbindlichkeiten mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Stromhandelsaktivitäten („Portfolio“) aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Counterparts, die ein finanzielles Clearing der Handelspositionen an einem normierten Stichtag einmal im Monat vorsehen, verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen.

Die Auswirkung auf die Bilanz ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben zur Saldierung			T€
Klasse	31.12.2023		
	Bruttobetrag vor Aufrechnung	Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *)	409.446	-56.825	352.621

*) inkl. langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1 947

Klasse	31.12.2022		
	Bruttobetrag vor Aufrechnung	Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *)	360.292	-97.730	262.562

*) inkl. langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1 919

(30) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuerverbindlichkeiten			T€
	31.12.2023	31.12.2022	
Körperschaftsteuer	23.933	25.452	
sonstige Steuern	0	0	
Summe	23.933	25.452	

(31) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen stellen sich wie folgt dar:

Übrige langfristige Verbindlichkeiten	T€	
	31.12.2023	31.12.2022
Investitionszuschüsse	45.876	44.932
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.947	1.919
Bürgerbeteiligung an Projekten erneuerbarer Energien	868	881
Erhaltene Anzahlungen für in Folgeperioden wirksame Erträge	264	295
Steuern und soziale Sicherheit	44	40
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	119	52
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	49.117	48.120
ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente	56.140	139.997
davon derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	56.140	139.997
Derivative Finanzinstrumente	56.140	139.997
Gesamtsumme	105.258	188.116

Bei den Investitionszuschüssen handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse und Beiträge zu Windkraftanlagen, Hoch- und Mittelspannungsleitungen, Erdgasleitungen sowie zum Breitbandausbau, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst werden.

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente beinhalten derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit negativen Marktwerten. Eine detaillierte Erläuterung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist in Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“ enthalten.

Hinsichtlich der Nettogewinne und Nettoverluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Erläuterung (1) „Umsatzerlöse“ und Erläuterung (9) „Finanzerträge und -aufwendungen“.

(32) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen stellen sich wie folgt dar:

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen		T€	
	31.12.2023	31.12.2022	
Steuern und soziale Sicherheit	86.151	72.571	
Verbindlichkeiten aus Überzahlungen und Energiegutscheinen von Kunden	57.134	53.654	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.070	37.635	
Baukostenzuschüsse	17.371	14.248	
Investitionszuschüsse	12.483	11.983	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.032	8.208	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	78.283	13.330	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	290.523	211.629	
ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente	349.935	563.463	
davon derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	349.935	563.463	
Derivative Finanzinstrumente	349.935	563.463	
Gesamtsumme	640.457	775.092	

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte eine Saldierung von Verbindlichkeiten für Sicherungsleistungen von Futures (Variation Margin) in Höhe von T€ 21.082 (Vorjahr: T€ 31.375) mit der Fair-Value-Bewertung von Futures. Siehe dazu auch Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“.

Die Auswirkung auf die Bilanz ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben zur Saldierung			T€
Klasse	Bruttobetrag vor Aufrechnung	31.12.2023	
		Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	311.605	-21.082	290.523

Angaben zur Saldierung			T€
Klasse	Bruttobetrag vor Aufrechnung	31.12.2022 Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	243.004	-31.375	211.629

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente beinhalten derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten zur Absicherung von unerwarteten Preisentwicklungen im Energiehandelsgeschäft. Darüber hinaus werden in dieser Position nicht zu Hedgingzwecken designierte Stromderivate sowie derivative Finanzinstrumente, die wirtschaftlich der Risikoabsicherung dienen, jedoch bilanziell nicht als Hedging-Instrument qualifiziert werden, ausgewiesen, sofern ihr Zeitwert am Bilanzstichtag negativ ist. Eine detaillierte Erläuterung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist in Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“ enthalten.

Hinsichtlich der Nettogewinne und Nettoverluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Erläuterung (1) „Umsatzerlöse“ und Erläuterung (9) „Finanzerträge und -aufwendungen“.

(33) Informationen zu Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte - Bilanzposten							T€
Klassen	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Stufe	31.12.2023		31.12.2022		
			Buchwert	Fair-Value	Buchwert	Fair-Value	
zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen	@FVOCI *)	2	1.220.564	1.220.564	1.480.239	1.480.239	
zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen	@FVTPL	1	6.943	6.943	8.201	8.201	
zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere	@FVTPL	1	35.780	35.780	34.244	34.244	
vom Unternehmen ausgereichte Kredite	FAAC	2	20.000	21.449	20.000	17.102	
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI **)	2	12.452	12.452	159.397	159.397	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			1.295.739	-	1.702.081	-	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	2	312	312	163	163	
Sonstige Forderungen	FAAC	2	1.644	1.644	1.808	1.808	
Nichtfinanzielle Vermögenswerte	-		769	-	3.198	-	
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			2.725	-	5.169	-	
vom Unternehmen ausgereichte Kredite	FAAC	2	4.242	4.242	9.415	12.103	
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI **)	2	35.910	35.910	559.064	559.064	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			40.151	-	568.479	-	
Vertragsvermögenswerte	FAAC	2	5.828	5.828	3.370	3.370	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	2	530.606	530.606	415.353	415.353	
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FAAC	2	6.750	6.750	7.473	7.473	
Sonstige Forderungen	FAAC	2	165.193	165.193	370.454	370.454	
Nichtfinanzielle Vermögenswerte	-	0	3.628	-	6.650	-	
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			706.176	-	799.931	-	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			133.283	133.283	111.057	111.057	

*) Bilanzierung zu Anschaffungskosten, wenn beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar

**) aufgrund der auf Basis von Aufrechnungsvereinbarungen vorgenommenen Saldierungen sind die Cash-flow-Hedges nicht mehr separierbar

Aggregiert nach Bewertungskategorien

Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC	867.858	869.307	939.094	938.883
Ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	@FVOCI	1.220.564	1.220.564	1.480.239	1.480.239
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	@FVTPL	42.723	42.723	42.445	42.445
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI **)	48.362	48.362	718.461	718.461

Schulden - Bilanzposten

Klassen	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Stufe	31.12.2023		31.12.2022	
			Buchwert	Fair-Value	Buchwert	Fair-Value
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2	607.620	577.806	479.248	401.359
Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	FLAC		17.831	-	12.788	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC		625.451	577.806	492.036	401.359
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	FLAC		1.031	1.031	974	974
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-		46.140	-	45.227	-
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI *)	2	56.140	56.140	139.997	139.997
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			103.311	-	186.198	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2	260.159	238.309	32.985	27.624
Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	FLAC		2.829	-	2.613	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			262.988	238.309	35.598	27.624
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC		352.621	352.621	262.562	262.562
Vertragsverbindlichkeiten	FAAC		1.515	1.515	1.245	1.245
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	FLAC		257.484	257.484	185.314	185.314
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-		33.038	-	26.315	-
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI *)	2	349.935	349.935	563.463	563.463
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			640.457	-	775.092	-

**) aufgrund der auf Basis von Aufrechnungsvereinbarungen vorgenommenen Saldierungen sind die Cash-flow-Hedges nicht mehr separierbar

Aggregiert nach Bewertungskategorien

Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	1.501.091	1.428.767	977.728	879.078
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI *)	406.075	406.075	703.459	703.459

@FVOCI at fair value through other comprehensive income

@FVTPL at fair value through profit or loss

FAAC financial assets at cost

FLAC financial liabilities at cost

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode dargestellt. Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt.

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes	T€	
	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten (Bindungsfrist unter drei Monaten)	133.283	111.057
Sonstige kurzfristige Ausleihungen (Bindungsfrist unter drei Monaten)	0	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	133.283	111.057

Die Ertragssteuerzahlungen und Zinsauszahlungen sind gesondert im operativen Bereich ausgewiesen. Dividenden- und Zinseinzahlungen sind der Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenauszahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Geldflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit enthalten. Bezüglich Unternehmenserwerbe und Veräußerungen verweisen wir auch auf Anhangangabe 3 „Konsolidierungskreis“.

Im Posten „Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmensteilen“ ist im laufenden Geschäftsjahr der Kaufpreis für den Erwerb der restlichen 25,1 % der Anteile an der Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH (EBR) sowie für den Erwerb der restlichen 51 % der Anteile an der Windpark Stubalm GmbH (SWP) ausgewiesen.

Im Vorjahr ist in diesem Posten der Kaufpreis für den Erwerb der restlichen 24,9 % der Anteile an der IBIOLA Mobility Solutions GmbH (IMS) ausgewiesen. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Kaufpreisanpassungen für nicht aktivierte variable Komponenten betreffend Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH (EBR).

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Betrag der Zahlungsmittel der im Vorjahr erworbenen Tochterunternehmung ist in nachfolgender Tabelle zusammengefasst:

Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmensteilen abzüglich erworbener liquider Mittel			T€
2023	EBR *)	SWP *)	Summe
Sukzessiver Anteilserwerb in %	25,10%	51,00%	-
langfristige Vermögenswerte	0	3.356	3.356
kurzfristige Vermögenswerte	0	11	11
langfristige Schulden	0	0	0
kurzfristige Schulden	0	-756	-756
Eigenkapital	-1.842	-2.611	-4.453
Sukzessiver Anteilserwerb in %	25,10%	51,00%	-
Erworbener Anteil am Eigenkapital	462	1.332	1.794
Firmenwerte			4.959
Gesamtkaufpreisbegleich in Barmitteln			6.753
Zahlungsmittelbestand			0
			6.753

2022	IMS *)	EBR	Summe
Sukzessiver Anteilserwerb in %	24,90%	0,00%	-
langfristige Vermögenswerte	0	0	0
kurzfristige Vermögenswerte	0	0	0
langfristige Schulden	0	0	0
kurzfristige Schulden	0	0	0
Eigenkapital	-168	0	-168
Sukzessiver Anteilserwerb in %	24,90%	0,00%	-
Erworbener Anteil am Eigenkapital	42	0	42
Firmenwerte			82
Gesamtkaufpreisbegleich in Barmitteln			124
Zahlungsmittelbestand			0
			124

Die Überleitung der Bewegungen der Schulden auf den Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit									T€
Erläuterungen	Schulden			Eigenkapital				Gesamt	
	Verb. gegenüber Kreditinstituten	Verb. gegenüber Sonstigen	Verb. aus Finanzierungs-Leasing	Grundkapital/Kapitalrücklagen	kumulierte Ergebnisse	kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	Nicht beherrschende Anteile		
Bilanz zum 01.01.2022	544.858	451	13.681	713.178	440.280	1.091.929	17.295	2.821.672	
Veränderungen des Netto-Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit									
Einzahlungen von Gesellschafterzuschüssen (21)	0	0	0	0	0	0	280	280	
Ausschüttung an Gesellschafter (Gew.aussch.) (22)	0	0	0	0	-48.000	0	0	-48.000	
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile (24)	0	0	0	0	0	0	-1.327	-1.327	
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und Krediten (25)	85.608	0	0	0	0	0	0	85.608	
Tilgung von Anleihen, Darlehen und Krediten (25)	-118.194	-27	0	0	0	0	0	-118.220	
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (25)	0	0	-2.724	0	0	0	0	-2.724	
Gesamtveränderung des Netto-Geldflusses aus der Finanzierungstätigkeit	-32.586	-27	-2.724	0	-48.000	0	-1.047	-84.384	
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	17	0	-42	-25	
Währungsänderungen	85	0	4	0	0	84	81	253	
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden									
Neue Leasingverhältnisse (13)	0	0	4.392	0	0	0	0	4.392	
Beendigung Leasingverhältnisse (13)	0	0	-376	0	0	0	0	-376	
Zinsaufwendungen (9)	8.863	0	424	0	0	0	0	9.287	
Gezahlte Zinsen	-8.988	0	-424	0	0	0	0	-9.412	
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	-124	0	4.016	0	0	0	0	3.892	
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	0	0	0	0	71.099	345.857	783	417.739	
Bilanz zum 31.12.2022	512.232	425	14.977	713.178	463.396	1.437.869	17.070	3.159.147	

**Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die
Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit**

T€

	Erläuterungen	Schulden			Eigenkapital				Gesamt
		Verb. gegenüber Kreditinstituten	Verb. gegenüber Sonstigen	Leasingverbindlichkeiten	Grundkapital/Kapitalrücklagen	kumulierte Ergebnisse	kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	Nicht beherrschende Anteile	
Bilanz zum 31.12.2022		512.232	425	14.977	713.178	463.396	1.437.869	17.070	3.159.147
Veränderungen des Netto-Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit									
Einzahlungen von Gesellschafterzuschüssen	(21)	0	0	0	0	0	0	480	480
Ausschüttung an Gesellschafter (Gew.aussch.)	(22)	0	0	0	0	-55.000	0	0	-55.000
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	(24)	0	0	0	0	0	0	-1.416	-1.416
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und Krediten	(25)	370.988	36	0	0	0	0	0	371.025
Tilgung von Anleihen, Darlehen und Krediten	(25)	-20.797	0	0	0	0	0	0	-20.797
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(25)	0	0	-2.979	0	0	0	0	-2.979
Gesamtveränderung des Netto-Geldflusses aus der Finanzierungstätigkeit		350.192	36	-2.979	0	-55.000	0	-936	291.313
Veränderung Konsolidierungskreis		600	0	0	0	-291	0	-462	-153
Währungsänderungen		-65	0	-3	0	0	-85	-82	-235
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden									
Neue Leasingverhältnisse	(13)	0	0	8.205	0	0	0	0	8.205
Zinsaufwendungen	(9)	13.125	0	550	0	0	0	0	13.675
Gezahlte Zinsen		-8.305	0	-550	0	0	0	0	-8.855
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden		4.820	0	8.205	0	0	0	0	13.025
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital		0	0	0	-399	157.815	-1.107.315	3.386	-946.514
Bilanz zum 31.12.2023		867.779	461	20.200	712.779	565.920	330.469	18.976	2.516.583

8 SONSTIGE ANGABEN

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Der Energie Steiermark-Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Währungsrisiko, dem Zinsänderungsrisiko und dem Preisänderungsrisiko.

Das Finanzrisikomanagement wird für den Treasury-Bereich zentral wahrgenommen und unterliegt einer von der Geschäftsleitung vorgegebenen Konzernrichtlinie. Das zentrale Treasury identifiziert und bewertet die Finanzrisiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftseinheiten und sichert diese gegebenenfalls ab.

Die Energie Steiermark AG betreibt seit mehreren Jahren ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagement-System als integrierten Teil der Unternehmensentscheidungsprozesse. Das Risk Management stellt sicher, dass allen gesetzlichen Anforderungen sowie den Regeln des Energie Steiermark AG Corporate Governance Kodex bezüglich des Risikomanagements vollständig entsprochen wird.

Risikofaktoren

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Risikokonzentrationen können aus Finanzinstrumenten entstehen, die ähnliche oder gleiche Ausstattungsmerkmale aufweisen. Durch ein strenges Limitsystem, laufendes Bonitätsmonitoring, Garantiezusagen und den Abschluss von anerkannten standardisierten Rahmenverträgen wird im Finanzierungs- und Veranlagungsbereich sowie im Energiehandel das Kontrahentenrisiko minimiert und übermäßige Risikokonzentrationen werden vermieden. Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen fortlaufend überwacht. Als Reaktion auf die Krise auf den internationalen Finanzmärkten wurden die Limite für Bankveranlagungen zur weiteren Einschränkung des Kontrahentenrisikos restriktiv vergeben.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Fortführungswerte der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte sowie die zum Bewertungsstichtag aus erfüllten finanziellen Vermögenswerten resultierenden Forderungen widerspiegelt, wobei vertragliche Aufrechnungsvereinbarungen im Ausweis explizit berücksichtigt werden. Bei börsengehandelten Derivaten im Strom-, Gas- und Zertifikategeschäft, die am Bilanzstichtag einen positiven beizulegenden Zeitwert haben, werden laufend Sicherstellungen geleistet, die das Ausfallrisiko praktisch ausschalten. Ebenso werden im Gasgeschäft bei Derivaten mit positivem beizulegendem Zeitwert bei Überschreiten bestimmter Limite finanzielle Sicherstellungen seitens des Vertragspartners geleistet, welche das Ausfallrisiko mindern. Die in den lang- und kurzfristigen Finanzinstrumenten enthaltenen Wertpapiere sowie die veranlagten Geldmittel unterliegen dem allgemeinen Marktrisiko. Das individuelle Kreditrisiko wird durch die Veranlagung bei bonitätsstarken Partnern minimiert. Das maximale Ausfallrisiko für gegebene Garantiezusagen an Dritte entspricht den unter den „Haftungsverhältnissen“ ausgewiesenen Beträgen.

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte am Bilanzstichtag ist nachfolgend zusammengefasst dargestellt:

Maximales Ausfallrisiko	T€	
	Buchwert zum 31.12.2023	Buchwert zum 31.12.2022
Vom Unternehmen ausgereichte Kredite	24.242	29.415
Ergebniswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere	35.780	34.244
Derivative Finanzinstrumente	48.362	718.461
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530.918	415.516
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	79.752	54.541
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	133.283	111.057
Summe Ausfallrisiko lt. Bilanz	852.338	1.363.234
Garantien	34.313	31.029
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	27	27
Gesamtsumme Ausfallrisiko	886.678	1.394.290

Bei Derivaten (börsliche bzw. außerbörsliche Warentermingeschäfte) bestehen Ausfallrisiken, falls die Gegenpartei ihre Leistungsverpflichtungen aus dem derivativen Kontrakt nicht erfüllt.

Zur Begrenzung dieses Kreditrisikos aus dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente werden Transaktionen nur mit solchen Gegenparteien geschlossen, welche die bestehenden Bonitätskriterien des Unternehmens erfüllen. Hierbei werden alle Gegenparteien mithilfe von externen Ratings bzw. Scoring-Methoden in Bonitätsklassen eingestuft. Der erlaubte Geschäftsrahmen richtet sich nach diesen Bonitätsklassen, wodurch Risikokonzentrationen verhindert werden.

Zur weiteren Reduktion des Ausfallrisikos werden mit sämtlichen Gegenparteien Rahmenverträge abgeschlossen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Rahmenverträge sind Aufrechnungsvereinbarungen, wodurch das jeweilige Risiko gegenüber einem Handelspartner wesentlich geringer als die reinen offenen Forderungen gegenüber diesem Handelspartner ist. Aufgrund des vorliegenden Rechtsanspruches und der Absicht auf Nettoabwicklung erfolgt eine Saldierung der Fair-Value-Bewertungen von Forwards für das jeweilige Abrechnungsmonat, jeweils getrennt nach den entsprechenden Gegenparteien, mit denen solche Vereinbarungen abgeschlossen wurden.

Zusätzlich erfolgt gemäß IAS 32.42ff eine Saldierung der Forderungen und Verbindlichkeiten für Sicherungsleistungen von Futures sowie der Fair-Value-Bewertungen von Futures über unterschiedliche Laufzeiten und Börsen bzw. Clearing-Häuser hinweg. In die Saldierung mit einbezogen wird jedoch nur die Variation Margin für den Ausgleich von Marktwertänderungen der Derivate und nicht die Initial Margin, da es sich dabei um allgemeine Grundsicherheiten zur Transaktionseröffnung handelt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird zentral gesteuert und überwacht. Die Liquiditätsentwicklung wird durch laufende Liquiditätsdarstellungen in Form einer rollierenden Liquiditätsplanung einschließlich Soll-/Ist-Vergleichen überwacht und dokumentiert.

Das Rating der Energie Steiermark AG ermöglicht eine Diversifizierung der Finanzierungsquellen, wodurch eine ausreichende Liquiditätsabsicherung gewährleistet wird. Darüber hinaus wird das Liquiditätsrisiko durch eine festgelegte Reservepolitik, durch Grenzwertfestlegungen und durch die Möglichkeit zur Ausnützung von Kreditlinien zusätzlich begrenzt.

Die gemäß IFRS 7.39 zu erstellende Liquiditätsanalyse mit den vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen finanzieller Verbindlichkeiten ist in nachfolgender Tabelle dargestellt. Diese Beträge können von den in der Bilanz angesetzten diskontierten Werten abweichen. Sofern die erwarteten Fälligkeiten von den vertraglich vereinbarten Terminen abweichen, werden diese gesondert dargestellt.

Variable Zinszahlungen fließen auf Basis der zum Abschlussstichtag gültigen Bedingungen ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden mit den beizulegenden Zeitwerten am Abschlussstichtag berücksichtigt, sofern nicht die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Derivate bereits durch Nachschussverpflichtungen ausgeglichen wurden oder bestimmte Zahlungsströme vertraglich vereinbart wurden. Die Cash-Flows aus Garantien und sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen stellen fiktive Mittelabflüsse dar, die bei Inanspruchnahme sämtlicher daraus entstehender Verpflichtungen eintreten würden. Diese werden dem frühest möglichen Laufzeitband zugeordnet, in dem die Verpflichtung in Anspruch genommen werden kann.

Unter finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesene Posten, die zu keinen Mittelabflüssen führen werden, fließen nicht in die Liquiditätsanalyse ein. Dies sind erhaltene Baukostenzuschüsse, Zuschüsse der öffentlichen Hand, erhaltene Anzahlungen, fremde Vorauszahlungen sowie derivative Finanzinstrumente, deren Wertänderung bereits durch Nachschussverpflichtungen ausgeglichen wurde.

Liquiditätsanalyse					T€
2023	Buchwert zum 31.12.2023	Cash-Flows			
		2024	2025 - 2028	ab 2029	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	867.779	272.619	343.774	344.220	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	20.661	2.829	14.446	3.385	
Derivative Finanzinstrumente	406.075	349.935	56.140	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352.621	350.675	1.924	22	
Verbindlichkeiten aus Steuern und sozialer Sicherheit	86.195	86.151	44	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	164.094	163.108	67	920	
Garantien	34.313	34.313	0	0	
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	27	27	0	0	
Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo	1.491.501	1.155.038	336.463	0	
Finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen	7.316	244	976	6.097	

Liquiditätsanalyse

T€

2022	Buchwert zum 31.12.2022	Cash-Flows		
		2023	2024 - 2027	ab 2028
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	512.232	29.550	209.062	315.584
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	15.401	2.613	8.825	3.963
Derivative Finanzinstrumente	703.459	563.463	139.997	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262.562	260.643	1.637	282
Verbindlichkeiten aus Steuern und sozialer Sicherheit	72.611	72.571	40	0
Sonstige Verbindlichkeiten	104.388	103.455	52	881
Garantien	31.029	31.029	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	27	27	0	0
Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo	3.135.688	2.892.072	243.617	0
Finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen	7.982	268	1.071	6.643

Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (im Folgenden „Fremdwährung“) einer Gesellschaft bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können.

Auf der Aktiv- und Passivseite bestehen nahezu keine Währungsrisiken, da Lieferungen und Veranlagungen sowie Verbindlichkeiten und Kredite hauptsächlich in lokaler Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Bilanzposten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten. Das für die Energie Steiermark relevante Zinsänderungsrisiko ist im Wesentlichen jenes der Eurozone.

Bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Kurswert des Finanzinstrumentes verändert. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das fest verzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und folgt dabei in der Regel dem jeweiligen Marktzinssatz. Hier besteht das Risiko, dass der Marktzinssatz schwankt und infolgedessen veränderte Zinszahlungen fällig werden.

Ein Zinsänderungsrisiko besteht auf der Aktivseite im Wesentlichen nur bei den in den langfristigen Finanzinstrumenten enthaltenen festverzinslichen Wertpapieren. Auf der Passivseite können wesentliche Zinsänderungsrisiken bei Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr bestehen. Die Restlaufzeit beträgt bei 70,4% der Finanzverbindlichkeiten über ein Jahr, davon sind 3,4% variabel verzinst.

Aufgrund gegenwärtiger Markteinschätzungen und einer langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur bestehen keine Zinsrisikoabsicherungen durch derivative Finanzinstrumente.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen zeigen. In einer derartigen Analyse werden die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie auf Bewertungsergebnisse zinsinduzierter Marktwertänderungen dargestellt. Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Bestand repräsentativ für das gesamte Geschäftsjahr ist.

Den Zins sensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen originären Finanzinstrumenten aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, würde das Ergebnis aus Zinszahlungen um T€ 1.183 (Vorjahr: T€ 1.127) höher (niedriger) gewesen sein.

Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, würde das Ergebnis aus der Änderung der Marktwerte von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten um T€ 1.872 (Vorjahr: T€ 1.522) niedriger (höher) gewesen sein.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Minimierung von Warenpreisrisiken

Im Energiehandel werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente gegen unerwünschte Preisentwicklungen der relevanten Großhandelsmärkte für Strom, Gas und Zertifikate (CO₂-Emissionszertifikate und Herkunftsnachweise) eingesetzt. Im Falle von Sicherungsgeschäften werden dabei Schwankungen künftiger Zahlungsströme aufgrund erwarteter Ein- und Verkäufe durch Derivate abgesichert (Cash-Flow-Hedges).

Sofern die Kriterien erfüllt sind, wird auf diese Sicherungsgeschäfte Hedge Accounting angewendet, wobei die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen analytisch beurteilt wird.

Grundsätzlich werden derivative Finanzinstrumente nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Darüber hinaus werden Derivate innerhalb dafür vorgesehener, enger Limite im Eigenhandel eingesetzt. Die Limite werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und überwacht.

Kursänderungen der den derivativen Finanzinstrumenten zu Grunde liegenden Warenpreise haben Auswirkungen auf die beizulegenden Zeitwerte. Dabei ist zu beachten, dass den Marktwertänderungen von zu Sicherungszwecken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten Grundgeschäfte mit kompensierender Wirkung gegenüberstehen.

Für Zwecke der Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung ist einerseits eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nachzuweisen, und andererseits darf das Ausfallrisiko keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen haben. Die prospektive Effektivitätsbeurteilung erfolgt grundsätzlich auf qualitativer Basis anhand der Critical-Terms-Match-

methode, in deren Rahmen die wesentlichen Konditionen der Sicherungsinstrumente mit jenen des Grundgeschäfts verglichen werden.

Gründe für die Ineffektivität bestehen darin, dass die Struktur der Grundgeschäfte nicht vollständig mit der Struktur der am Markt verfügbaren Sicherungsinstrumenten übereinstimmt.

Die Ermittlung ineffektiver Sicherungsanteile erfolgt durch Vergleich der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungs- sowie der Grundgeschäfte. Zur Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Grundgeschäfte wird die hypothetische-Derivat-Methode verwendet. Im Vorjahr wurden aus als Cash-Flow-Hedge qualifizierten Sicherungsbeziehungen zum Abschlussstichtag resultierende Ineffektivitäten in Höhe von T€ 17.680 erfolgswirksam im Materialaufwand erfasst. Die im laufenden Geschäftsjahr bestehenden Ineffektivitäten in Höhe von T€ 3.954 waren nicht zu erfassen.

Abzusichernde Grundpositionen verfügen über potenzielle, zukünftige Mengenunsicherheiten hinsichtlich der tatsächlichen Höhe der zukünftigen Erfüllung dieser Grundpositionen. Sofern sich abzusichernde Grundpositionen, nach originärer Absicherung mit entsprechenden Terminprodukten, während der Laufzeit der korrespondierenden Grundpositionen derartig ändern, dass die für die Absicherung begründeten Absicherungsgeschäfte nicht mehr voll umfänglich geeignet erscheinen, das abzusichernde Risiko hinreichend abzusichern, erfolgt eine Redesignierung der entsprechenden Terminpositionen und ein erfolgswirksamer Ausweis im Materialaufwand.

Zum 31. Dezember 2023 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Strom- und Gasfutures sowie Strom- und Gasforwards, CO₂-Futures und Forwards Herkunftsnachweise) wie folgt zusammen:

Cash-flow-Hedges			T€
2023	Positiver Marktwert 31.12.2023	Negativer Marktwert 31.12.2023	Netto
Futures und Forwards Strom	136.815	491.105	-354.290
Futures und Forwards Gas	23.632	84.959	-61.327
Futures CO ₂ -Zertifikate	744	3.257	-2.513
Forwards Herkunftsnachweise	1.297	953	344
Summe vor Saldierung	162.488	580.274	-417.786
davon kurzfristig	117.113	459.272	-342.159
davon langfristig	45.375	121.002	-75.627
davon im sonstigen Ergebnis	0	0	-417.786
2022	Positiver Marktwert 31.12.2022	Negativer Marktwert 31.12.2022	Netto
Futures und Forwards Strom	1.460.859	1.565.998	-105.139
Futures und Forwards Gas	300.667	252.993	47.674
Futures CO ₂ -Zertifikate	2.912	535	2.377
Forwards Herkunftsnachweise	17.930	466	17.464
Summe vor Saldierung	1.782.367	1.819.991	-37.624
davon kurzfristig	1.481.003	1.479.887	1.116
davon langfristig	301.364	340.105	-38.740
davon im sonstigen Ergebnis	0	0	-37.624

Trading	T€
----------------	-----------

2023	Positiver Marktwert 31.12.2023	Negativer Marktwert 31.12.2023	Netto
Futures und Forwards Strom	22.392	14.078	8.314
Futures und Forwards Gas	262	37	225
Futures CO ₂ -Zertifikate	0	0	0
Forwards Herkunftsnachweise	0	0	0
Summe vor Saldierung	22.654	14.115	8.539
davon kurzfristig	19.146	10.856	8.290
davon langfristig	3.508	3.259	249

2022	Positiver Marktwert 31.12.2022	Negativer Marktwert 31.12.2022	Netto
Futures und Forwards Strom	51.987	53.410	-1.423
Futures und Forwards Gas	9.762	3.330	6.432
Futures CO ₂ -Zertifikate	4.098	0	4.098
Forwards Herkunftsnachweise	283	282	1
Summe vor Saldierung	66.131	57.022	9.108
davon kurzfristig	64.910	54.382	10.528
davon langfristig	1.221	2.640	-1.420

Gesamt	T€
---------------	-----------

2023	Positiver Marktwert 31.12.2023	Negativer Marktwert 31.12.2023	Netto
Futures und Forwards Strom	159.207	505.184	-345.976
Futures und Forwards Gas	23.894	84.996	-61.102
Futures CO ₂ -Zertifikate	744	3.257	-2.513
Forwards Herkunftsnachweise	1.297	953	344
Summe vor Saldierung	185.142	594.390	-409.247
Berücksichtigung von Aufrechnungsvereinbarungen	-136.780	-188.315	51.534
Summe nach Saldierung	48.362	406.075	-357.713

2022	Positiver Marktwert 31.12.2022	Negativer Marktwert 31.12.2022	Netto
Futures und Forwards Strom	1.512.847	1.619.408	-106.561
Futures und Forwards Gas	310.429	256.323	54.106
Futures CO ₂ -Zertifikate	7.010	535	6.475
Forwards Herkunftsnachweise	18.213	748	17.465
Summe vor Saldierung	1.848.498	1.877.014	-28.516
Berücksichtigung von Aufrechnungsvereinbarungen	-1.130.036	-1.173.554	43.518
Summe nach Saldierung	718.461	703.459	15.002

Die Bonitätseinstufung kleinerer Handelspartner wird gegebenenfalls durch geeignete Bank- bzw. Mutterkonzerngarantien verbessert.

Werden Geschäfte mit Warenbörsen abgeschlossen, kann aufgrund der hohen Bonität sowie des verpflichtenden Sicherheitssystems davon ausgegangen werden, dass ein Kontrahentenrisiko praktisch nicht besteht.

Der potentielle finanzielle Verlust bei Ausfall eines Handelspartners resultiert aus offenen Nettoforderungen (Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten aufgrund bestehender Aufrechnungsvereinbarungen) sowie Marktwertdifferenzen der zugrunde liegenden, noch nicht vollständig erfüllten, derivativen Kontrakte.

Zum Bilanzstichtag stellt sich das Kontrahentenrisiko (Current Exposure = potenzieller finanzieller Verlust bei Ausfall eines Handelspartners zum Bilanzstichtag) aus dem Energiehandel folgendermaßen dar:

Kontrahentenrisiko						
T€	Current Exposure			Current Exposure Vorjahr		
Ratingklasse*	Maximum	Minimum	Σ positiv	Max. Vorjahr	Min. Vorjahr	Σ Vorjahr
iAAA	0	0	0	0	0	0
iAA	1.334	-5.806	-5.005	2.156	-7.933	2.156
iA	11.408	-166.116	-347.905	93.860	-169.884	331.300
iBBB	112	-39.833	-131.411	50.518	-109.978	257.255
iBB	0	-26	-26	53.701	-182	60.455
iB	0	-348	-348	31.134	-5.550	33.331
iC	0	0	0	0	0	0
iD	0	0	0	0	0	0
Gesamt			-484.696			684.497

* interne Ratingklasse je Bonität - Handelspartner werden je nach Bonität in eine interne Ratingklasse, analog der Ratingskalen anerkannter, externer Ratingagenturen, von iAAA (beste Bonität) bis iCCC eingestuft

T€	Current Exposure ¹			Kontrahentenrisiko aus offenen Nettoforderungen ²			Kontrahentenrisiko aus Marktwertdifferenzen ^{1,3}			
	Interne Ratingklasse	Maximum	Minimum	Σ	Maximum	Minimum	Σ	Maximum	Minimum	Σ
iAAA		0	0	0	0	0	0	0	0	0
iAA		1.334	-5.806	-5.005	1.167	-347	672	167	-5.589	-5.677
iA		11.408	-166.116	-347.905	11.408	-64.684	-97.290	7.391	-101.432	-250.616
iBBB		112	-39.833	-131.411	7.851	-14.005	-29.081	992	-36.797	-102.331
iBB		0	-26	-26	0	-26	-26	0	0	0
iB		0	-348	-348	0	-915	-915	566	0	566
iC		0	0	0	0	0	0	0	0	0
iD		0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt				-484.696			-126.639			-358.057

1 Risiko unter Berücksichtigung vertraglicher Aufrechnungsvereinbarungen

2 Negative Werte entsprechen Nettoverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag

3 Negative Werte entsprechen Netto-Marktwertverlusten, bei Ausfall eines Handelspartners erfolgt bei Netto-Marktwertverlusten eine finanzielle Kompensation des Handelspartners durch Energie Steiermark, somit besteht bei Netto-Marktwertverlusten kein Kreditrisiko

Das Kontrahentenrisiko aus Marktwertdifferenzen stellt sich in der Bilanz wie folgt dar:

T€	Kontrahentenrisiko aus bilanziell erfassten Marktwertdifferenzen, Restlaufzeit < 1 Jahr			Kontrahentenrisiko aus bilanziell erfassten Marktwertdifferenzen, Restlaufzeit > 1 Jahr			Kontrahentenrisiko aus bilanziell erfassten Marktwertdifferenzen Gesamt		
	Marktwert-Gewinne	Marktwert-Verluste	Σ	Marktwert-Gewinne	Marktwert-Verluste	Σ	Marktwert-Gewinne	Marktwert-Verluste	Σ
iAAA	0	0	0	0	0	0	0	0	0
iAA	441	-5.897	-5.456	262	-482	-220	703	-6.379	-5.677
iA	28.272	-233.844	-205.572	8.531	-53.575	-45.044	36.804	-287.419	-250.616
iBBB	5.771	-109.771	-104.000	3.529	-1.861	1.669	9.300	-111.631	-102.331
iBB	0	0	0	0	0	0	0	0	0
iB	601	-35	566	0	0	0	601	-35	566
iC	0	0	0	0	0	0	0	0	0
iD	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	35.085	-349.547	-314.462	12.323	-55.918	-43.595	47.408	-405.465	-358.057

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Bestand repräsentativ für das gesamte Geschäftsjahr ist.

Im Strom- und Gasgeschäft inkl. damit verbundener Zertifikatsmärkte (Zertifikate für Herkunftsnachweise sowie Zertifikate im Zusammenhang mit dem EU-CO₂-Zertifikateschema) werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Preisänderungsrisiken eingesetzt. Sofern diese Derivate in eine Cash-Flow-Hedge-Beziehung eingebunden sind, haben hypothetische Kursänderungen der diesen Geschäften zu Grunde liegenden Warenpreise Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte. Dabei ist zu beachten, dass den Marktwertänderungen von zu Sicherungszwecken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten Grundgeschäfte mit kompensierender Wirkung gegenüberstehen.

Bei einer 10%igen Produktpreiserhöhung (Produktpreisverminderung) im Stromgeschäft zum 31. Dezember 2023 wäre die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Sicherungsgeschäfte um T€ 75.266 (Vorjahr: T€ 128.878) höher (niedriger) gewesen.

Bei einer 10%igen Produktpreiserhöhung (Produktpreisverminderung) im Gasgeschäft zum 31. Dezember 2023 wäre die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Sicherungsgeschäfte um T€ 19.684 (Vorjahr: T€ 36.905) höher (niedriger) gewesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von im Strom- und Gasgeschäft zu Handelszwecken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam unter den Umsatzerlösen erfasst. Im Rahmen der Steuerung der daraus resultierenden Finanzrisiken gelangen Value-at-Risk Modelle zur Anwendung. Dabei wird der Value-at-Risk anhand einer Varianz-Kovarianz-Analyse bei einem Konfidenzniveau von 99% und einer Behaltdauer von einem Handelstag ermittelt.

Bei einer 10%igen Produktpreiserhöhung (Produktpreisverminderung) im Zertifikategeschäft zum 31. Dezember 2023 wäre die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Sicherungsgeschäfte um T€ 2.492 höher (niedriger) gewesen.

Per 31. Dezember 2023 werden keine offenen Positionen im Strom- und Gashandelsgeschäft sowie bei den Zertifikaten gehalten.

Die derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Cash-flows gliedern sich wie folgt:

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Cash-flows						T€
31.12.2023	Nominal- volumen	Nominalwert ¹	beizulegender Zeitwert ²	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	
Futures und Forwards Strom	7.927.873 MWh	1.140.769	-354.290	-304.556	-49.734	
Futures und Forwards Gas	5.637.293 MWh	299.971	-61.327	-38.368	-22.959	
Futures CO ₂ -Zertifikate	299.000 t	27.437	-2.513	328	-2.841	
Forwards Herkunftsnachweise	1.914.821 MWh	2.194	344	437	-93	
Summe			-417.786	-342.159	-75.627	
31.12.2022	Nominal- volumen	Nominalwert ¹	beizulegender Zeitwert ²	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	
Futures und Forwards Strom	8.427.421 MWh	2.714.750	-105.139	-15.506	-89.633	
Futures und Forwards Gas	4.988.724 MWh	266.539	47.674	3.729	43.945	
Futures CO ₂ -Zertifikate	233.000 t	17.952	2.377	1.296	1.081	
Forwards Herkunftsnachweise	6.104.000 MWh	2.393	17.464	11.596	5.867	
Summe			-37.624	1.116	-38.740	

¹ Einstandswert derivativer Finanzinstrumente

² Marktwertveränderung zu Einstandspreis: Grundlage für Erfassung potentieller Ineffektivität

³ positiver Marktwert (+) / negativer Marktwert (-)

Die Zusammensetzung der Sicherungsrücklage im Eigenkapital ist nachfolgend dargestellt:

Hedge Reserve							T€
2023	Restlaufzeit > 1 Jahr	Restlaufzeit < 1 Jahr	Cash-Flow Hedges Gesamt	OCI Gesamt	Latente Steuern	OCI nach Steuern	
Futures und Forwards Strom	-49.734	-304.556	-354.290	-382.141	87.773	-294.368	
Futures und Forwards Gas	-22.959	-38.368	-61.327	-105.709	24.313	-81.396	
Futures CO ₂ -Zertifikate	-2.841	328	-2.513	-2.513	578	-1.935	
Forwards Herkunftsnachweise	-93	437	344	344	-79	265	
Stand 31.12.2023	-75.627	-342.159	-417.786	-490.019	112.585	-377.434	
davon Derivate mit positivem Marktwert	45.375	117.113	162.488				
davon Derivate mit negativem Marktwert	-121.002	-459.272	-580.274				

Hedge Reserve	T€
----------------------	-----------

2022	Restlaufzeit > 1 Jahr	Restlaufzeit < 1 Jahr	Cash-Flow Hedges Gesamt	OCI Gesamt	Latente Steuern	OCI nach Steuern
Futures und Forwards Strom	-89.633	-15.506	-105.139	462.345	-106.459	355.886
Futures und Forwards Gas	43.945	3.729	47.674	187.273	-43.073	144.200
Futures CO2-Zertifikate	1.081	1.296	2.377	2.377	-547	1.830
Forwards Herkunftsnachweise	5.867	11.596	17.464	17.464	-4.017	13.447
Stand 31.12.2022	-38.740	1.116	-37.624	669.458	-154.095	515.363
davon Derivate mit positivem Marktwert	301.364	1.481.003	1.782.367			
davon Derivate mit negativem Marktwert	-340.105	-1.479.887	-1.819.991			

Marktwert

Der Marktwert wird auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und den folgenden Methoden und Annahmen abgeleitet:

Der Marktwert von Finanzverbindlichkeiten und Ausleihungen wird grundsätzlich unter Zugrundelegung von aktuellen Marktdaten ermittelt. Die offenen Rückflüsse (Cash-Flows) werden mit dem restlaufzeitkonformen Marktzinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Der aktuelle Marktzinssatz errechnet sich aus dem laufzeitentsprechenden EURIBOR bzw. EUR-Swapsatz zuzüglich eines Bonitätsaufschlages. Bei Finanzverbindlichkeiten in Nicht-Euro-Währungen werden die zukünftigen Cash-Flows in der jeweiligen Währung mit dem Zinssatz dieser Währung diskontiert. Der so ermittelte Marktwert in Fremdwährung wird mit dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Derart ermittelte Marktwerte entsprechen der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.

Der Marktwert der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und der kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten annähernd den Buchwerten.

Kapitalmanagement

Das Ziel des Unternehmens beim Kapitalmanagement ist die Unternehmensfortführung und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes, sodass die Interessen der Aktionäre erfüllt werden können und Nutzen für andere Interessensgruppen generiert werden kann. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen auf Basis von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes sowie von Veränderungen der Risikomerkmale von Vermögenswerten und Schulden. Das Kapitalmanagement erfolgt auf Basis des Quotienten aus Eigenkapital und Gesamtkapital. Zudem wird der Verschuldungsgrad als Steuerungsgröße herangezogen, der sich als Quotient aus Finanzverbindlichkeiten plus langfristiger Rückstellungen und Eigenkapital errechnet. Das Eigenkapital umfasst das Grundkapital, Kapitalrücklagen, nicht beherrschende Anteile, kumulierte Ergebnisse und im Eigenkapital erfasste erfolgsneutrale Veränderungen.

Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes sowie von Veränderungen der Risikomerkmale von Vermögenswerten und Schulden. Das Kapitalmanagement erfolgt dabei auf Basis definierter Kenngrößen und Grenzwerten.

Die definierten Grenzwerte sind Maßgrößen, die zur Früherkennung von Entwicklungen dienen, bei deren (erwartetem) Erreichen oder Überschreiten die Möglichkeit zum Aufzeigen bzw. zur Einleitung von Gegenmaßnahmen vorgesehen ist.

Die Kennwerte umfassen Größen zur Liquiditätssicherung, zur Zinsbindung, zur Kapitalbindung sowie zur Steuerung des Währungsrisikos und des Kontrahentenrisikos und sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Kapitalmanagement		
Kenngröße	Ergänzende Erläuterung	Grenzwerte
Liquidität	<ul style="list-style-type: none"> · Maximal 33% der nicht kommittierten Kreditlinien · Nettoverschuldung maximal 40% des verzinslichen Gesamtkapitals 	max. Ausnützung 33 % der nicht kommittierten Linien
Kapitalbindung	<ul style="list-style-type: none"> · Langfristige Kapitalbindung in mindestens der Höhe, dass positives Net Working Capital erreicht wird. 	Kapitalbindung > 1 Jahr zur Erreichung eines positiven net working capital
Zinsbindung	<ul style="list-style-type: none"> · Zinssensitivität: Zinssaldolimit max. – 10 % vom Ergebnis vor Steuern 	max. 10 % vom Ergebnis vor Steuern
	<ul style="list-style-type: none"> · Minimaler Zinsdeckungsgrad für Finanzverbindlichkeiten von 5 	Zinsdeckungsgrad > 5
Währungsrisiko aus Finanzpositionen	<ul style="list-style-type: none"> · Schwankungspotenzial abzüglich jährlicher Zinsvorteil aus Fremdwährung <= 10 % vom Ergebnis vor Steuern, max. 5 Mio. € 	max. 10 % vom Ergebnis vor Steuern (max. 5 Mio. €)
Geschäftsverteilung	<ul style="list-style-type: none"> · Veranlagung pro Partner max. 10 % des Eigenkapitals der Energie Steiermark · Max. 33 % pro Partner 	33 % d. Veranlagungsvolumens pro Partner
	<ul style="list-style-type: none"> Passiva 	bei Nettoverschuldung > 40 % 33 % pro ext. Partner
Kontrahentenlimit (Aktiva)	<ul style="list-style-type: none"> · Max. individuell festgelegte Betragsgrenze pro Partner (Bonitätsanalyse) 	Betragslimit je Kontrahent; Bagatellgrenze 1 % des jeweiligen Einzellimits

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Derartige wesentliche Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach der Berichtsperiode) im Konzernabschluss erfasst oder offengelegt werden müssten, sind, soweit sie für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung waren, berücksichtigt.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Haftungsverhältnisse umfassen folgende Verpflichtungen:

Haftungsverhältnisse	T€	
	31.12.2023	31.12.2022
Garantien	34.313	31.029
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	27	27
Summe	34.340	31.056

Weiters bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

Finanzielle Verpflichtungen	T€	
	31.12.2023	31.12.2022
aus Bestellobligo	1.491.501	3.135.688
aus sonstigen Verträgen	7.316	7.982
Summe	1.498.818	3.143.670

Von den Verpflichtungen aus Bestellobligo in Höhe von T€ 1.491.501 (Vorjahr: T€ 3.135.688) entfällt der wesentlichste Teil auf abgeschlossene Stromhandelsverträge. Innerhalb des nächsten Jahres ist ein Betrag von T€ 1.155.038 (Vorjahr: T€ 2.892.072) fällig.

Über die Haftungsverhältnisse und sonstigen Verpflichtungen hinaus hat die Gesellschaft sonstige Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen, die im Zusammenhang mit der Sicherung der Beschaffung von Strom, Erdgas und Primärenergie abgeschlossen wurden und in denen fixe Mengen- und Preisbindungen vereinbart sind. Des Weiteren bestehen langfristige Verträge über den Transport und die Speicherung von Erdgas.

TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen der Energie Steiermark AG gelten sämtliche Unternehmen des Konsolidierungskreises, der Alleingesellschafter Land Steiermark sowie die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Energie Steiermark AG und deren nahe Angehörige.

Eine Liste der Konzernunternehmen ist in Anhangangabe 9 zusammengefasst.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen des Landes Steiermark sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Geschäftsjahr bestanden außer den im Folgenden angeführten Organbezügen keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden natürlichen Personen. Die gemäß § 95 (5) Z 12 AktG genehmigten Geschäfte sind von untergeordneter Größenordnung und zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Salden mit Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen und sonstige wesentliche Beteiligungen werden unter den jeweiligen zutreffenden Positionen im Jahresabschluss ausgewiesen und in den nachfolgenden Tabellen gesondert zusammengefasst:

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen		T€	
	2023	2022	
Umsatzerlöse	153.186	94.875	
Sonstige Erträge	288	232	
Aufwand für bezogene Leistungen	-12.053	-14.674	
Sonstige Aufwendungen	-531	-484	
Zinserträge	1.558	1.537	
	31.12.2023	31.12.2022	
Forderungen	19.081	8.637	
Ausleihungen	20.285	20.401	
Verbindlichkeiten	-32.218	-37.988	

Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten verbundenen		T€	
	2023	2022	
Umsatzerlöse	433	496	
Sonstige Erträge	2	2	
Aufwand für bezogene Leistungen	-433	-147	
Sonstige Aufwendungen	-625	-558	
Zinserträge	293	115	
	31.12.2023	31.12.2022	
Forderungen	36	59	
Ausleihungen	3.957	9.014	
Verbindlichkeiten	-609	-1.165	

Wesentliche Transaktionen mit sonstigen Beteiligungen		T€	
	2023	2022	
Umsatzerlöse	27.372	59.874	
Sonstige Erträge	-25	9	
Aufwand für bezogene Leistungen	-53.068	-65.868	
Sonstige Aufwendungen	-2.911	-2.291	
	31.12.2023	31.12.2022	
Forderungen	204	139	
Verbindlichkeiten	0	-85	

Mit nahestehenden Unternehmen bestanden folgende Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen:

- Wärmebezugsvertrag
- Erdgaslieferungsvertrag
- Stromlieferungsvertrag

Mit der Energie Graz GmbH & Co KG wurde ein Rahmenvertrag über die Lieferung von Erdgas und seitens der Energie Steiermark Business GmbH ein Stromliefervertrag abgeschlossen. Darüber hinaus besteht zwischen der Energie Graz GmbH & Co KG und der Energie Steiermark Wärme GmbH ein Wärmelieferungsvertrag für die Versorgung der Stadt Graz.

Die Geschäftsbeziehungen unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Gesellschaften, die dem Konzern der Energie Steiermark AG nicht nahestehen.

ANGABEN ZU AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers	T€	
	2023	2022
Prüfung des Konzernabschlusses	33	30
andere Bestätigungsleistungen	198	211
sonstige Leistungen	0	43
Summe	231	284

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Personalstand (Durchschnitt)		
	2023	2022
Angestellte	1.868	1.780
Arbeiter	206	202
Summe	2.074	1.982

ANGABEN ZU AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand	T€	
	2023	2022
Bezüge des Aufsichtsrats (Energie Steiermark und Konzerngesellschaften)	79	88
Bezüge der Vorstandsmitglieder der Energie Steiermark (Aktivzeit)	520	488
Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der Energie Steiermark und deren Hinterbliebene	415	399
Summe	1.013	975

Bezüge des Vorstandes	T€	
	DI (FH) Mag. (FH) Martin Graf, MBA (seit 1.4.2016)	DI Christian Purrer (seit 1.4.2012)
Kurzfristig fällige Vergütungen		
Fixe Bezüge	236	236
Variable Bezüge	24	24

Die variablen Bezüge des Vorstandes betreffen das Geschäftsjahr 2022.

Vorstandsverträge werden unter Einhaltung der Bestimmungen des Steiermärkischen Stellenbesetzungsgesetzes, LGBL. Nr. 120/2008 und der Steiermärkischen Vertragsschablonenverordnung, LGBL. Nr. 18/2009 abgeschlossen. Insbesondere wird auf die Einhaltung folgender Grundsätze geachtet:

Die variablen Vergütungsteile sind leistungs- und erfolgsorientiert festzulegen, mit einem Prozentsatz des fixen Gehaltsbestandteiles zu begrenzen und orientieren sich primär an der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Dazu werden vom Präsidium mit dem Vorstand vereinbarte Ziele für ein Geschäftsjahr im Nachhinein den getroffenen Maßnahmen und den seitens des Aufsichtsrats gefassten Beschlüssen und den laufenden Berichten an den Aufsichtsrat gegenübergestellt und so das Ausmaß der Erfüllung dieser Leistungs- und Erfolgskriterien festgestellt.

Das Gesamtjahresentgelt jedes einzelnen Vorstandsmitglieds darf insgesamt den im Steiermärkischen Landesbezügegesetz (LGBL. Nr. 72/1997) geregelten höchsten Gesamtjahresbezug nicht übersteigen.

Die Vertragsverhältnisse unterliegen grundsätzlich den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz BMSVG, BGBl I 2004/161 i.d.g.F. (Abfertigung NEU).

Dem Vorstand wurden keine Kredite und Vorschüsse gewährt. Ebenso wurden keine Haftungen übernommen.

Die Vorstandsmitglieder sind in die konzernweit für Organmitglieder und leitende Angestellte abgeschlossene D&O-Versicherung eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Pensionskassenbeiträge in Höhe von T€ 47 (Vorjahr: T€ 45) für die Vorstandsmitglieder der Energie Steiermark AG geleistet. Diese für den Vorstand geleisteten Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sind in Übereinstimmung mit der Steiermärkischen Vertragsschablonenverordnung, LGBL. 18/2009 i.V.m. § 13 Stmk. LBezG. LGBL. 72/1997.

Die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft ist unter Anhangangabe 12 dargestellt.

9 KONZERNUNTERNEHMEN

Nachfolgend werden die Beteiligungen der Energie Steiermark AG angeführt. Die Aufstellung enthält die Werte aus den letzten verfügbaren Jahresabschlüssen nach IFRS bzw. nationalem Unternehmensrecht zu den Bilanzstichtagen der Einzelgesellschaften. Bei Abschlüssen in ausländischer Währung erfolgte die Umrechnung der Angaben für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag, für den Jahresüberschuss/-fehlbetrag mit den entsprechenden Jahresdurchschnittskursen.

Beteiligungen der Energie Steiermark AG \geq 20%							T€
per 31.12.2023							
	Ober- gesellschaft	Beteiligung	Sitz	Konsoli- dierungsart	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Energie Steiermark AG			Graz	VK	2023	1 989 131	80 143
AQUA.NET Wasser- und Freizeitanlagen Steiermark GmbH	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2023	2 737	706
E1 Energiemanagement GmbH	KD	100,00%	Nürnberg	VK	2023	1 844	407
Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH (EBR)	Energie Steiermark	100,00%	Bad Radkersburg	VK	2023	2 351	679
Energie Steiermark Breitband GmbH	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2023	5 736	9
Energie Steiermark Business GmbH	KD	100,00%	Graz	VK	2023	-277 523	-208
Energie Steiermark Finanz-Service GmbH (EFG)	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2023	6 886	1 058
Energie Steiermark Green Power GmbH (GP)	Energie Steiermark, EFG	100,00%	Graz	VK	2023	113 896	22 878
Energie Steiermark Kunden GmbH (KD)	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2023	73 107	16 857
Energie Steiermark Service GmbH	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2023	3 782	749
Energie Steiermark Wärme GmbH	Energie Steiermark, GP	100,00%	Graz	VK	2023	61 748	9 836
Energienetze Steiermark GmbH	Energie Steiermark, EFG	100,00%	Graz	VK	2023	495 828	-1 164

	Ober- gesellschaft	Beteiligung	Sitz	Konsoli- dierungsart	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
ENWA GesmbH	GP	60,00%	Graz	VK	2023	5 786	-58
go green energy GmbH	KD	100,00%	Wien	VK	2023	123	4
go green energy GmbH & Co KG (GGE KG)	KD	100,00%	Wien	VK	2023	52 851	40 105
IBIOLA Mobility Solutions GmbH (IMS)	KD	100,00%	Wien	VK	2023	1 108	-299
Jihlavské Kotelny, s.r.o.	Energie Steiermark	50,84%	Jihlava	VK	2023	6 653	759
la bellenergie SaS (LBE) (vormals Electricité de Provence SAS (EdP))	KD	100,00%	Toulon	VK	2023	18 166	15 152
LBE Business SaS	LBE	100,00%	Toulon	VK	2023	406	9
Murkraftwerk Graz Errichtungs- und BetriebsgmbH	GP EGG KG	62,40% 12,50%	Graz	VK	2023	8 734	2 133
Next Vertriebs- und Handels GmbH	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2023	985	-124
STEFE Banska Bystrica, a.s.	STEFE SK	66,00%	Banská Bystrica	VK	2023	16 477	5 490
STEFE ECB, s.r.o.	STEFE SK	100,00%	Banská Bystrica	VK	2023	7 108	3 118
STEFE Martin, a.s.	STEFE SK	65,93%	Martin	VK	2023	3 600	398
STEFE Rimavska Sobota, s.r.o.	STEFE SK	58,66%	Rimavská Sobota	VK	2023	4 314	286
STEFE Roznava, s.r.o.	STEFE SK	100,00%	Roznava	VK	2023	160	-14
STEFE SK a.s.	Energie Steiermark	100,00%	Banská Bystrica	VK	2023	35 902	5 515
STEFE THS, s.r.o.	STEFE SK	100,00%	Revúca	VK	2023	5 610	557
STEFE Zvolen, s.r.o.	STEFE SK	66,00%	Zvolen	VK	2023	4 398	335
V.I.Trade s.r.o.	STEFE SK	100,00%	Nitra	VK	2023	277	126

	Ober- gesellschaft	Beteiligung	Sitz	Konsoli- dierungsart	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Windpark Stubalm GmbH (vormals Stubalm Windpark Penz GmbH)	GP	100,00%	Graz	VK	2023	2 875	-86
ADRIAPLIN, Podjetje za distribucijo zemeljskega plina d.o.o.	Energie Steiermark	38,00%	Ljubljana	EK	2022	49 876	4 903
Brucker Kraftwerks-, Bau-, und Betriebs GmbH ¹⁾	STB	100,00%	Bruck an der Mur	EK	2022	570	-671
Energie Graz GmbH	Energie Steiermark	49,00%	Graz	EK	2022	114	9
Energie Graz GmbH & Co KG (EGG KG)	Energie Steiermark	49,00%	Graz	EK	2023	193 123	-37 679
Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH ¹⁾	Energie Steiermark	27,00%	Gleisdorf	EK	2023	52 358	3 685
homee GmbH ¹⁾	KD	33,33%	Berlin	EK	2022	1 192	-2 599
Stadtwerke Bruck an der Mur GmbH (STB) ¹⁾	Energie Steiermark	34,00%	Bruck an der Mur	EK	2022	5 703	1 119
Stadtwerke Hartberg Energieversorgungs GmbH ¹⁾	Energie Steiermark	25,10%	Hartberg	EK	2022	1 958	-370
STEFE Trnava, s.r.o.	STEFE SK	50,00%	Trnava	EK	2023	5 113	730
Stromnetz Graz GmbH	EGG KG	100,00%	Graz	EK	2022	112	9
Stromnetz Graz GmbH & Co KG (SGG KG)	EGG KG	100,00%	Graz	EK	2023	1 179	3 912
AQUASYSTEMS Gospodarjenje z vodami d.o.o. ¹⁾	AQUA.NET	20,87%	Maribor	NK	2022	5 035	3 482
ARGONET GmbH ¹⁾	Energie Steiermark	34,00%	Gmunden	NK	2022	3 015	-961
E 1 Wärme und Energie GmbH ¹⁾	KD	100,00%	Seiersberg	NK	2023	2 642	447
Energy Green Power GmbH	GP	50,00%	Graz	NK	2022	1 045	-72
ES SN Green Power GmbH	GP	50,00%	Graz	NK	2022	2 200	-43
Grazer Energieagentur Ges.m.b.H. 1)	Energie Steiermark, EGG KG	5,00% 47,50%	Graz	NK	2022	915	49

	Ober- gesellschaft	Beteiligung	Sitz	Konsoli- dierungsart	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Solar Graz GmbH ¹⁾	EGG KG	100,00%	Graz	NK	2022	760	97
WDS Wärmedirektservice der Energie Graz GmbH ¹⁾	EGG KG	100,00%	Graz	NK	2022	5 934	411

¹⁾ Abschlussdaten nach nationalem Unternehmensrecht

VK Vollkonsolidierung
 EK Equity-Konsolidierung
 NK aufgrund Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligungen

Alle Wertangaben erfolgen – soweit vorliegend – nach IFRS.

10 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Der Konzern hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Gemäß IFRS 3 werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der entsprechenden Tochterunternehmen unabhängig von der Höhe eventuell bestehender nicht beherrschender Anteile mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die nicht beherrschenden Anteile werden mit dem anteiligen Wert am Nettovermögen (ohne Berücksichtigung anteiliger Firmenwerte) bewertet. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem gesetzlichen, vertraglichen oder anderen Rechtsanspruch resultieren. Restrukturierungsrückstellungen dürfen im Rahmen der Kaufpreisallokation nicht neu gebildet werden. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge, die dem Veräußerer nicht näher identifizierbare Marktchancen und Entwicklungspotentiale abgelten, werden in Landeswährung im zugehörigen Segment als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ergeben sich negative Unterschiedsbeträge, werden diese nach einer erneuten Beurteilung der Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens und der Anschaffungskosten in der Periode des Erwerbes sofort erfolgswirksam aufgelöst. Eine Veränderung im Anteilsbesitz an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden bilanziert. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes für den Anteil des Konzerns die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens im Erwerbszeitpunkt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Unterschreiten die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes für den Anteil des Konzerns die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden im Erwerbszeitpunkt (d.h. ein Abschlag beim Erwerb), so wird der Unterschiedsbetrag in der Periode des Erwerbes ertragswirksam erfasst. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen, wobei die Wertminderungen mit dem Beteiligungsergebnis verrechnet werden.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern in einem separaten Posten im Eigenkapital. Beim Ausscheiden eines ausländischen Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Währungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Kursgewinne und -verluste, die durch Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungstransaktionen entstehen, werden unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden u.a. folgende Wechselkurse zu Grunde gelegt:

Wechselkurse				
in €	Durchschnitt		Stichtag	
	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
100 tschechische Kronen	4,17	4,07	4,05	4,14

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND NUTZUNGSRECHTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer und außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen angesetzt.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. In der Entwicklungsphase angefallene Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn die in IAS 38 genannten Kriterien erfüllt sind. Im vorliegenden Abschluss sind keine Entwicklungskosten aktiviert.

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer und außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen angesetzt.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen enthalten neben Material- und Personalkosten auch anteilige Gemeinkosten. Zuwendungen Dritter (Baukostenzuschüsse) sowie staatliche Zuschüsse werden den betroffenen Vermögenswerten zugeordnet und passiviert sowie entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögenswertes aufgelöst.

Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen orientiert sich an der geschätzten Nutzungsdauer, die sich wie folgt darstellt:

Nutzungsdauer		
	Abschreibungs- satz in %	Nutzungs- dauer in Jahren
Immaterielles Vermögen	1,11 - 100	1 - 90
Wohngebäude	2	50
Betriebsgebäude und andere Baulichkeiten	2 - 10	10 - 50
Kalorische Kraftwerksanlagen	4 - 20	5 - 25
Hydraulische Kraftwerksanlagen	1,33 - 10	10 - 75
Windkraftanlagen	5	20
Elektrische Anlagen	4 - 20	5 - 25
Leitungen	2,5 - 5,26	19 - 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,67 - 50	2 - 15

Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aktiviert werden. Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Entsprechend der überarbeiteten Fassung von IAS 23 werden qualifizierten Vermögenswerten direkt zuordenbare Fremdkapitalkosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Nicht direkt zuordenbare Fremdkapitalkosten werden als Aufwand verbucht.

Für sämtliche nach IFRS 16 zu bilanzierenden Leasingverhältnisse passiviert der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit für die künftigen Leasingzahlungen und aktiviert ein Nutzungsrecht, das dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Auf Seite des Leasinggebers wird weiterhin – wie bereits nach IAS 17 – zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen unterschieden. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating Leasing. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur (Nicht-)Ausübung der jeweiligen Option bieten.

Der Konzern nimmt die Erleichterungsvorschriften des IFRS 16 für Leasingnehmer in Anspruch und wendet diesen Standard daher auf immaterielle Vermögenswerte, kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von nicht mehr als 12 Monaten und geringwertige Leasinggegenstände nicht an. Es liegen im Konzern derzeit keine Leasingverhältnisse vor, bei denen der Konzern Leasinggeber ist.

WERTMINDERUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN

Unabhängig davon, ob Gegenstände des Anlagevermögens weiterhin operativ genutzt werden oder ob sie zum Verkauf bestimmt sind, wird die Werthaltigkeit gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ der materiellen oder immateriellen Vermögenswerte überprüft, sofern Ereignisse oder Änderungen in den Verhältnissen auf eine Wertminderung hinweisen.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie Geschäfts- und Firmenwerte oder noch nicht nutzungsbereite Vermögenswerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben sondern jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Eine Wertberichtigung von materiellen oder immateriellen Vermögenswerten wird vorgenommen, wenn der Buchwert höher als der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder höher als der Nutzungswert ist. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergibt sich aus dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzungswert ergibt sich aus dem Barwert der geschätzten künftigen Nettozahlungsströme aus der Nutzung des Vermögensgegenstandes und dessen Abgangswert zum Ende der Nutzungsdauer. Wertminderungen werden ergebniswirksam in den „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Firmenwerte werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zur Durchführung der Werthaltigkeitstests werden Firmenwerte Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet. Der Wertminderungsbedarf der Zahlungsmittel generierenden Einheit wird durch Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwerts (inklusive des zugeordneten Firmenwertes) mit dem erzielbaren Betrag ermittelt.

Der erzielbare Betrag wird mit der Kapitalwertmethode auf Basis von vom Management geplanter und vom Aufsichtsrat genehmigter Free Cash-Flows ermittelt. Am Ende des Betrachtungszeitraumes von 5 Jahren wird eine unendliche Rente (Terminal Value, Ewige Rente) angesetzt.

Als Datenbasis wird eine mittelfristige Unternehmensplanung herangezogen. In regulierten Bereichen basiert diese auf dem vom jeweiligen Regulator (z.B. E-Control) vorgegebenen Regulierungssystem. Für den Terminal Value wird angenommen, dass vom Regulator eine den Kapitalkosten angemessene Verzinsung gewährt wird. Vertrieb, Erzeugung und andere Bereiche berücksichtigen bezugs- und absatzseitig die aktuelle und mittelfristig absehbare Situation und Entwicklung auf den Energiemärkten.

Die Free Cash-Flows werden mit einem gewichteten Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst. Der Kapitalisierungszinssatz setzt sich im Allgemeinen aus einem Basiszinssatz und einem Risikozuschlag zusammen. Als Basiszinssatz wird die Rendite jener Alternativenanlage herangezogen, die dem Zahlungsstrom der zu bewertenden Cash Generating Unit (CGU) hinsichtlich Laufzeit, Risiko und Verfügbarkeit äquivalent ist. Dabei wird auf Renditen von auf dem Kapitalmarkt notierten Unternehmensanleihen als Ausgangsgröße abgestellt. Der Risikozuschlag wird auf der Grundlage des Capital Asset Pricing Modells (CAPM) als Produkt aus der Marktrisikoprämie und dem beta-Faktor des Unternehmens berechnet.

Im WACC des Terminal Value wird eine unternehmens- und marktspezifische Wachstumsrate zwischen 0,75% und 1,50% angenommen.

In der nachfolgenden Tabelle ist der WACC nach Steuern für die einzelnen Länder dargestellt:

WACC		
Land	2023	2022
Österreich	6,26%	6,56%
Deutschland	5,77%	6,04%
Frankreich	6,32%	6,62%
Slowakei	6,73%	7,06%
Slowenien	7,11%	7,47%
Tschechien	7,38%	9,96%

Der so ermittelte Barwert der Free Cash-Flows entspricht dem Fair Value der CGU aus Sicht der Kapitalgeber. Das Working Capital (Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) wurde im Cash-Flow berücksichtigt.

Die Ergebnisse werden mit anderen Rechenmodellen (z.B. Flow to Equity) und spezifischen Kenngrößen plausibilisiert.

Sofern der ermittelte Betrag zum 31. Dezember 2023 den Buchwert unterschreitet, ist in Höhe dieser Differenz eine außerplanmäßige Abschreibung vorrangig auf den Firmenwert vorzunehmen. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf ist auf die verbleibenden Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit (CGU) im Verhältnis zum Buchwert zu verteilen.

Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden gemäß IFRS 3 nicht mehr zugeschrieben.

Wesentliche Firmenwerte betreffen die Gesellschaften Energie Steiermark Kunden GmbH (KD) und Energie Steiermark Green Power GmbH (GP). Als zuzuordnende CGU für diese Firmenwerte wurden die gesetzlich eigenständigen Gesellschaften herangezogen, welche als kleinste identifizierbare Gruppen von Vermögenswerten verstanden werden, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung dieser Vermögensgegenstände erzeugen und die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind.

Die Berechnung der Fair Values dieser CGUs erfolgt grundsätzlich gemäß der Bemessungshierarchie des IFRS 13. Für diese CGUs sind keine Marktwerte ablesbar. Dementsprechend erfolgt die Ermittlung der Fair Values laut der Bemessungshierarchie der Stufe 3.

Der Fair Value der Energie Steiermark Kunden GmbH wurde mit der Discounted Cash-Flow Methode auf Basis von Free Cash-Flows (Bruttomethode) ermittelt. Am Ende des Detailplanungszeitraumes von 5 Jahren wurde eine unendliche Rente (Terminal Value, Ewige Rente) angesetzt. In der Rentenphase wurde ein jährliches Wachstum der finanziellen Überschüsse in der Höhe von 0,75% angenommen. Im Terminal Value wurde eine Thesaurierung eines Teils der finanziellen Überschüsse berücksichtigt. Der Fair Value der Energie Steiermark Kunden GmbH übersteigt deren Buchwert um T€ 101.755 (Vorjahr: T€ 93.274).

Der Fair Value der Energie Steiermark Green Power GmbH wurde mit der Discounted Cash-Flow Methode auf Basis von Free Cash-Flows (Bruttomethode) ermittelt. Am Ende des Detailplanungszeitraumes wurde die Planungsrechnung um eine 17-jährige Grobplanungsphase bis zum Erreichen eines eingeschwungenen Zustands ergänzt. Nach dieser Grobplanungsphase wurde eine unendliche Rente (Terminal Value, Ewige Rente) angesetzt. In der Rentenphase wurde ein jährliches Wachstum der finanziellen Überschüsse in der Höhe von 1,5% angenommen. Im Terminal Value wurde eine Thesaurierung eines Teils der finanziellen Überschüsse berücksichtigt. Der Fair Value der Energie Steiermark Green Power GmbH übersteigt deren Buchwert um T€ 115.138 (Vorjahr: T€ 69.538).

Die zukünftig erzielbaren finanziellen Überschüsse leiten sich grundsätzlich aus der internen mittelfristigen Planungsrechnung ab. In die Wertermittlung werden die künftig zu erwartenden Erlöse unter Berücksichtigung vergangener und künftiger Marktentwicklungen sowie Betriebs-, Instandhaltungs- und Investitionskosten einbezogen.

Nachfolgend sind die Sensitivitäten für die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte für die wesentlichen Firmenwerte verwendet werden, dargestellt:

Sensitivitäten				
	2023		2022	
	GP	KD	GP	KD
WACC +1,0%	-16,25%	-101,93%	-11,31%	-17,02%
WACC -1,0%	22,57%	144,70%	15,18%	23,36%
Wachstumsrate +0,1%	0,07%	0,64%	0,05%	0,09%
Wachstumsrate -0,1%	-0,07%	-0,64%	-0,05%	-0,09%

Bei Erhöhung (Verminderung) des WACC von 1% käme es im Geschäftsjahr 2023 bei der GP zu einer Veränderung des Marktwertes der CGU in Höhe von -16,25% (Veränderung in Höhe von +22,57%) und bei der KD zu einer Veränderung des Marktwertes der CGU in Höhe von -101,93% (Veränderung in Höhe von +144,70%).

Bei Erhöhung (Verminderung) des Wachstumsfaktors um 0,1% käme es im Geschäftsjahr 2023 bei der GP zu einer Veränderung des Marktwertes der CGU in Höhe von +0,07% (Veränderung in Höhe von -0,07%) und beider KD zu einer Veränderung des Marktwertes der CGU in Höhe von +0,64% (Veränderung von -0,64%).

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Originäre Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente beinhalten die Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Finanzanlagen und Beteiligungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verpflichtungen aus Leasingverträgen und Kreditverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien eingestuft:

- zum beizulegenden Zeitwert bewertet (ergebnisneutral (at fair value through other comprehensive income (FVOCI) oder ergebniswirksam (at fair value through profit or loss (FVTPL))
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen.

Eigenkapitalinstrumente wie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und an den übrigen nicht börsennotierten Beteiligungen, die aus langfristigen strategischen Gründen gehalten werden, werden gemäß IFRS 9 der Kategorie „ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)“ zugeordnet und mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig anhand von Börsenkursen oder Bewertungsmodellen ermittelt werden kann, erfolgt die Bilanzierung zu Anschaffungskosten oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen für Wertminderungen. Alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder –verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, deren Zielsetzung darin besteht, vertragliche Zahlungsströme, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, zu vereinnahmen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft. Dementsprechend werden ausgereichte Kredite mit ihrem jeweils noch aushaftenden Nominalwert bilanziert. Unverzinsliche oder unter dem Marktzins verzinste Ausleihungen sind mit dem Barwert angesetzt. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und –verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)“ zugeordnet. Dazu gehören Investmentfondsanteile, börsennotierte Beteiligungen, sofern sie nicht konsolidiert sowie nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Nettogewinne oder –verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Periodenergebnis erfasst.

Die Wertansätze der nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich entsprechend dem vom Energie Steiermark-Konzern gehaltenen Kapitalanteil um die Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen für Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Der Kassenbestand, Sichteinlagen und Festgelder mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu drei Monaten werden als liquide Mittel behandelt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Schulden bilanziert. Unabhängig vom Zweck sind alle derivativen Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss mit ihrem beizulegenden Wert angesetzt und ebenso in den Folgeperioden mit diesem bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente erfolgt durch Heranziehung ihrer jeweiligen Marktpreise bzw. durch die Heranziehung der Marktpreise vergleichbarer Produkte. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die beizulegenden Zeitwerte anhand anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. Die Behandlung unrealisierter Bewertungsgewinne oder –verluste ist vom jeweiligen Zweck des Geschäftes abhängig.

Bestimmte Derivate werden als Sicherungsinstrument designiert, um die Schwankungen in Zahlungsströmen abzusichern, die mit höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind, die aus Änderungen von Marktpreisen resultieren. Zu Beginn der designierten Sicherungsbeziehung werden die Risikomanagementziele und –strategien, die im Hinblick auf die Absicherung verfolgt werden, dokumentiert. Des Weiteren wird die wirtschaftliche Beziehung zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäftes und des Sicherungsinstrumentes kompensieren.

Der Konzern hat sich dazu entschieden, die Regelungen des Sicherungsgeschäftes nach den Regelungen des IFRS 9 zu bilanzieren. Ziel der neuen Regelungen ist es vor allem das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens zu orientieren. Wie bisher müssen Unternehmen zu Beginn der Sicherungsbeziehung die jeweilige Risikomanagementstrategie samt Risikomanagementzielen dokumentieren, womit künftig das Verhältnis zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument den Vorgaben der Risikomanagementstrategie entsprechen muss. Ändert sich die Effektivität während einer Sicherungsbeziehung, nicht aber das Risikomanagementziel, müssen die in die Sicherungsbeziehung einbezogenen Mengen des Grundgeschäftes und des Sicherungsinstrumentes angepasst werden, ohne dass die Sicherungsbeziehung aufgelöst werden darf. Eine Sicherungsbeziehung muss für Rechnungslegungszwecke so lange beibehalten werden, wie sich das für diese Sicherungsbeziehung dokumentierte Risikomanagementziel nicht geändert hat und die übrigen Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllt sind.

Unternehmen müssen ohne Bindung an quantitative Grenzwerte nachweisen, dass zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument eine ökonomische Beziehung besteht, die wegen einer (gemeinsamen) Bezugsgröße oder des gesicherten Risikos zu gegenläufigen Wertänderungen führt. Dieser Nachweis kann auch rein qualitativ erfolgen. Die Wertänderungen der ökonomischen Beziehung dürfen jedoch nicht hauptsächlich auf den Einfluss des Kreditrisikos zurückzuführen sein.

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow-Hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst. Die derart eingestellten Beträge werden in der Erfüllungsperiode des gesicherten Grundgeschäftes ergebniswirksam aufgelöst und sind in der Entwicklungsdarstellung des Konzern-Eigenkapitals ersichtlich. Allfällige ineffektive Anteile werden sofort erfolgswirksam im Periodenergebnis ausgewiesen.

Nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind zwingend als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sind diese positiv, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Vermögenswerten. Negative beizulegende Zeitwerte werden unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Energiehandelsaktivitäten werden gleichfalls mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ergebnisse aus derivativen Energiehandelsaktivitäten werden netto in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Nach IFRS 9 müssen prinzipiell sämtliche Waretermingeschäfte, die als Derivat klassifiziert werden (darunter fallen Forwards und Futures), sofort gewinn- und verlustwirksam bilanziert werden. Geschäfte, die vom Unternehmen zur Abdeckung des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfes eingegangen wurden und die durch Lieferung beglichen werden, sind vom Anwendungsbereich des IFRS 9 ausgenommen (sog. Own Use Exemption). Es handelt sich dann nicht um derivative Finanzinstrumente im Sinn des IFRS 9, sondern um schwebende Einkaufs- und Verkaufsverträge, die nach den Vorschriften von IAS 37 auf drohende Verluste aus schwebenden Geschäften untersucht werden. Im geringfügigen Ausmaß werden derartige schwebende Geschäfte im Konzern eingesetzt, wobei im laufenden Geschäftsjahr keine Rückstellungen für drohende Verluste angesetzt werden mussten.

Sofern die Voraussetzungen für die Own Use Exemption nicht erfüllt sind, beispielsweise bei Geschäften zur kurzfristigen Optimierung, erfolgt die Bilanzierung als Derivat gemäß IFRS 9.

Geschäfte, die nicht durch physische Erfüllung, sondern durch Barausgleich glattgestellt werden und daher nicht unter die Own Use Exemption fallen können, sind jedenfalls im Anwendungsbereich von IFRS 9, gleichgültig welchem wirtschaftlichen Zweck sie dienen.

Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung

Kredite und Forderungen werden ab dem Zeitpunkt, an dem sie entstanden sind, bilanziert. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cash-Flows aus einem Vermögenswert auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cash-Flows in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen, wenn ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der im Zusammenhang mit Energiehandelsaktivitäten eingesetzten Future- und Forwardkontrakte können zu jedem Bilanzstichtag zuverlässig ermittelt werden, da für Futurekontrakte entsprechende Börsenkurse vorliegen bzw. die Bewertung von Forwardkontrakten mit einer von Börsenkursen abgeleiteten Forwardpreiskurve unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der Vertragspartner durchgeführt wird. Bei den Bewertungen von Strom-, Gas- und CO₂-Futurekontrakten handelt es sich folglich um Stufe-1-Bewertungen gemäß IFRS 13. Bei den Bewertungen von Strom-, Gas- und CO₂-Forwardkontrakten handelt es sich grundsätzlich um Stufe-2-Bewertungen.

WERTMINDERUNGEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden sowie für Vertragsvermögenswerte sieht IFRS 9 vor, dass ein erwarteter Kreditverluste (expected credit loss (ECL)) bereits bei Einbuchung des Finanzaktivums zu erfassen ist.

IFRS 9 sieht bei der Ermittlung des erwarteten Verlusts ein generelles Wertminderungsmodell (Dreistufenmodell) sowie eine vereinfachte Methode vor:

Generelles Wertminderungsmodell (Dreistufenmodell)

Stufe 1: Finanzielle Vermögenswerte ohne Bonitätsverschlechterung

Alle Finanzinstrumente werden im Erstansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (sofern nicht bereits beim Erwerb eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt). Der erwartete Verlust entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag entstehen kann.

Stufe 2: Finanzielle Vermögenswerte mit wesentlicher Bonitätsverschlechterung

Wenn seit der Ersterfassung eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos eingetreten ist, ist das Finanzinstrument von Stufe 1 in Stufe 2 zu transferieren. Die Wertminderung entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen während der Restlaufzeit des Instrumentes entstehen kann.

Stufe 3: Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Liegt ein objektiver Hinweis vor, dass eine Wertminderung bei einem Finanzaktivum vorliegt, ist es in Stufe 3 zu transferieren.

Vereinfachte Methode

IFRS 9 sieht für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Vereinfachungen vor. Diese Forderungen sind in der Regel kurzfristiger Natur, d.h. in weniger als 12 Monaten fällig, sodass der erwartete Verlust für die nächsten 12 Monate dem erwarteten Verlust der Restlaufzeit der Forderung entspricht und somit ein Transfer von Stufe 1 in Stufe 2 nicht relevant ist. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden daher mit dem lebenslangen erwarteten Kreditverlust bevorsorgt.

Die Möglichkeit der Vereinfachung bei der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gilt auch für Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 (sofern sie keine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten) und für Leasingforderungen.

Als Vereinfachung zur Berechnung der Wertminderung erlaubt IFRS 9 die Anwendung einer Wertberichtigungsmatrix für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Am Bilanzstichtag wird der erwartete Verlust über die Restlaufzeit als pauschaler Prozentsatz in Abhängigkeit von der Mahnstufe bzw. der Dauer der Überfälligkeit bestimmt.

VORRÄTE

Vorräte an Primärenergie, sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Gasvorräte, die zur Veräußerung an Letztverbraucher bestimmt sind, werden abgewertet, wenn die Anschaffungskosten in den geschätzten Verkaufspreisen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden können, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Verkaufskosten keine Deckung finden. Übrige Vorräte werden bei zu geringer Umschlagshäufigkeit abgewertet.

Die Ermittlung des Wareneinsatzes erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren oder einem unter Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse besser geeigneten Verbrauchsfolgeverfahren.

CO₂-Emissionszertifikate werden unter Anwendung von IAS 2 zum Nettoveräußerungspreis bilanziert. Kostenlos zugewiesene Zertifikate werden mit ihrem Fair Value bewertet und es wird gemäß IAS 20 ein Passivposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Für die Einlösungsverpflichtung am Bilanzstichtag wird eine Rückstellung bilanziert, deren Höhe sich nach dem Wertausweis der zur Einlösung deklarierten Zertifikate richtet. Eine allfällige über die vorhandenen Zertifikate bestehende Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsrechten wird mit dem Marktwert der nach zu beschaffenden Zertifikate bewertet.

Die zu Handelszwecken gehaltenen CO₂-Emissionszertifikate werden unter Zugrundelegung der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) gemäß IAS 2 bewertet zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ausgewiesen. Der Ausweis der korrespondierenden Termingeschäfte erfolgt als finanzieller Vermögenswert oder als finanzielle Verbindlichkeit, die Bewertung erfolgt zum Fair Value.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND -VERBINDLICHKEITEN

Ein Vertragsvermögenswert ist das Recht eines Unternehmens auf Gegenleistung, wenn es seine Leistung an den Kunden erbracht hat und die Erfüllung der Gegenleistung nicht von der Fälligkeit allein abhängt. Eine Vertragsverbindlichkeit ist eine Verpflichtung eines Unternehmens gegenüber einem Kunden, Güter zu liefern oder Dienstleistungen zu erbringen, für die das Unternehmen bereits Zahlungen erhalten hat.

Noch nicht abrechenbare Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 ausgewiesen. Diese stellen Ansprüche gegenüber Kunden dar, die mangels Zahlungsanspruches noch nicht die Definition eines Finanzinstruments erfüllen. Es handelt sich dabei entweder um materielle Wirtschaftsgüter, die im Auftrag eines Dritten hergestellt werden und zum Bilanzstichtag noch in unfertigem Zustand sind oder um Dienstleistungsaufträge, die am Bilanzstichtag ebenfalls noch nicht abgeschlossen sind.

Nicht abgerechnete Kundenaufträge sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie systematisch zugerechnete Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Auftragskosten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftrags Erlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt über die Dauer des Auftrages erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftrags Erlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Die Ermittlung der Wertberichtigungen erfolgt entsprechend dem in IFRS 9 vorgeschriebenen Wertminderungsmodell. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für welche ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und zusammen auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt.

Ein Überhang an verkehrsfähigen, anrechenbaren Energieeffizienzmaßnahmen im Sinne des Bundesgesetzes über die Steigerung der Energieeffizienz bei Unternehmen und dem Bund (Bundes-Energieeffizienzgesetz - EEffG), die nicht zur Erfüllung der eigenen Verpflichtungen gewidmet sind, wird unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen. Unverzinsliche langfristige Forderungen werden zum Barwert angesetzt.

VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Geldbeschaffungskosten und Disagios werden als Teil der Anschaffungskosten des Finanzinstruments nach der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern hat – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – keine finanziellen Schulden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet bestimmt.

Baukostenzuschüsse werden als langfristige Verbindlichkeit passiviert und über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen verteilt erfolgswirksam in den sonstigen Umsatzerlösen aufgelöst. Ist die Laufzeit im

Vertrag mit dem Kunden kürzer als die Nutzungsdauer der Anlage wird der Baukostenzuschuss über die Vertragslaufzeit aufgelöst. Die im folgenden Geschäftsjahr aufzulösenden Beträge werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Baukostenzuschüsse sind Kostenbeteiligungen der Kunden für Investitionen in das vorgelagerte Netz (Strom-, Gas- und Wärmeerzeugungs- und Verteilungs- oder Produktionsanlagen). Diese Anschluss- und Bereitstellungsentgelte haben aufgrund der Versorgungs- bzw. Lieferpflicht Verbindlichkeitscharakter.

Die Auflösung der Baukostenzuschüsse orientiert sich an der Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen bzw. an der Vertragslaufzeit und stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer Baukostenzuschüsse		
	Abschreibungs- satz in %	Nutzungs- dauer in Jahren
BKZ GAS-Leitungen	3,33 / 2,5 / 4	20 / 30 / 40
BKZ Strom / Wärme	5	20
BKZ Energy Complete	6,67 / 5	15 / 20

Investitionszuschüsse sind Zuwendungen von Dritten und der öffentlichen Hand für die Anschaffung oder Herstellung von bestimmten Vermögenswerten und werden grundsätzlich auf die Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Für kostenlos zugewiesene CO₂-Emissionszertifikate wird auf der Passivseite eine Beihilfe der öffentlichen Hand in Höhe des Marktpreises im Zuteilungszeitpunkt ausgewiesen. Die Bewertung dieser Schuld erfolgt korrespondierend zu den kostenlos zugewiesenen Emissionszertifikaten, für welche die Beihilfe der öffentlichen Hand bilanziert wurde. Sowohl bei der Bewertung der Emissionszertifikate als auch bei Verbrauch oder Verkauf von Emissionszertifikaten werden Erträge und Aufwendungen aus den kostenlos zugewiesenen Emissionszertifikaten über die Auflösung bzw. Dotierung des Passivpostens kompensiert.

RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN

Rückstellungen werden in der Bilanz gebildet, wenn gegenwärtige Verpflichtungen aus vorangegangenen Ereignissen gegenüber Dritten bestehen, die Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Neubewertungen werden gemäß IAS 19 (2011) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, gegebenenfalls Erträge aus Planvermögen sowie gegebenenfalls Veränderungen bei der Auswirkung der Vermögensobergrenze jeweils unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettoszinsen auf Nettoschulden/Vermögenswerte enthalten sind.

Die Rückstellungsbeträge werden jährlich von einem externen Gutachter in Form einer versicherungsmathematischen Berechnung ermittelt.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2023 und 2022 liegen die nachfolgenden Annahmen zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Abfertigungsrückstellungen

	2023	2022
Zinssatz	3,20 % p.a.	3,50 % p.a.
Pensionserhöhungen	2,75 % p.a.	2,75 % p.a.
Gehaltserhöhungen	2,75 % p.a.	2,75 % p.a.
Karrieretrend	0,20 % p.a.	0,20 % p.a.
erwarteter Veranlagungserfolg des Fondsvermögens	3,20 % p.a.	3,50 % p.a.

Abweichend von den in obiger Tabelle dargestellten langfristigen Bezugsentwicklungen wurde eine einmalige Erhöhung von 9,00% per Jahresende 2023 (Vorjahr: 8,80% per Jahresende 2022), eine einmalige Erhöhung von 5,00% per Jahresende 2024 (Vorjahr: 5,25% per Jahresende 2023) und eine einmalige Erhöhung von 3,25% per Jahresende 2025 (Vorjahr: 3,75% per Jahresende 2024) für Pensionen und Gehälter angesetzt. Zukünftige Gehaltssteigerungen durch vertraglich festgelegte Bi- oder Triennien werden individuell berücksichtigt.

Die Bewertung erfolgte auf Basis des kalkulatorischen Pensionsalters von 60 Jahren für Frauen bzw. 65 Jahren für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut den Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, Artikel 73 (BGBl. I Nr. 71/2003 am 20. August 2003) bzw. entsprechend Einzelvertrag. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt.

Als Rechnungsgrundlage wurden die im August 2018 veröffentlichten Rechnungsgrundlagen „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ für Angestellte herangezogen. Bildungsspezifische Sterblichkeiten und spezifische Verheiratungswahrscheinlichkeiten wurden ergänzend individuell berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft gegenüber. Soweit die Verpflichtungen durch die APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung von Seiten des Arbeitgebers. Die Höhe der leistungsorientierten Pensionen bemisst sich in der Regel an der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und der versorgungsrelevanten Bezüge.

Die leistungsorientiert ausgelagerten Pensionsansprüche werden von einer überbetrieblichen Pensionskasse verwaltet. Die Pensionskasse ist ein rechtlich selbständiges Unternehmen in Form einer Aktiengesellschaft, das Beiträge einhebt, die eingegangenen Gelder veranlagt und Pensionsleistungen an die Versorgungsberechtigten erbringt.

Die Veranlagung des Pensionskassenvermögens erfolgt durch die Pensionskasse vorwiegend in verschiedenen Investmentfonds unter Beachtung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes. Die Renditeerwartung leitet sich aus der Veranlagungsstruktur, aus makroökonomischen Rahmenbedingungen und aus den damit verbundenen Einflüssen auf die Kapitalmärkte ab.

Abfertigungen sind einmalige Zahlungen, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt bezahlt werden müssen. Die Höhe der Abfertigung ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Der Berechnungszeitraum endet nach fünfundzwanzig Dienstjahren mit der Erreichung eines Jahresbezuges. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden gemäß versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet. Die Bewertung erfolgt anhand derselben Berechnungsgrundlagen wie für die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen. Neubewertungen werden gemäß IAS 19 (2011) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aufgrund gesetzlicher Änderungen, die ab 1. Jänner 2003 zur Anwendung gelangten, erfolgt für neu eingetretene Mitarbeiter bei den österreichischen Konzerngesellschaften keine Bildung einer Abfertigungsrückstellung. Für diese Mitarbeiter werden 1,53% der Lohnsumme in eine Mitarbeitervorsorgekasse abgeführt. Die Gesellschaft hat darüberhinausgehend keine Verpflichtungen.

Für Jubiläumsgeldverpflichtungen, die aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen bestehen, wurde unter Zugrundelegung der nachfolgenden Annahmen vorgesorgt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei den Jubiläumsgeldverpflichtungen gemäß IAS 19 (2011) ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Versicherungsmathematische Annahmen übrige Personalrückstellungen		
	2023	2022
Zinssatz	3,20 % p.a.	3,50 % p.a.
Gehaltserhöhungen	2,75 % p.a.	2,75 % p.a.
Karrieretrend	0,20 % p.a.	0,20 % p.a.

Abweichend von den in obiger Tabelle dargestellten langfristigen Bezugsentwicklungen wurde eine einmalige Erhöhung von 9,00% per Jahresende 2023 (Vorjahr: 8,80% per Jahresende 2022), eine einmalige Erhöhung von 5,00% per Jahresende 2024 (Vorjahr: 5,25% per Jahresende 2023) und eine einmalige Erhöhung von 3,25% per Jahresende 2025 (Vorjahr: 3,75% per Jahresende 2024) für Gehälter angesetzt. Zukünftige Gehaltssteigerungen durch vertraglich festgelegte Bi- oder Triennien werden individuell berücksichtigt.

LATENTE STEUERABGRENZUNGEN

Latente Steuerabgrenzungen werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Schulden und den im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten bilanziert. Wesentliche temporäre Unterschiede resultieren aus dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen, Bewertungsunterschieden von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne für die Aufrechnung mit den temporären Differenzen zur Verfügung stehen werden.

Für die Ermittlung der latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die Steuersätze der Sitzländer der Muttergesellschaft und der jeweiligen Tochtergesellschaften herangezogen, die zum Bilanzstichtag gültig oder verbindlich verlautbart sind.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden für die Berechnung der latenten Steuern folgende Ertragsteuersätze angewendet:

Ertragsteuersätze		
Unternehmenssitz	2023	2022
Österreich	23,0%	23,0%
Deutschland	30,0%	30,0%
Frankreich	25,0%	25,0%
Slowakei	21,0%	21,0%
Tschechien	19,0%	19,0%

VERWENDUNG VON SCHÄTZWERTEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS in einigen Positionen die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der zum jeweiligen Bilanzstichtag bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Schätzungen sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Demzufolge können die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten abweichen.

Bei den durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Eine Änderung der gesamtwirtschaftlichen, der Branchen- oder der Unternehmenssituation in der Zukunft kann zu einer Reduktion der Zahlungsmittelüberschüsse und somit zu Wertminderungen führen.

Für die Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensions- und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Abfertigungen werden Annahmen für Abzinsungssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung sowie Pensions- und Gehaltserhöhungen verwendet, die in künftigen Perioden zu Bewertungsänderungen führen können.

Aufgrund der rollierenden Ablesung bei Kunden ohne Lastprofilzähler liegen zum jährlichen Abschlussstichtag regelmäßig keine Ablesungen und Verbrauchsdaten für das Kundenkollektiv vor. Für die Darstellung und Abgrenzung des Jahresverbrauches sind somit regelmäßig Schätzungen notwendig.

Annahmen und Schätzungen wurden des Weiteren bei der Festlegung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, der Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung sowie der Bewertung von Forderungen und Vorräten vorgenommen. Diese Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse resultieren aus Zahlungseingängen bzw. bilanzierten Forderungen aus dem Verkauf von Erzeugnissen, Waren und der Erbringung von Dienstleistungen abzüglich Skonti, Umsatzsteuer sowie der Eliminierung konzerninterner Umsätze.

Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 dann realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt hat und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse werden mit dem Betrag aller Gegenleistungen bewertet, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Strom-, Gas- und Wärmelieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

Das seit 1. Jänner 2018 im Konzern angewendete Modell zur Umsatzrealisierung gemäß IFRS 15 sieht ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrages zu ermitteln und auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Abschließend ist für jede Leistungsverpflichtung der Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren, sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht darüber erlangt hat. Hierbei ist anhand vorgegebener Kriterien zwischen zeitpunktbezogenen und zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen zu unterscheiden.

Bei der Lieferung von Strom, Gas und Wärme erfolgt die Übertragung der Kontrolle über den Zeitraum der Leistungserbringung. Umsatzerlöse werden in jener Höhe realisiert, in welcher der Konzern seinen Verpflichtungen nachgekommen und ein Recht zur Abrechnung entstanden ist. Aufgrund segmentspezifischer Zahlungsziele liegen keine signifikanten Finanzierungskomponenten vor.

Im Wesentlichen erfolgt die Umsatzrealisierung im Konzern gemäß den Vorschriften in IFRS 15. Es wurden lediglich Gratisdienstleistungen als separate Leistungsverpflichtungen und gewährte Preisnachlässe bei Abschluss neuer Verträge als IFRS 15 relevante Geschäftsfälle identifiziert, die Besonderheiten hinsichtlich der Ertragsrealisierung aufweisen. Unter Beachtung der Wesentlichkeitskriterien erfolgt derzeit keine besondere Behandlung dieser Umsatzerlöse. Es werden jedoch sowohl die identifizierten Geschäftsfälle als auch zukünftige neue Produkte einer Überprüfung zum jeweiligen Bilanzstichtag und damit einhergehend einer erneuten Wesentlichkeitsbeurteilung unterzogen.

Zinserträge werden zeitanteilig nach Maßgabe des effektiven Zinssatzes realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

REGULIERUNGSSYSTEM FÜR STROM- UND GASNETZE GEMÄß § 50 ELWOG BZW. § 71 GWG

In Österreich wurde mit der am 3. März 2011 in Kraft getretenen Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (ELWOG 2010) eine in § 50 ELWOG neu normierte Ex-Post-Regulierung der Erlöse des Netzbetreibers über das Regulierungskonto eingeführt. Diese Systematik wurde auch in den § 71 des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG) übernommen. Zweck des neu eingeführten Regulierungskontos ist es, mittels eines für jeden Netzbetreiber geführten „virtuellen Kontos“ Abweichungen der tatsächlichen Erlöse von den bescheidmäßig zuerkannten Erlösen auszugleichen. Differenzbeträge sind dabei nach dem Gesetzeswortlaut des § 50 ELWOG bzw. des § 71 GWG im Rahmen der Feststellung der Kostenbasis für die nächsten Entgeltperioden zu berücksichtigen.

Die Differenzbeträge gemäß § 50 ELWOG bzw. § 71 GWG zwischen den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zugrunde liegenden Erlösen sowie die Differenzbeträge zwischen den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zugrunde liegenden Kosten werden im unternehmensrechtlichen Einzelabschluss der Energienetze Steiermark GmbH per Saldo unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Das IASB hat im Jänner 2021 einen Exposure Draft ED/2021/1 „Regulatory Assets and Regulatory Liabilities“ publiziert, der den nicht in EU-Recht übernommenen IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ ersetzen soll. Damit soll der Ansatz nachfolgender Beträge zukünftig möglich werden.

Regulierungskonto ¹			T€
	Stand 1.1.	Zuführung/ Auflösung	Stand 31.12. *)
2013	2.981	10.912	13.893
2014	13.893	16.341	30.234
2015	30.234	2.640	32.874
2016	32.874	-18.613	14.261
2017	14.261	-21.812	-7.551
2018	-7.551	-4.135	-11.686
2019	-11.686	2.778	-8.907
2020	-8.907	6.925	-1.983
2021	-1.983	11.315	9.332
2022	9.332	18.609	27.941
2023	27.941	13.708	41.649

¹ unternehmensrechtlicher Stand

^{*)} Forderung (+) / Verbindlichkeit (-)

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Bereich der Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten wurde von einem Ansatz regulatorischer Vermögenswerte und regulatorischer Schulden nach IFRS abgesehen (siehe auch ##2Note „Grundlagen der Erstellung“).

Das operative Ergebnis im Konzern würde sich bei Ansatz des Regulierungskontos wie folgt darstellen:

Angepasstes operatives Ergebnis		
T€	2023	2022
Operatives Ergebnis	150.371	103.185
Regulierungskonto	13.708	18.609
Angepasstes operative Ergebnis	164.078	121.794

11 NEUE STANDARDS, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WURDEN

Der IASB hat bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses umfangreiche Änderungen bereits bestehender Standards verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Noch nicht anwendbare geänderte Standards und Interpretationen

Geänderte Standards/Interpretationen	anzuwenden ab ¹⁾
IAS 1 Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig - Verschiebung Anwendungszeitpunkt - Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen	1. Jänner 2024
IAS 7 und IFRS 7 Änderungen an IAS 7 "Kapitalflussrechnung" und IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben": Anhangangaben zu Supplier Finance Arrangements ²⁾	1. Jänner 2024
IAS 21 Änderungen an IAS 21 "Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse": Auswirkungen von Wechselkursänderungen - Fehlende Austauschbarkeit ²⁾	1. Jänner 2025
IFRS 16 Änderungen an IFRS 16 "Leasingverhältnisse" - Leasingverbindlichkeit in einer Sale and Leaseback-Transaktion ²⁾	1. Jänner 2024

¹⁾ Die Standards, die von der EU noch nicht übernommen wurden, sind gemäß IASB für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen. Das Datum kann sich für die Europäische Union durch die EU-Übernahme verändern.

²⁾ Per 31. Dezember 2021 von der EU noch nicht übernommener Standard.

Gegenstand der **Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"** ist einerseits die Klarstellung, dass im Rahmen der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig auf bestehende Rechte des Unternehmens zum Abschlussstichtag abzustellen ist. Demnach ist eine Verbindlichkeit als langfristig einzustufen, wenn das Unternehmen am Abschlussstichtag über das Recht verfügt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Dabei genügt das reine Vorhandensein eines Rechts, es muss keine Absicht des Unternehmens vorliegen, diese auch auszuüben. Bei Rechten, die von dem Vorhandensein bestimmter Bedingungen abhängig sind, ist darauf abzustellen, ob die Bedingungen am Abschlussstichtag erfüllt sind. Ist eine Schuld mit Bedingungen verbunden, nach denen diese aufgrund einer Option der Gegenpartei durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden kann, wird klargestellt, dass dies die Klassifizierung der Schuld als kurz- bzw. langfristig nicht beeinflusst, sofern die Option separat als Eigenkapitalkomponente eines zusammengesetzten Finanzinstruments nach IAS 32 ausgewiesen wird.

Die Änderungen betreffen außerdem die Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (covenants) unterliegen. Nebenbedingungen, die vor oder am Bilanzstichtag einzuhalten sind, können Auswirkungen auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig haben. Nebenbedingungen, die lediglich nach dem Bilanzstichtag einzuhalten sind, haben dagegen keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Statt einer Berücksichtigung im Rahmen der Klassifizierung sind solche Nebenbedingungen in den Anhangangaben offenzulegen. Hierdurch soll den Abschlussadressaten ermöglicht werden zu beurteilen, inwiefern langfristige Verbindlichkeiten innerhalb von 12 Monaten rückzahlbar werden könnten.

Die **Änderungen an IAS 7 "Kapitalflussrechnung" und IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben"** betreffen Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (bekannt auch als Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Reversee-Factoring-Vereinbarungen). Die neuen Vorschriften beinhalten Angaben zu:

- Bedingungen und Konditionen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- die Beträge der Verbindlichkeiten, die Gegenstand solcher Vereinbarungen sind, für welchen Teil davon die Lieferanten bereits Zahlungen von den Finanzierern erhalten haben und unter welchem Posten diese Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen werden
- Spannen der Fälligkeitszeitpunkte
- Informationen zum Liquiditätsrisiko

Die **Änderung an IAS 21 "Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse"** betrifft die Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig fehlender Umtauschbarkeit, da der IAS 21 bislang keine entsprechenden Vorschriften dazu enthielt. Durch den Änderungsstandard wird der IAS 21 ergänzt um:

- Vorgaben zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann,
- Ausführungen zur Bestimmung des Wechselkurses, wenn ein solcher Umtausch nicht möglich ist; und
- zusätzliche dementsprechende Angabepflichten.

Mit den **Änderungen an IFRS 16 "Leasingverhältnisse"** werden Regelungen zur Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale-and-Leaseback-Transaktion in den Standard aufgenommen. Die Anpassungen des IFRS 16 verlangt, die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass bei deren Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht entsteht. Zu diesem Zweck hat der Leasingnehmer eine Bilanzierungsmethode zur Bestimmung der Leasingzahlungen festzulegen, die diese Anforderung erfüllt.

SONSTIGE STANDARDS

Die nachstehenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Energie Steiermark Konzerns haben. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht geplant.

- **Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"**
 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig
 - Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen
- **Änderungen an IAS 7 "Kapitalflussrechnung" und IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben":** Anhangangaben zu Supplier Finance Arrangements
- **Änderungen an IAS 21 "Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse":** Auswirkungen von Wechselkursänderungen - Fehlende Austauschbarkeit
- **Änderungen an IFRS 16 "Leasingverhältnisse" -** Leasingverbindlichkeit in einer Sale and Leaseback-Transaktion

12 ORGANE

VORSTAND

- Dipl.-Ing. Christian **PURRER** (Sprecher des Vorstandes seit 01.04.2012)
- Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin **GRAF**, MBA (seit 01.04.2016)

AUFSICHTSRAT

Kapitalvertreter:

- Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Karl **ROSE**
(Vorsitzender seit 05.12.2022, Stellvertreter des Vorsitzenden von 06.02.2014 bis 05.12.2022, Mitglied seit 17.01.2011)
- Dipl.WI (FH) Claudia **von der LINDEN**, MBA (IMD)
(Stellvertreterin des Vorsitzenden seit 05.12.2022, Mitglied seit 25.09.2018)

- Mag. Dr. Peter **EBNER** (Mitglied seit 03.03.2023)
- Mag. Michaela **HUBER** (Mitglied seit 05.12.2022)
- Dr. Kurt **KLEIN** (Mitglied seit 15.12.2005)
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas **KRAUTZER** (Mitglied seit 06.02.2014)
- Dipl.-Ing. Hilko **SCHOMERUS** (Mitglied von 11.01.2016 bis 03.03.2023)
- Dr. Martin **WIEDENBAUER** (Mitglied seit 03.03.2023)
- Dipl.-Kfm. Ewald **WOSTE** (Mitglied von 11.01.2016 bis 03.03.2023)
- Dipl.-Ing. Christa **ZENGERER** (Mitglied seit 03.06.2020)

Belegschaftsvertreter:

- Johann **HUBMANN** (Mitglied von 02.07.1998 bis 14.12.2023)
- Ing. Harald **KASPROWICZ** (Mitglied seit 09.11.2023)
- Walter **PUTZ** (Mitglied von 17.01.2011 bis 09.11.2023)
- Ing. Christoph **RATH** (Mitglied seit 09.11.2023)
- Peter **SCHEER** (Mitglied von 14.02.2017 bis 09.11.2023)
- Mag. Johann **SCHUPFER** (Mitglied seit 09.11.2023)
- Dipl.WI (FH) Manfred **STEINBAUER** (Mitglied von 01.01.2017 bis 09.11.2023)
- Petra **WEISSENSTEINER** (Mitglied seit 14.12.2023)

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand mit Datum der Unterschrift freigegeben und wird dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

Graz, am 21. Februar 2024

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Christian Purrer

Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin Graf, MBA